MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

221 (17.5.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141645

General-Anzeiger

Abonnement: 90 Pfennig monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramme-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahmen Druckarbeiten) 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 221. Dienstag, 17. Mai 1910. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Der Thronwechsel in Großbritannien.

* London, 16. Mai. Die „Times" schreiben: Von allen fremden Leidtragenden, die dem Leichenbegängnis des verstorbenen Königs beiwohnen, gebührt Kaiser Wilhelm der 1. Platz, der auch in Zeiten, in denen die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland am gespanntesten waren, niemals seine Popularität bei uns verloren hat. Er gleicht darin unserem letzten König, daß er stets die Interessen seines Landes und seine Pflichten gegenüber dem Volke allen persönlichen Rücksichten voransetzte. Die Achtung und Bewunderung, welche die Deutschen neidlos dem Onkel zollten, werden in gleicher Weise dem Neffen durch die Engländer bewiesen. Den Kaiser begleitet sein Bruder Prinz Heinrich, der Seemann, dessen Liebe zu dem Beruf, der in den Herzen der Engländer einen so hervorragenden Platz einnimmt, den unser eigener König hat, allein schon ihm große Hochachtung in England sichern würde.

* London, 16. Mai. Nach dem gestern bekannt gegebenen Zeremoniell für die morgen stattfindende Ueberführung der Leiche des Königs nach der Westminsterhalle wird der Sarg von einem Offizier und zwölf Mann der Leibkompagnie der Gardegrenadiere aus dem Buckinghampalast getragen und auf eine Lafette gestellt. An der Spitze des Zuges werden die Mitglieder des Hauptquartiers, die Feldmarschälle sowie Abteilungen der Gardegrenadiere und andere Truppen, zu beiden Seiten der Lafette königliche Leibgardisten gehen. Hinter dem Sarg wird zunächst König Georg gehen. Ihm werden die männlichen Mitglieder der königlichen Familie und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten und Mitglieder des königlichen Haushaltes folgen. Schließlich werden die Wagen mit den weiblichen Mitgliedern der königlichen Familie folgen. In der Westminsterhalle wird der Sarg auf den Katafalk gestellt.

* Portsmouth, 16. Mai. Wie amtlich verlautet, wird die Marine in hervorragender Weise bei der Beerdigung des Königs beteiligt sein. Voraussichtlich werden 1000 Mann von den einzelnen Häfen an der Leichenfeier in London teilnehmen, während sich ein großes Kontingent von der Marineartillerieschule mit neun höheren Offizieren nach Windsor begibt. Hundert Matrosen bilden die Marineehrenwache und nehmen den Sarg bei seiner Ankunft in Windsor in Empfang, andere hundert fahren den Sarg auf einer Marinelafette nach der St. Georgskapelle.

⊙ London, 17. Mai. (Von unserem Londoner Bureau) Die Vorbereitungen für die Beisetzungsfeierlichkeiten am nächsten Freitag werden sowohl in London als auch in Windsor mit Eifer betrieben. Selbst der gestrige Bankholiday rief dabei keine Unterbrechung hervor. Den ganzen Tag über waren zahlreiche Arbeiter mit der Ausschmückung der Straßen, welche der Zug zu passieren hat, mit der Herstellung von Tribünen und Barrikaden beschäftigt, die nötig sind, die gewaltigen Massen in Ordnung zu halten, die herbeiströmen werden, um den Leichenzug zu sehen, hinter dem nunmehr 9 gekrönte Häupter reiten werden, nachdem der Zar der Bulgaren gleichfalls sein Kommen angezeigt hat. Der König läßt sich alle Einzelheiten über den Leichenzug und die Anordnungen persönlich vorlegen und arbeitet sie mit dem Earl-Marschall selbst durch. Auf seine persönliche Anordnung ist es auch zurückzuführen, daß die Heimflotte Befehl erhalten hat, am Donnerstag morgen in der Themsemündung vor Anker zu gehen, um die Kaiserjacht „Hohenzollern" zu begrüßen.

Die Lage in Albanien.

⊙ London, 17. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times", der seit einigen Tagen im türkischen Hauptquartier weilt, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß man die Widerstandsfähigkeit der albanesischen Rebellen sehr überschätzt habe. Der Korrespondent machte einen Patrouillenritt türkischer Patrouillen mit in der Richtung auf Prizrend zu, der 60 Kilometer über die Front der türkischen Hauptstellung hinausführte. Er hörte keinen Schuß und sah kein Gewehr, es sei denn die der türkischen Soldaten. In den meisten Dörfern waren weiße Flaggen aufgezogen, meist als Zeichen dafür, daß die Einwohner bereit seien, sich zu ergeben. Die Bestrafung der Rebellen meldet der genannte Korrespondent weiter, sei wenigstens in diesem Distrikt nicht in unmenschlicher Weise ausgeführt worden. Nur wenige Dörfer seien zerstört worden. Das Kommen des Kriegsministers habe hauptsächlich den Zweck gehabt, die Unterhandlungen mit den Albanesen zu regeln, da sie ihn besonders gut kennen.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" in Belgrad telegraphiert, daß der Kriegsminister alle militärischen Operationen zum Stillstand gebracht habe und nach Prizrend gegangen sei, wo die Führer der Rebellen die Unterhandlungen aufnehmen werden. Trotzdem habe er aus Konstantinopel die Entsendung von 10 weiteren Bataillonen verlangt. Den Rebellen wurden mehrere Archive weggenommen, aus deren Inhalt hervorgeht, daß die Rebellen von einem Komitee aus geleitet werden. Die türkischen Behörden sind demzufolge in den Besitz der Namen aller Personen gekommen, die hinter der Bewegung stehen. Es wurden bereits die nötigen Befehle zur Festnahme derselben gegeben, soweit sie in der Türkei wohnen.

Roosevelt in London.

⊙ London, 16. Mai. Roosevelt mit Familie und Lord Dundonald, der im Auftrage des Königs dem früheren Präsidenten nach Queenborough entgegengefahren ist, sind hier eingetroffen. Er wurde heute vormittag vom König empfangen. Er verblieb fast eine Stunde im Marboroughhaus, besichtigte den Buckinghampalast mit dem Botschafter Whitelaw Reid und ging durch das Zimmer, in welchem der Sarg mit der Leiche des Königs ausgestellt war. Etwa 350 Mitglieder der englischen prinzlichen Häuser und des diplomatischen Korps waren der Einladung zur Besichtigung des Sarges gefolgt.

Das langsame Justizministerium.

* Teheran, 16. Mai. Ein Befehl des Regenten verfügt die Schließung des Justizministeriums auf 15 Tage, weil zahlreiche Beschwerden über die Langsamkeit und Ungerechtigkeit der Justizbehörden eingegangen sind. Die Beamten weigern sich, dem Befehle Folge zu leisten. Sepahdar reichte seinen Abschied ein. Der Präsident der Medschilis besucht die angesehensten Persönlichkeiten, um sie zu bewegen, die Agitation gegen die Justizbehörden einzustellen.

Gewitterschwüle am Balkan.

* Konstantinopel, 16. Mai. In informierten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Pforte bei der bisher gezeigten entschiedenen Haltung in der Kretafrage beharren werde. Die türkische Presse aller Richtungen fährt fort, eine endgültige Lösung der Frage zu verlangen und führt aus, angesichts der letzten Vorgänge sange der ständige Hinweis auf den status quo an lächerlich zu werden. Die Türkei verlange Klarheit. Die Schutzmächte hätten jetzt Gelegenheit, ihre oft beteuerte Freundschaft gegenüber der Türkei durch die Tat zu beweisen. — Die türkische Flotte läuft am Freitag zu einer Uebungsfahrt aus.

* Kanea, 15. Mai. Die Konsuln erklärten den Führern der beiden Parteien und den Notabeln mündlich, daß, wenn es den Mohammedanern nicht gestattet sei, ihre Sitze in der Nationalversammlung einzunehmen, die Folgen für die Kreter sehr ernst wären.

Die Anarchisten.

* Buenos Aires, 15. Mai. Eine Anzahl Studenten drang in die Geschäftsräume eines hiesigen anarchistischen und eines ebenfalls hier erscheinenden sozialdemokratischen Blattes, zerstörte die Maschinen und richtete auch sonstige Beschädigungen an.

* Buenos Aires, 15. Mai. Nach ihrem Zerstörungswerk in den Geschäftsräumen der sozialistischen und der anarchistischen Zeitung setzten die Studenten ihre Kundgebungen fort. Vor dem Hause der sozialistischen Syndikate und an anderen Punkten der Stadt kam es zu Krawallen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Die Demonstranten durchziehen die Straßen unter Absingen der argentinischen Hymne.

* Buenos Aires, 15. Mai. Da die Anarchisten beschlossen haben, bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier einen revolutionären Generalstreik in Szene zu setzen, hat die Regierung unter Zustimmung von Kammer und Senat unverzüglich über die ganze Republik den Belagerungs-Zustand auf unbestimmte Dauer verhängt.

Der Stand der Wahlrechtsvorlage.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

☞ Berlin, 14. Mai.

Die „Freisinnige Zeitung" hat kürzlich gemeint, nunmehr sei die Situation in der Wahlrechtsfrage, wenn auch nicht geklärt, so doch um vieles durchsichtiger, als sie's in den letzten Tagen war. Indes möchten wir glauben, daß wir ganz so weit denn doch noch nicht sind. Richtig ist, daß das Zentrum sich stark gemacht hat, die Herrenhausbeschlüsse zu verwerfen. Das kann sich auf diese Drittelung im größeren Bezirk schon um deswillen nicht einlassen, weil die Arbeitermassen, die hinter ihm stehen, dadurch vielfach depossediert würden. Leute, die bislang in der zweiten Klasse gewählt haben, werden nunmehr in die dritte versetzt werden: hier Ja und Amen zu sagen, würde selbst für eine Partei, die so viel wagt wie das Zentrum, zu viel gewagt sein. Es wird wohl auch stimmen, daß in der Abgeordnetenhaus-Rechten nach wie vor der Einfluß der Schlesier, vor allem des Dr. von Heydebrand und der Lasa, dominiert und daß sie entschlossen ist, an der Allianz mit dem Zentrum festzuhalten. Selbst auf die Gefahr, die von der Hofluft umfächelten Glieder für eine Weile — nicht für immer — zu verstimmen. Aber deshalb sind alle Rätsel doch noch nicht gelöst, und man muß schon so gerecht sein zuzugestehen, daß unter denen, die uns noch fürder Rätsel aufgeben, auch die Nationalliberalen sich befinden. Wenn wir hier von Nationalliberalen reden, ist natürlich nur die Landtagsfraktion gemeint. Wenn es nach der Reichstagsfraktion ginge oder nach der Stimmung im Lande — der Stimmung in Ost und West: man darf die Capitains of Industry, die aus Westfalen zu uns reden oder reden lassen, nicht ohne weiteres der Mehrheit der Wähler gleichsetzen — wäre die Sache ja ungeheuer einfach. Dann würde eben jeder Gedanke an eine Kooperation mit den Konservativen, die nebenbei die Nationalliberalen andauernd brüskiert haben und noch brüskieren, abgewiesen werden. Aber die nationalliberale Landtagsfraktion ist einmal ein Gebilde für sich. Es gibt in ihr viele Elemente, die stark nach den Freikonservativen hin gravitieren und, so viel wir wissen, nur einen, Herrn Maurer nämlich, der zum Ausgleich dafür nach dem Fortschritt gravitiert. Man hat auch fast den Eindruck, als ob mehr als nötig und jedenfalls mehr als wünschenswert wäre, der vielbeschäftigte Herr von Zedlitz auf die nationalliberalen Entschließungen einzuwirken versuchte. Und dann herrscht in der Landtagsfraktion im Gegensatz zum Reichstag das Autoritätsprinzip. Der Einfluß der Führer ist dort sehr stark, die Disziplin zumeist ungemein straff. Das kann zu Zeiten ein Vorzug sein, bisweilen aber wünschte man sichs vielleicht doch ein wenig anders. Nun muß man ja bekennen: besagte Führer befinden sich nicht gerade in einer sonderlich erquicklichen Lage. Es ist sicher richtig (man muß sich einmal in ihre Art zu argumentieren hineinversetzen), daß Herr von Bethmann-Hollweg ihnen entgegengekommen ist, zum mindesten, daß, indem er Zentrum- und Abgeordnetenhaus-Konservativen ein Ultimatum entgegenstellte, den Nationalliberalen sich zu nähern versucht hat. Und ferner ist es zweifellos, daß Herr v. Bethmann-Hollweg, der auch sonst zu den leicht verletzbaren Temperamenten gehört, aufs höchste aigriert sein würde, wenn sie ihn nun, wie er es ohne Frage auffassen wird, im Stich ließen. Soll heißen, wenn sie nicht für die Herrenhausbeschlüsse stimmen. Gewiß ein Moment, das sorgfältiger Erwägung wert ist. Nur wird sich die Landtagsfraktion eben fragen müssen, ob Herr von Bethmann-Hollweg wirklich Paris ist und ob es sich verlohnt, um seinetwillen zur Meß zu gehen.

Das alles mag, wie gesagt, auf die Fraktion einwirken und ihr die Entscheidung nicht so ganz leicht machen. Immerhin glauben wir nicht, daß sie ihr Votum schließlich für die Vorlage abgeben wird. Die Kartellträume z. B., mit denen gelegentlich die Versucher ihnen nahten, dürfen schon jetzt als aufgegeben gelten. Man täuscht sich wohl nirgends mehr innerhalb der nationalliberalen Reihen, daß man Zentrum und Konservative auf die Dauer nicht trennen würde, daß, selbst wenn die beiden Alliierten jetzt getrennt marschieren sollten, sie über ein kleines doch wieder vereint schlagen würden. Und soviel ist auch heute schon gewiß, daß die nationalliberale Landtagsfraktion sich unter keinen Umständen unbesehen auf den Boden des Herrenhauskompromisses stellen wird. Man verkennt nicht, daß die Drittelung in größeren Bezirken eine gewisse plutokratische Tendenz hat, man wird deshalb, so viel wir wissen, bei der nächsten Lesung im Abgeordnetenhause die sogenannten Anträge Hobrecht, die dieser Tendenz entgegenwirken sollten, wieder hervorholen. Daß man damit Erfolg haben könnte, halten wir allerdings für ausgeschlossen. Und schon darum möchten wir meinen: es wäre das Beste, die Vorlage verschwände im Orkus oder, wenn sie dennoch angenommen würde, daß neben dem Fortschritt auch die Nationalliberalen gegen sie stimmten. Die Reichstagswahlen stehen vor der Tür und für diese sind die Liberalen aller Schattierungen auf ein Zusammenwirken angewiesen, wenn anders

MARCHIVUM

sie den konservativen Uebermut, der dringend nach solcher Kur verlangt, dämpfen wollen. Das Wahlrechtsproblem selber wäre damit doch nicht ausgetilgt. Das bliebe in dem einen wie dem andern Falle die wichtigste Frage innerdeutscher Politik. Dauernde Beruhigung wäre mit einem Wahlgesetz, das aus dem heurigen Entwurf erwachsen wäre, ja so wie so nicht zu erzielen. Dafür würde allein schon die Zusammenkoppelung der indirekten mit der geheimen Wahl sorgen, deren faktische Unvereinbarkeit in der Praxis, wie man sich erzählt, manche Oberbürgermeister geradezu dazu veranlaßt hat, im Herrenhause dafür zu stimmen. Aber auch wenn die Vorlage scheiterte, wäre es nicht möglich, nach berühmten Mustern das Reformwerk nunmehr auf den Sankt Nimmerleinstag zu verschieben. Die öffentliche Wahl ist nach den Erlebnissen dieses letzten Winters tot. Ein Parlament auf ihrer Basis hätte keine Autorität mehr. Spätestens nach der Reichstagswahl würde die Regierung wohl oder übel mit einer neuen Vorlage kommen müssen, und so hat, wenn man die Dinge sub specie aeternitatis ansieht oder, wem das zu hoch klingt, auch nur im größeren Zusammenhang diese im ganzen, wie in den Einzelheiten gewiß unerfreuliche Wahlrechtskampagne doch auch ihre Meriten gehabt. Die Wahrheit marschiert langsam in Preußen-Deutschland. Aber sie marschiert. Was wir im letzten Winter miteinander durchgemacht haben, ist eine Etappe auf diesem Wahrheitsmarsch, die aus dem Erleben der Nation nicht mehr getilgt werden kann. So oder so: die Axt ist an die Wurzel der konservativen Herrschaft gelegt.

* * *

Das Generalsekretariat des Bundes der Industriellen schreibt uns:

Zur Preußischen Wahlrechtsvorlage werden durch die „Berl. pol. Nachr." Anschauungen über die Stellungnahme der „gesamten" Industrie verbreitet, die nicht zutreffend sind. Es handelt sich im wesentlichen um Anschauungen der rheinisch-westfälischen Großindustrie, die zum Teil sogar für die Beibehaltung der öffentlichen Wahl eingetreten war. Demgegenüber herrscht in den Kreisen des Bundes der Industriellen, der als die weitaus größte Vereinigung der verarbeitenden und Fertigindustrie angesehen werden muß, die Auffassung, die auch vom Hansabunde vertreten worden ist, daß die Beseitigung der indirekten Wahl zu fordern sei. Es bestehen schwere Bedenken gegen die Verbindung der geheimen mit der indirekten Wahl, die auch durch eine Drittelung der Urwahlbezirke in den Gemeinden nicht behoben werden können. Nach wie vor vertritt der überwiegende Teil der deutschen Industrie den Standpunkt, daß die geheime und direkte Wahl nach dem Vorgange fast sämtlicher Bundesstaaten auch in Preußen einzuführen sei. Sie befürchtet daher, daß durch die Annahme der gegenwärtigen unklaren Vorlage eine Verschlechterung gegen den früheren Zustand eintritt und obendrein einer wirklich zweckentsprechenden Wahlreform in Preußen auf lange Jahre hinaus die Wege verlegt werden. Sie erwartet daher von den ihr nahestehenden Parteien eine Ablehnung der Wahlrechtsvorlage auch in der Fassung des Herrenhauses, zumal die bisherige Wahlkreiseinteilung beibehalten werden soll, die der agrarischen Bevölkerung ein der gegenwärtigen Bedeutung von Handel, Industrie und Gewerbe nicht entsprechendes Uebergewicht in der preußischen Volksvertretung auch für die Zukunft sichert.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 17. Mai 1910.

Georg V.

Von besonderer Seite wird der „Wiener Deutschen Korrespondenz" aus Berlin unterm 14. d. Mts. geschrieben:

Begreiflicherweise bringt man hier der Person des neuen Königs von England umsomehr Interesse entgegen, als man von Georg V. eigentlich so gut wie gar nichts weiß. Vor einem Dezennium noch, als er in der Mitte der Dreißigerjahre stand, mußte er sich mit der Rolle des zukünftigen Thronfolgers bescheiden und als sein verewigter Vater, an der Schwelle des Greisenalters stehend, zur Regierung gelangte, da übte dieser die königliche Gewalt auch in repräsentativer Weise so energisch aus, daß der Kronerbe wie bisher im Hintergrunde verblieb. Sein Gesundheitszustand war auch nicht gerade der beste und er ging viel auf Reisen, unter dem Vorwande, die über die ganze Erde verstreuten riesigen Territorien des britischen Imperiums persönlich kennen zu lernen, allein der Hauptzweck war wohl der, dadurch den Körper zu stählen und ein drohendes Lungenleiden noch im Keime zu heilen, was ihm auch gelungen sein dürfte. — So viel man weiß, ist König Georg V. ein musterhafter Gatte und Familienvater, der in glücklichster Ehe lebt, und ein Mann von strengem Pflichtgefühle. Nach alldem, was man von ihm gehört hat, dürfte aber eine weitere Stärkung der Macht und des Ansehens der Krone, wie sie durch seinen Vater erzielt wurde, nicht zu erwarten sein, ebenso wenig aber auch eine Fortsetzung jener Politik der Bündnisse und Ententen, die mehr als einmal den Anschein erweckte, als wäre es König Eduard darum zu tun gewesen, Deutschland auf dem Schachbrette der Weltpolitik matt zu setzen. — Aber, wie man weiß, wird in England die Richtung der auswärtigen Politik von der Krone ebensowenig entscheidend beeinflußt, wie die der inneren; der Monarch ist nur der sichtbare Träger derselben, und so läßt sich natürlich auch nicht vorher sehen, ob die Besserung der deutsch-englischen Beziehungen, die sich in der letzten Zeit angebahnt hat, zunehmen oder wieder abflauen werde. Sie dürfte in erster Linie von der Entwicklung der innerpolitischen Lage im britischen Königreiche abhängen und da kann man nur wünschen, daß das liberale Regime am Ruder bleiben möge.

Mit dem Hohenzollernhofe hat das neue englische Königspaar bisher nur sehr lose Beziehungen unterhalten; König Georg ist mit Kaiser Wilhelm höchstens ein halbes Dutzend Male beisammen gewesen, das erste Mal am 21. März 1890 bei einem Besuche in Berlin, wobei er seinen Vater begleitete, der in Vertretung seiner Mutter den ihr vom Kaiser 1889 abgestatteten Besuch erwiderte. Dann weilte er im Mai 1900 in Berlin zusammen mit Kaiser Franz Josef anläßlich der Großjährigkeitssprechung des deutschen Kronprinzen und zum letzten Male kam er hierher zwei Jahre später, um Kaiser Wilhelm zu seinem Geburtstage in Vertretung seines Vaters, des Königs Eduard, zu beglückwünschen. Sein ganzes Wesen machte hier den besten Eindruck als das eines Mannes von gediegenem Charakter, ernster Lebensauffassung und hohem Verantwortlichkeitsgefühle.

Deutsches Reich.

— **Wirtschaftlicher Verband deutscher Zahnärzte.** Am 6. Mai laufenden Jahres wurde in Würzburg anläßlich der Tagung des Zentralvereins der wirtschaftliche Verband Deutscher Zahnärzte mit mehr als einem halben Tausend Mitgliedern gegründet. Der Sitz des Verbandes ist München. Als 1. Vorsitzender wurde Hofzahnarzt Dr. Greve, München 2, als 1. Schriftführer Zahnarzt Löhr, München 23, gewählt.

— **Aenderung des Tabaksteuergesetzes.** Kurz vor der Vertagung des Reichstags wurde noch eine Aenderung im Tabaksteuergesetze angenommen, die für die deutsche Tabakindustrie von einschneidender Bedeutung ist. Bisher wurde nämlich für die Beglaubigung ausländischer Fakturen vom Konsulat in Holland, wo die Sumatratabakverkäufe stattfinden, eine nicht unbedeutende Beglaubigungsgebühr erhoben. Nun trat wiederholt die Süddeutsche Tabakzeitung dafür ein, daß diese Beglaubigungen gebührenfrei erfolgen sollten, da die Tabakindustriellen, besonders die kleineren, hierdurch erheblich geschädigt würden. Der Reichstag beriet hierüber, nachdem ein Antrag in diesem Sinne eingebracht worden war, und nahm denselben, nachdem noch Herr Reichstagsabgeordneter Schmidt-Altenburg (Reichspartei) besonders darauf hingewiesen hatte, daß die Süddeutsche Tabakzeitung als das Zentralorgan der deutschen Tabakindustrie verlangt, daß diese Gebühren vollständig aufgehoben werden sollen, mit großer Majorität an, sodaß also fürderhin die Beglaubigungen stets gebührenfrei erfolgen werden.

Badische Politik.

Eine Tagung der Beamten der Krankenkassen und Berufs-Genossenschaften.

N. Heidelberg, 16. Mai. Der Verband der Bureauangestellten und der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands, Bezirksgruppe Baden und Pfalz, hielt heute hier seinen ordentlichen Bezirkstag unter zahlreicher Beteiligung ab. Der Vorsitzende Herr Lotthammer-Pforzheim erstattete den Bezirks-Bericht; besprach eingehend den Eintritt abtrünniger Kollegen in den neugegründeten nationalen Verband, ermahnte die Mitglieder zu festem Zusammenhalten und sprach den Wunsch engerer Fühlungnahme der Bezirksleitung mit den Mitgliedern aus. Das vom jetzigen Schriftführer verlesene, vom früheren, inzwischen ausgetretenen Schriftführer verfaßte Protokoll der letzten Tagung in Baden-Baden wurde von verschiedenen Seiten, namentlich von Herrn Landtagsabgeordneten Stockinger-Pforzheim als ungenügend und unrichtig qualifiziert. — Herr Kraiker-Mannheim erstattete den Bericht des Bezirks-Tarifamtes, dessen Tätigkeit er als sehr günstig bezeichnete. In Baden seien 12, in der Pfalz 7 Kassen tariftreu, damit ständen Baden und die Pfalz in Deutschland an erster Stelle; in manchen Fällen gehe man sogar über den Tarif hinaus. Redner erwähnte, Mannheim gehöre seit Januar 1910 nach Entscheidung des Zentraltarifamtes zur ersten Städteklasse. Da der bestehende Tarif am 31. Dezbr. 1911 ablaufe, so sei eine Umgestaltung des Tarifs, insbesondere eine Regelung der Einreihung in die Städteklassen notwendig. — In der etwa 1½stündigen Debatte nahm die Erörterung der Maßnahmen der Krankenkassen-Verwaltung in Zweibrücken weitaus den größten Raum ein. Landtagsabgeordneter Stockinger tadelte mit scharfen Worten die Forderung des Kassenrendanten auf Erhöhung seines Gehalts von 2800—4200 M. auf 4000—5800 Mark; eine solche Forderung könne die Krankenkassenverwaltung nur diskreditieren. Bedauerlich sei es überhaupt, daß so vielfach das Streben nach materieller Besserstellung so stark in den Vordergrund trete. Ein ungesunder Zustand sei der große Abstand zwischen den Gehältern der Rendanten und der unteren Kassenbeamten. Herr Kraiker-Mannheim und Herr Rausch-Heidelberg treten diesen Ausführungen bei. Der letztere betonte noch, daß übertriebene Forderungen wie die von Zweibrücken den Gegnern eine Waffe in die Hand geben würden; sie würden sie benutzen, um gegen die Selbstverwaltung der Krankenkassen vorzugehen. Herr Schellhammer-Frankenthal verteidigte dagegen die Forderungen der Zweibrückener Beamten. — Aus dem 3. Punkt der Tagesordnung, den Situationsberichten der Ortsgruppen sei hervorgehoben, daß Herr Kraiker die Mannheimer Gehaltsverhältnisse als mustergültig bezeichnete; es seien verhältnismäßig viele Beamte in den oberen Klassen. Herr Pichler-Baden-Baden sprach sein Bedauern darüber aus, daß zwischen Rendanten und den übrigen Kassenbeamten kein kollegiales Verhältnis bestehe; Herr Rausch bemerkt, daß in Heidelberg, im Gegensatz zu Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, die Aussichten für die gelben Gewerkschaften sehr geringe seien. — Nach einer langen Erörterung rein fachtechnischer Fragen hielt Herr Landtagsabg. Stockinger einen 1½stündigen Vortrag über den Entwurf der Reichsversicherungsordnung. Als einen Vorzug derselben bezeichnete er die Ausdehnung der Versicherungspflichtung auf forst- und landwirtschaftliche, unständige Arbeiter etc., was insgesamt die Zahl der Versicherten von 12,3 Millionen auf 17,36 Millionen erhöhe. Im ganzen aber kritisiert der Redner den Entwurf als reaktionär und wenig sozial; vor allem zielten viele Paragraphen darauf ab, die Selbstverwaltung der Kassen zu beseitigen oder wenigstens illusorisch zu machen. — Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Der Vorsitzende verlas die in Berlin am 29. Mai 1909 gegen die Reichsversicherungsordnung gefaßte Resolution, welche einstimmig angenommen wurde. — Da Herr Lotthammer die Weiterführung der Vorsitzes ablehnte, mußte zur Neuwahl geschritten werden. Gewählt wurden die Herren Fehringer (1. Vorsitzender) und Wundtram-Pforzheim (stellvertretender Vorsitzender). Der nächstjährige Bezirkstag findet in Lahr statt. Um 2 Uhr schloß der Vorsitzende die fünfstündige Versammlung.

Deutscher Lehrertag.

* Straßburg i. E., 15. Mai. Der Deutsche Lehrerverein veranstaltete seine dreijährige Versammlung zum ersten Male in den Reichslanden. Straßburg hat sich dazu festlich geschmückt. Die Tageszeitungen widmeten schon seit Tagen den Gästen lange Artikel und die Elsaß-lothringische Lehrerschaft hat sich bemüht, ihren Gästen aus Altdeutschland das Fest würdig zu gestalten und vorzubereiten. Feste Anmeldungen sind etwa 3700 eingelaufen; doch darf man nach den Erfahrungen der letzten Jahre auf immerhin noch 1000 Nachzügler rechnen.

* Straßburg i. Els., 15. Mai. Heute vormittag 11 Uhr wurde die mit der Deutschen Lehrerversammlung verbundene Schulausstellung in Gegenwart des ersten Ehrenvorsitzenden Bürgermeister Dr. Schwander, des Rektors der Universität Dr. Thiele, Geh. Rat Renaud, Vertreter der Schulaufsichtsbehörde und des Stadtrates usw. durch eine

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Emil Claar, der Intendant des Frankfurter Schauspielhauses, beging am Sonntag sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum. Am 15. Mai 1860 debütierte er in einer kleinen Rolle des Dumas'schen Schauspiels „Vater und Sohn" im Burgtheater. Laube hatte ihn engagiert, und er trat zuerst unter dem Namen Ralk auf. Mit zwanzig Jahren kam er ans Berliner königliche Schauspielhaus, wo er zuerst als Bellmann in den „Journalisten" auftrat. Claar wurde am 7. Oktober 1843 in Lemberg geboren. Seit 1879 wirkt er in Frankfurt.

Eine interessante Statistik zur Münchener Richard Strauß-Woche. Einer soeben veröffentlichten geschäftlichen Statistik der bisher erfolgten Anmeldungen für die Münchener Richard Strauß-Woche entnehmen wir einige Daten, nicht nur weil sie für die Popularität eines deutschen Komponisten (und deutscher Musik) in der Welt ziffernmäßige Belege bilden, sondern weil sie auch interessante und manchmal recht sonderbare Aufschlüsse über die Verteilung des „Kunstsinnes" unter den einzelnen Nationen geben. Das Alphabet der Städte, aus denen sich Besucher zu dem Feste angemeldet haben, beginnt mit Augsburg und geht durch große und kleine Orte beider Erdhälften bis nach — Zwiefalten. Bemerkenswert ist besonders, daß aus Wien dreimal soviel Anmeldungen vorliegen als aus Berlin (einschl. Charlottenburg), aus Zürich, das übrigens bisher nächst München und Wien die größte Anzahl der Festgäste stellt, fünfmal soviel als aus London. Paris überbietet Dresden und Ostende um das dreifache, und es kommen 17mal soviel Brüsseler als Hamburger. Newyork stellt bisher die gleiche Anzahl Besucher wie Frankfurt, Madrid ebensoviel wie Stuttgart, während Wiesbaden von St. Louis um das Doppelte übertroffen wird. Danzig, Bremen und Hannover stellen nur die Hälfte der Besucher aus Bukarest, während Nürnberg und Weimar von Lyon, Triest, Genf, Graz und St. Gallen geschlagen werden. Den Rekord der Gegensätze hält aber Alexandrien, das die München benachbarte Stadt Augsburg um das Sechsfache überbietet. Doch kann erfreulicherweise konstatiert werden, daß die deutschen Besucher die große Majorität inne haben werden. Dies ist allerdings nicht das Verdienst der Hauptstädte, sondern der deutschen Provinz. So sind z. B. aus Marburg a. Lahn, Pirmasens, Lossau, Darmstadt etc. bemerkenswert viel Anmeldungen eingelaufen.

Die Neuordnung des Weimarer Goethehauses, die infolge der Ueberfüllung der Goetheschen Wohnräume nötig geworden war und für diese jetzt zu einer Art Abschluß gekommen ist, soll nunmehr auf die naturwissenschaftlichen Sammlungen Goethes ausgedehnt werden. Die mühevolle Aufstellung und Bearbeitung dieses vielseitigen Besitzes ist erst für die mineralische Abteilung in Angriff genommen. Diese wird wie zu Goethes Zeiten in dem Gartenpavillon ihr Heim finden. Der Pavillon, unmittelbar an der Fraurtorstraße, kam 1817 in Goethes Besitz; hier ordnete sein Diener Stadelmann unter Leitung Augusts v. Goethe im Beginn der zwanziger Jahre die Steinsammlung.

III. **Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes zu Berlin.** Vom 10. bis 12. Juni wird der Deutsche Werkbund, diese Vereinigung führender Künstler und Firmen zur Hebung deutscher Qualitätsarbeit, seine dritte Tagung in Berlin abhalten. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei hervorgehoben: Besichtigung der Städtebau-Ausstellung und der Ton-, Zement- und Kalk-Industrie-Ausstellung, an denen Mitglieder des Bundes in hervorragender Weise beteiligt sind. (Der Organisator der Ausstellung, Geh. Baurat March, sowie einige der Preisträger im Wettbewerb Groß-Berlin, Möhring und Janson sind Mitglieder des Bundes, und Peter Behrens hat im Auftrage des Bundes in der II. Ton-, Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung eine Abteilung für vorbildliche Materialverwaltung ausgestaltet.) Besichtigung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und neuer Villen-Bauten in Groß-Berlin, Bericht über die Weltausstellung Brüssel 1910, an der der Deutsche Werkbund entscheidend mitgewirkt hat. Festvortrag von Dr. Better, Sektionsrat im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten, Wien: „Ueber die staatsbürgerliche Bedeutung der Qualitätsarbeit". Vorschläge und Berichte über die Reform des Submissionswesens, Architekt Bentinger-Heilbronn und Stadtbaurat Erlwein-Dresden. Von den Referaten über die Arbeiten des Bundes seien erwähnt: Herr Geheimrat Dr. Stegemann-Braunschweig über Maßnahmen zur Geschmacksbildung des deutschen Kaufmanns, Frau Else Oppler-Legband über die Gründung einer Fachschule für Dekorationskunst, Herr Karl Ernst Osthaus über Wanderausstellungen des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe, Herr Dr. Paul Kreis über die vom Deutschen Werkbund vorbereitete Gewerbliche Materialkunde. Die Tagung wird beschlossen durch einen Empfang bei Geheimrat Dr. Hermann Muthesius in Nikolassee. Zur Werkbundtagung wird auch ein kleiner Führer für Architekten und Freunde moderner Baukunst durch Berlin ausgearbeitet.

Sinn und Ursprung der Worte „Renaissance" und „Reformation" behandelte in der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften Hr. Burdach. Entgegen der herrschenden Ansicht, „Renaissance" beruhe auf einem erst von Vasari für das Erwachen der italienischen Kunst durchgesetzten Ausdruck und bedeute die „Wiederherstellung antiker Kultur", ergibt sich, daß „Renaissance" wie „Reformation", ursprünglich identische Begriffe religiösen Charakters, einerseits die innere Wiedergeburt oder Neugestaltung des Individuums, anderseits die ideale Umwandlung der (kirchlichen, politischen, sozialen) Gemeinschaft bezeichnen, durch Joachim von Fiore, den heiligen Franz und die Joachimiten in Umlauf gebracht, von Dante, Rienzo und Petrarca bewußt auf das Weltliche ausgedehnt und auf Grund mittelalterlicher wie antiker chiliastischer und imperialistischer Traditionen von der Wiederkehr des goldenen Zeitalters fortgebildet sind.

Künstlerische Mittelstandspolitik. Die in diesem Frühjahr in den großen Kunstausstellungen retüschierten 12 000 Kunstwerke bedeuten für die Künstlerschaft wieder einen baren Verlust von mehreren Millionen Mark, der nur zum kleinsten Teil später wieder eingebracht werden kann. Statt nun, wie in den früheren Jahren, den Schmerz darüber in ohnmächtigen Schmähreden gegen die, gewiß nach bestem Können und Gewissen arbeitenden Ausstellungsjurys oder in nutzlos verhallenden Rufen nach absolut jurylosen Ausstellungen zu erschöpfen und dann alles beim Alten bleiben zu lassen, haben einige energische Künstler den aussichtsreichen Plan gefaßt, dem wirtschaftlichen Künstlerelend mit wirtschaftlichen Maßregeln beizukommen, indem sie das Uebel in der allzu großen Differenz zwischen dem im allgemeinen geforderten Preise für Kunstwerke einerseits, und dem Bedarf und Kaufvermögen des Publikums andererseits suchen, und durch ein Herunterdrücken in den Preisen für gute Kunstwerke dieses Uebel zu bekämpfen suchen werden. In der Wochenschrift für die Interessen der bildenden Künstler „Die Werkstatt der Kunst" in Berlin macht der bekannte Maler Leo Kober folgenden praktischen Vorschlag: „Lernen wir endlich, real denken, brechen wir mit alten Traditionen und lassen wir Künstlerstolz und Eitelkeit, all den alten, unmodernen

MARCHIVUM

kurze Ansprache des Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses Jeanperrin eröffnet. In der Ansprache wies der Redner auf die Einteilung der Ausstellung hin. Für die erste Abteilung „Grundstock empfehlenswerter Lehrmittel" ist die Idee von dem Beirat für Ausstellungen bei Lehrerversammlungen ausgegangen und dies als ein Erfolg jahrelanger Arbeit gelten. Die zweite Abteilung gibt uns eine Geschichte des Elsaß-lothringischen Schulwesens seit etwa der Mitte des vorigen Jahrhunderts an der Hand eines überaus reichen Materials. Diese Abteilung soll den Grundstock für eine Ständige Ausstellung bilden, die dem Landesschulmuseum angegliedert werden solle. Die dritte Abteilung ist eine zahnhygienische Ausstellung und fußt auf der Straßburger Schulzahnklinik, der ersten in Deutschland eröffneten Schulzahnklinik, dem Muster aller seither begründeten derartigen Schulanstalten. Neben Instrumenten und technischen Verbesserungen der zahnärztlichen Behandlung weist die Abteilung ein reiches statistisches Material auf über die bisherigen Erfolge des Straßburger Instituts in der Einzelarbeit wie in der für die Idee, daß nämlich die Errichtung städtischer Schulzahnkliniken eine volkshygienische internationale Forderung unserer Zeit und zugleich ein wesentliches Hilfsmittel zur Verhütung und Bekämpfung der Infektionskrankheiten und besonders der Tuberkulose sei. Diese Leitsätze, die zum ersten Male von Professor Dr. Jessen, dem Leiter der Klinik und Gründer der Straßburger Anstalt, auf dem ersten Internationalen Schulhygienischen Kongreß 1906 in Würzburg aufgestellt wurden, führten zur Gründung der Internationalen Kommission für Mundhygiene, deren Protektor König Gustav V. von Schweden ist, und die, wie seinerzeit berichtet, zu Ostern von der Fédération, Internationale Dentaire in Paris als erweiterte Hygienekommission übernommen wurde.

2. Internationale Flugwoche.

(Von unserm Berliner Bureau.)

□ Berlin, 14. Mai.

Der heutige fünfte Tag der Flugwoche in Johannistal war ein entschiedener Unglückstag. Vier schwere Stürze waren zu verzeichnen, und wenn auch sämtliche vier Apparate total zerstört wurden, so kamen doch zum Glück die Aviatiker selbst mit unerheblichen Verletzungen davon. Infolge des schönen Wetters, das anfänglich herrschte, war ein starker Zudrang zum Flugplatz, auch die vier Söhne des Prinzen Friedrich Leopold und der Kriegsminister von Heeringen waren erschienen.

Pünktlich begannen heute die Flüge. Schon zwei Minuten nach 3 Uhr startete Gorissen, der einen deutschen Apparat (Euler) fliegt, um den Frühpreis. Zu gleicher Zeit startete der schier unermüdliche Baron de Caters mit seinem Voisinflieger, während zwei Minuten später Jeannin (Farman) sich erhob. Da von Gorissen nicht gut abkam, sondern noch die Startlinie am Boden überflog, so konnte die erste Runde nicht gewertet werden. Infolgedessen gewann de Caters in 8 Min. 29 Sek. den Frühpreis. Jeannin flog seine drei Runden und setzte dann seinen Flug ohne Zwischenlandung fort, um sich um den Dauerpreis zu bewerben. Leider machte ein Gewitter seiner Absicht, einen Rekord aufzustellen, ein vorzeitiges Ende.

Inzwischen hatte auch der Däne Thorup seinen Bleriot-Eindecker herausgebracht. Er bewarb sich um das Geld für den kleinsten Kreis. Als er bei Pylon 1 die Kurve nehmen wollte, versagte die Steuerung und der Apparat sauste gegen einen Baum. Noch flog der Apparat einige Meter weiter über die Umzäunung des Flugplatzes hinweg und stürzte dann auf einen Wagen, der auf der Straße vor dem Flugplatz stand, nieder. Der Apparat war vollständig zertrümmert, dagegen blieb Thorup, der im letzten Augenblick noch absprang, gänzlich unverletzt. Um den Dauerpreis bewarb sich auch wenige Minuten nach Jeannin Kapitän Engelhardt (Wright); er mußte aber nach ziemlich kurzer Zeit landen, da verschiedene Drähte an dem Wrightflieger gerissen waren. Auch sein zweiter Aufstieg um den Dauerpreis endete bald. Während er zuerst nicht volle 12 Minuten geflogen war, brachte er es jetzt nur etwas über 9 Minuten. Zum Wettbewerb um den Dauerpreis stieg auch Thelen mit seinem Wright-Doppeldecker auf, er konnte sich jedoch nur 7½ Minuten in der Luft halten; kurz nach 4 Uhr versuchte er einen zweiten Aufstieg, flog auch einige Runden, kam aber vor der Hauptitribüne in einen Luftwirbel, den er nicht ordentlich parieren konnte. Der Doppeldecker stürzte zu Boden, sodaß das Gestell ein einziger Trümmerhaufen war. Thelen selbst wurde unversehrt unter den Trümmern hervorgezogen.

Ein schweres Gewitter brachte dann eine längere Pause bis ½6 Uhr. Es fanden dann mehrere Flüge um den Höhenkurven-Preis statt. In einem Abstand von je 100 Meter werden drei parallele Linien von je 50 Meter Länge in einer Höhe von 10 Meter vom Erdboden durch Bindfaden markiert, die durch kleine rote Ballons besser sichtbar gemacht wurden. Die erste und letzte Linie ist quer zu überfliegen, die mittlere zu unterfliegen. Der Preis wird von demjenigen gewonnen, welcher die Höhenkurve bei kleinstem Abstand der Linien von einander geflogen hat. Wieder ist es Baron de Caters, der diesen überaus schwierigen Flug zuerst wagt. Der Flug gelingt tadellos; 10 Minuten später wiederholt er den gleichen Flug mit gleicher Sicherheit und Grazie. Auch Adolf Behrend mit seinem Schulze-Herfortflieger nimmt alle Hindernisse, wenn auch nicht mit der gleichen Eleganz wie der Voisinflieger. Er berührt einen Pfahl, kommt aber doch noch glücklich vorbei. Nach 6 Uhr will auch Jeannin den Flug wagen. Kaum ist er jedoch vom Start abgekommen, als er mit einem Laufdraht in eine Bodensenkung geriet; der Apparat schlug an die Planken der Umzäunung und ward total zerstört. Jeannin, der sich nach vorn geworfen hat, kommt mit einer leichten Kopfschramme davon. Gleich darauf erhebt sich Kapitän Engelhardt mit seinem Wright-Apparat, umkreist die Bahn und geht dann auf die Hindernisse des Höhenkurvenpreises los. Eine Leine hat er überflogen, als er die zweite unterfliegen will, berührt sein Apparat den Mast, der sich überschlägt und 10 Meter hoch aus der Luft herabstürzt. Auch dieser Apparat ist vollständig zerstört. Engelhardt selbst wird blutüberströmt hervorgezogen; aber im Krankenhaus zeigt sich, daß auch dieser Pilot mit leichten Verletzungen davongekommen ist. Das Treiben auf dem Flugplatz, den nun schon vier zerstörte Apparate bedecken, geht weiter. De Caters führt gleich noch einmal den Höhenkurvenflug vor, um dem Publikum zu zeigen, daß die Bedingungen keineswegs so schwere sind. De Caters steigt dann erneut auf, auch Behrend und Frey fliegen noch; Frey bewegt sich mehrere Runden in Höhen von 80 bis 100 Meter. Dann hat auch dieser Flugtag sein Ende erreicht.

* * *

□ Berlin, 15. Mai.

Ganz ungeheuer ist natürlich der Andrang zum heutigen Flugmeeting, am ersten Pfingstfeiertag. Das Wetter ist herrlich, wenn auch heute wieder zur üblichen Zeit, kurz nach ½4 Uhr, ein schweres Gewitter niedergeht. Von den gestern verunglückten Piloten fliegen heute wiederum Jeannin und Thelen, die von der Sportkommission und den übrigen Piloten die Erlaubnis erhalten hatten, auf Ersatzfliegern an der Konkurrenz weiterhin teilzunehmen, dagegen sind Thorup und Engelhardt nicht am Platze.

Um den Frühpreis bewerbet sich Behrend mit dem deutschen Schulze-Herfort-Apparat, der jedoch zu Boden stürzte. Glücklicherweise brach nur ein Flügel des Apparates, während dem Piloten selbst keinerlei Unfall zustieß. Nach dem Gewitter begann die Konkurrenz um den Preis für den Dauerflug, woran sich Frey (auf Farman), Jeannin (Farman), Svendsen, Keidel (Wright) und Thelen (Wright) beteiligten. Frey stieg wieder in recht beträchtliche Höhe auf, landete aber bereits nach 3 Runden, während Thelen, Svendsen und Jeannin schon nach einer Runde landeten. Keidel fuhr eine halbe Runde, erlitt aber einen Motordefekt, sodaß auch er niederging. Beim Landen schlug eine helle Flamme aus dem Motor; wie sich zeigte, war der Benzinbehälter explodiert. Der Apparat blieb erhalten, doch war er für diesen Tag außer Gefecht gesetzt. Kurze Zeit darauf startete Frey von neuem, diesmal für den Passagierpreis. Nachdem er 7 Runden in schöner Fahrt zurückgelegt hatte, landete er am Startplatz. Inzwischen war Jeannin nochmals zum Dauerflug aufgestiegen. Ueber dem Flugplatz führte er die schönsten Evolutionen aus, stieg in beträchtliche Höhen auf, beschrieb enge und weite Kurven und zeigte damit, daß er völlig Herr über seine Maschine ist. Nach einer halben Stunde sah er sich aber dennoch zum Landen genötigt. Einen Passagierflug führte auch Amerigo auf Sommer aus, brachte es aber nicht über eine Runde hinaus. Mehrere Passagierflüge unternahm dann nochmals Frey. Er nahm die verschiedensten Passagiere mit und kehrte nach einer Runde immer wieder zum Start zurück, um einem anderen Passagier das Pfingstvergnügen eines solchen Fluges zu bereiten.

Um den Landungspreis bewarben sich Jeannin (Farman) und Svendsen (Voisin). Bei dieser Konkurrenz wird eine Linie in der Luft festgelegt durch einen Bindfaden von 50 Meter Länge in 10 Meter Höhe. Diese Linie muß überflogen werden. Vorwärts der Linie wird mit weißer Farbe in einer Entfernung von 50 Meter eine Linie auf dem Erdboden markiert, in gleicher Entfernung von dieser wird mit roten Farbe eine Linie markiert, und abermals in 50 Meter Entfernung eine zweite weiße Linie. Wer mit seinem Apparat am nächsten der roten Linie zum Richtstand auf die Rede gelangt und dabei einen möglichst kurzen Lauf auf der Erde gelangt und dabei einen möglichst kurzen Lauf auf der mit vollkommener Sicherheit, während Svendsen den Flug nur einmal wagte, ohne die Bedingungen des Preises erfüllen zu können.

Mehrere Flüge fanden auch noch um den Gleit-Flugpreis statt. In einem Abstand von 30 Metern werden zwei parallele Linien in einer Höhe von 10 Metern über dem Erdboden durch Bindfäden, die durch kleine rote Ballons kenntlich gemacht werden, markiert. Die beiden Linien sind zu unterfliegen und zwischen ihnen ist der Motor abzustellen, alsdann ist im Gleitflug zu landen. Wer bis zum Berühren der Erde den längsten Gleitflug ausgeführt hat, ist Gewinner. An der Konkurrenz beteiligten sich Amerigo (Sommer), Baron de Caters und Thelen. Thelen gab die Flüge bald auf, da er sich nicht sicher fühlte, Amerigo brachte einen eleganten Gleitflug von ziemlicher Länge zustande, während de Caters beim ersten Flug zu spät stoppte, weshalb er nochmals starten mußte. Beim zweiten Flug gelang ihm der Gleitflug noch weit prächtiger als Amerigo. Bis ziemlich an die Tribüne kam er heran, wo ihm stürmische Ovationen wurden. Auch sein dritter Flug war recht prächtig, doch brachte er es im Gleitflug nur bis zur halben Länge.

Inzwischen war es schon dunkel geworden. Einige schöne Flüge unterhielten noch das Publikum, während sich der Flugplatz rasch leerte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Mai 1910.

Erster Süddeutscher Buchdrucker-Sängertag.

II.

Zu einem kompletten Gesangswettstreit gestaltete sich der Erste Süddeutsche Buchdrucker-Sängertag, der an den Pfingsttagen hier stattfand. Das herrliche Wetter, das beiden Feiertagen beschieden war, beeinträchtigte nicht unbeträchtlich den Besuch des Festkonzerts am Sonntag Nachmittag, begünstigte aber dafür desto mehr die Veranstaltungen am Montag. Die Festlichkeiten, zu denen sich 20 Vereine mit etwa 1200 Sängern hier zusammenfanden, wurden am Samstag abend in der Zentralhalle durch einen gutbesuchten

Kommers

eingeleitet, bei dem ebenfalls schon das deutsche Lied im Mittelpunkt der Darbietungen stand. Herr Eyer, der Vorsitzende der Typographia Mannheim, hielt die Begrüßungsansprache, noch der Musikstücke mit Gesangsvorträgen und humoristischen Darbietungen abwechselten. Erst spät trennte sich die fröhliche Korona. Der erste Feiertag wurde mit dem Empfang der auswärtigen Vereine eingeleitet. Um 11 Uhr wurde im Nibelungensaal die Generalprobe zu den Gesamtchören des Festkonzertes abgehalten.

Das Festkonzert,

das kurz nach 8 Uhr im Nibelungensaal begann, bildete den Höhepunkt des Festes. Schade, daß die Bürgerschaft so gering vertreten war. Man sah außer denjenigen, die zur „schwarzen Kunst" gehören, sehr, sehr viele, die nicht da waren, aber unbedingt zur Stelle hätten sein müssen, denn es handelte sich doch um eine musikalische Veranstaltung großen Stils, die auch einen durchaus wohlgelungenen Verlauf nahm. Hörte man doch, obwohl sich die Vereine fast durchweg recht schwierige Aufgaben gestellt hatten, keinen Chor, der unter dem Durchschnitt gewesen wäre. Durchgängig traten gute Schulung und Auffassung zutage. Nach diesen kurzen allgemeinen Bmerkungen sei unserem Musikreferenten das Wort gegeben.

Das Festkonzert im großen Nibelungensaale nahm unter starker Beteiligung einen wohlgelungenen Verlauf. Zehn meist recht stattliche Vereine teilten sich in die Durchführung des reichhaltigen Programms, dessen zwei durch eine Pause getrennte Abteilungen jeweils mit einem Orchestervortrag begonnen und mit einem Gesamtchor beschlossen wurden. Was ich an dem Programm vermißte, das war das volkstümliche Element. Fast alle Vereine hatten sich an mehr oder minder schwierige Chöre aus dem Gebiete des Kunstgesanges gewagt, obwohl doch einigen davon Aufgaben aus dem köstlichen Schatze unserer Volkslieder viel näher gelegen wären. Eine gewisse Monotonie lag dadurch über dem Ganzen, die nur durch die erwähnten Orchester- und Gesamtchordarbietungen angenehm unterbrochen wurde. Im übrigen glich das Konzert einem friedlichen Wettkampf, in dem jeder Verein sein Bestes gab.

Gleich die „Typographia Mannheim", welche nach dem einleitenden Orchestervortrag, R. Wagners „Einzug der Gäste auf der Wartburg" das Podium betrat, errang mit Wengerts „Das Geisterschiff" einen vollen Erfolg, an dem eine kleine Schwankung in der Schlußstrophe nichts wesentliches änderte. Der Verein verfügt über gutes Stimmaterial, das klanglich hübsch ausgeglichen ist. Eine verständige Deklamation kam dem guten Vortrag zustatten. Gegenüber dem hiesigen Verein stand allerdings die „Typographia Straßburg" mit der Wiedergabe von H. Veits „Schön Rohtraut" etwas zurück. Zwar war die Durchführung in Hinsicht auf Reinheit und rhythmische Präzision eine nicht üble; aber in bezug auf Vokalisation und Ausdrucksfähigkeit blieben noch einige Wünsche offen. Der „Buchdruckergesangverein Würzburg" vermittelte uns in „Walther von der Vogelweide" von Uthmann ein Lied, dessen historischer Boden Würzburg ist. Der Verein erwies sich der Aufgabe noch nicht völlig gewachsen. Insbesondere zeigte sich der 1. Tenor etwas schwach fundiert. Aber die Wiedergabe im ganzen war eine immerhin sehr achtbare. Die „Typographia Karlsruhe" bot in „Maiennacht" von Kern einen wirkungskräftigen, wenn auch in musikdeklamatorischer Hinsicht nicht einwandfreien Chor in dynamisch schönen Nuanen. Möhrings prächtiges „Dichtergrab am Rhein" fand durch den Verein „Klopfholz Stuttgart" eine im ganzen anerkennenswerte, wenn auch hinsichtlich der Tonbildung nicht einwandfreie Wiedergabe. Mit schönem Stimmklang begann der stimmlich reich ausgestattete Chor „Gutenberg Frankfurt a. M." das schöne „Morgenlied" von Rietz. Leider hielt der Verein im Verlaufe nicht das, was er am Anfang versprach Der 1. Tenor verursachte infolge seiner Neigung zur Detonation etnige unliebsame Schwankungen.

Im zweiten Teil eröffnete noch den einleitenden Orchesterklängen „Chor und Finale aus „Lohengrin" der Verein „Gutenberg Ludwigshafen" mit Uthmann's „Am Runenstein" den Reigen. Die Wiedergabe war eine recht anerkennenswerte, wenn auch hinsichtlich Tonbildung eine verbesserungsfähige. Recht wacker hielt sich „Gutenberg Heilbronn" mit „Waldmorgen" von Köllner. Der „Gesangverein der Buchdrucker und Schriftgießer Frankfurt a. M." hatte sich G. Angerer's nicht eben leichten Chor „Märzluft" gewählt. Die Tonbildung war im Tenor zuweilen eine, geptehte, aber die Durchführung im ganzen eine achtbare. Den Beschluß der Einzeldarbietungen bildeten zwei Vorträge des „Gutenbergverein Stuttgart", der in der ansehnlichen Stärke von 120 Mann auf dem Podium erschien und in Aßlinger's „Ein Sang am Rhein", besonders aber in F. Hegars „In den Alpen" Aufgaben von nicht zu unterschätzender Schwierigkeit gewählt hatte. Der erste Chor, von einer etwas undeutlichen Textbehandlung abgesehen, gelang recht anerkennenswert. In Hegar's Komposition wurden zwar nicht alle Schwierigkeiten erschöpft, aber doch im ganzen recht beifallswürdig gesungen. Von den beiden Gesamtchören „Die Ehre Gottes" von Beethoven und Laubhäuser's „Gutenberg-Hymne", welche die Vorträge der einzelnen Abteilungen beschlossen, gelangten namentlich der Beethoven'sche Hymnus von dem über 1000 Sänger starken Chor unter Herrn Rich. Holzer's Leitung zu machtvoller Wirkung. Den instrumentalen Teil hatte die Kapelle des 2. Bayer. Pionierbataillons in Speyer inne und entledigte sich ihrer Aufgabe mit gutem Gelingen. So nahm das Festkonzert des 1. Süddeutschen Buchdrucker-

---

Kram und Ballast befreite. Entschließen wir uns, wirklich Gutes zu billigen, erschwinglichen Preisen zu bieten; machen wir gute, von ersten, anerkannten Künstlern, die uns in diesen unseren Bestrebungen ihre Hilfe nicht versagen werden, geschätzte feine Ausstellungen für Werke aller Richtungen, die nur eins gemein haben müssen: künstlerische Qualität. Ausstellungen, in denen keine Arbeit mehr als 2—300 Mark kosten darf. Zeigen wir, daß auch zu diesen, gewiß nicht unerschwinglichen Preisen gute, wirklich gute Sachen zu haben sind, und erschließen wir uns auf diese Art die endlose Reihe Jener im Publikum, denen es heute versagt bleiben muß; zur Kunst in nähere Beziehung zu treten. Handwerker und Professionisten aller Branchen haben sich auf sozialpolitischer und wirtschaftlicher Basis zusammengeschlossen und ihr Zusammenschluß hat zunächst in der Preiseinheit ihrer Arbeit Ausdruck gewonnen. Freilich, wir können das nicht, denn hier muß es Jedermanns persönlichem Ermessen und Verhältnissen überlassen bleiben, für seine Leistungen zu fordern, was er will. Aber zahllos werden Jene unter uns sein, die sich diesen Bestrebungen anschließen, und sich sagen werden: Besser 10 Arbeiten zu 300 Mark im Jahre verkauft, als die ungewisse Chance einer oder zweier Verkäufe zu Phantasiepreisen. Geben wir es auf, unser Leben lang die Günstlinge der Maecene oder die Opfer gewissenloser Händler sein zu müssen, finden wir endlich die Relation, den geraden Weg zu jener Rasse gebildeter und kunstsinniger Menschen, denen es bescheidene, beschränkte Mittel bis heute nicht gestattet haben, zu uns zu kommen."

Ein Sohn Roseggers als Opernkomponist. Wie aus Graz geschrieben wird, bereitet das dortige Stadttheater für die kommende Saison eine interessante Opern-Uraufführung vor. Es ist das Erstlingswerk des talentvollen Sohnes des Dichters Peter Rosegger, eine komische Oper in drei Akten, die den Titel „Der schwarze Doktor" führt und zu der Vater und Sohn gemeinsam das Libretto geschrieben haben.

Sir William Huggins, der hervorragende englische Astronom und Physiker, ist nach einer Meldung aus London im Alter von 86 Jahren gestorben. Die internationale Wissenschaft verliert in ihm einen Repräsentanten ersten Ranges, denn Huggins Forschungen auf dem Gebiet der Spektralanalyse brachten bedeutende Resultate, und der Unermüdlichkeit seiner Gelehrtenarbeit, die er bis in die hohen Greisenjahre trieb, sind wichtige Entdeckungen der spektroskopischen Astronomie zu verdanken.

MARCHIVUM

Sängertages einen Gesamtverlauf, der den Veranstaltern zur Ehre gereicht und zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. ck.

Das Festbankett.

Stellte schon das Festkonzert nicht geringe Anforderungen an die Aufnahmefähigkeit des Hörers, so war dies noch weit mehr der Fall bei dem Festbankett, das abends im Nibelungensaal stattfand. Man bedenke: 28 Lieder standen auf dem Programm. Daß vor diesem Riesenliederstrauß viele bald die Flucht ergriffen, darf nicht Wunder nehmen. Wer wacker ausharrte, konnte auch hier wieder hochachtbare Leistungen hören. Wie beim Festkonzert schnitten wieder Typographia Mannheim und Gutenberg Ludwigshafen sehr gut ab, die frisch und flott mit dem Hymnus „Frühlingszeit" von Köllner die Gesangsvorträge einleiteten. Gutenberg Pforzheim, der zwei Schwarzwald-Liedergaben spendete, gefiel besonders mit dem gemütvollen Chor „Sei mir gegrüßt, du Schwarzwaldtal", bei dem der Tenorsolist durch das eigenartige Timbre überraschte. Auch das Gesangsquartett Gutenberg Mainz befriedigte sehr durch die gute Nuancierung der Lachnerschen „Hymne an die Musik". Die Typographia Freiburg erzielte sogar mit dem dankbaren Liede „Dort liegt die Heimat mir am Rhein" so starken Beifall, daß sie eine Dreingabe spendete.

Zwischen die Liedergaben wurden durch die Speyerer Pionierkapelle flotte Weisen gestreut. Herr Fuhs, der Gauverbandsvorsitzende des Buchdruckerverbandes, hielt die Begrüßungsansprache, in der er darauf hinwies, daß die Buchdrucker von jeher ein sangesfreudiges Volk gewesen sind. Der Zauber des Liedes übte auf die leicht begeisterungsfähigen Jünger der schwarzen Kunst ebenfalls seine Wirkung aus. Der beste Beweis hierfür ist wohl die Tatsache, daß es gegenwärtig in Deutschland an 100 Buchdruckergesangvereinen gibt, von denen einzelne auf ein nahezu 50jähriges Bestehen zurückblicken können. Das Glückliche des Gedankens, hier einen Buchdrucker-Sängertag abzuhalten, beweist die starke Teilnahme der süddeutschen Gesangvereine. Sind doch 20 Vereine mit über 1200 Sängern der Einladung gefolgt. Unsere Veranstaltungen unterscheiden sich insofern von den anderen Sängerfesten, als sie den Zweck haben, die Kollegialität zu hegen und zu pflegen. Wir kommen nicht zusammen, um Preise zu erringen, sondern um das den Buchdruckern innewohnende Solidaritäts- und Zusammengehörigkeitsgefühl zu pflegen. Trotzdem die Kollegen-Gesangvereine vielfach unter der starken Fluktuation zu leiden haben und dadurch den Dirigenten die Arbeit sehr erschwert wird, haben wir doch gute Fortschritte zu verzeichnen. Der Redner gedachte dann in Zusammenhang damit, daß in den Buchdruckergesangvereinen nur freigewerkschaftlich organisierte Gebilden vereint sind, mit berechtigtem Stolze der Entwicklung des mächtigen Verbandes der deutschen Buchdrucker und schloß mit dem Wunsche, daß der Erste Süddeutsche Buchdrucker-Sängertag nicht nur den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben, sondern auch ein Ansporn zu weiteren derartigen Veranstaltungen sein möge zu Nutz und Frommen des Verbandes der deutschen Buchdrucker. Die warmbeseelte Ansprache rief rauschenden Beifall hervor. Im Verlaufe des Abends begrüßte Herr Eyer, der Vorsitzende des Gesangvereins Typographia Mannheim, die Vertreter der Behörden, Herrn Stadtrat Löwenhaupt und Herrn Stadtverordnetenvorstand Pfeiffle und die Vertreter der Presse und gab eine Anzahl Telegramme bekannt, die von Kollegen und Kollegenvereinen stammen. Erst um 1 Uhr war das Monstreprogramm abgewickelt, das das Volkslied in überreicher Fülle zur Geltung kommen ließ. Am erfolgreichsten waren unstreitig die Stuttgarter, die Frankfurter und die Karlsruher, von denen namentlich „Klopfholz Stuttgart" mit dem Lied: „Mer sitzet unter Aepfelbäum" eine humoristische Meisterleistung bot.

Der zweite Tag.

Der Pfingstmontag war lediglich der Zerstreuung gewidmet. Das herrliche Wetter kam vor Allem der Rheinfahrt zustatten, die vormittags mit vier Booten, die „Mannheimia" voran, stattfand. Die fremden Gäste waren des Lobes voll über die Großartigkeit unserer Hafenanlagen, von denen sie bei der Bergfahrt bis zum Luitpoldhafen und auf der Talfahrt, die auch Neckar nicht ausließ, einen guten Begriff bekamen. Nach der Wasserexkursion vereinte man sich im Garten des Ballhauses, der gegenwärtig mit den riesigen blühenden Kastanienbäumen eine Augenweide bietet, zum musikalischen Frühschoppen, der infolge der sommerlichen Temperatur recht feuchtfröhlich verlief. Die Speyerer Pioniere konzertierten. Mehrere Lieder wurden vorgetragen und sogar ein allgemeines Lied gesungen. Der Nachmittag war der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten gewidmet. So hat der Erste Süddeutsche Buchdrucker-Sängertag einen in jeder Beziehung harmonischen Verlauf genommen. Mögen ihm noch recht viele ähnliche folgen!

Nationaler Gesangswettstreit in Neustadt a. d. Haardt.

An den Pfingsttagen fand hier unter Beteiligung von 85 Vereinen und 7 Deputationen aus der Pfalz, Baden, den Reichslanden, dem Saar- und Moselgebiet, sowie aus Zürich die goldene Jubiläumsfeier der „Concordia" Neustadt und das 5. Bundesfest des Speyergau-Sängerbundes statt, verbunden mit einem nationalen Sängerwettstreit. Die Stadt hatte zu Ehren der Gäste reichen Flaggen-, Kränze- und Fahnenschmuck angelegt. Eingeleitet wurde die Feier am Samstag abend mit einem Festbankett im großen Saal des Saalbaues. Die Festrede hielt Weinhändler Waffenschmied-Neustadt. Im Lauf des Abends erfolgte die Ueberreichung von Geschenken an den Jubel-Verein und zwar überbrachten u. a.: Der Verein der Rheinpfälzer in Köln ein Bild mit dem Kölner Dom, der deutsche Liederkranz Zürich eine Fahnenschleife, die Concordia Karlsruhe eine Ansicht von Karlsruhe, der Mannheimer Sängerkreis ein Bild vom Rosengarten, die Germania Pforzheim einen goldenen Lorberkranz, der Sängerbund Heidelberg-Neuenheim ein Bild von Altheidelberg, die Erheiterung Pforzheim einen goldenen Lorberkranz.

Am Sonntag vormittag fand in drei Lokalen das Klassen-Wettsingen statt, zu dem auch Exzellenz Bürklin sich einfand. Das Resultat ist folgendes:

I. Stadtklasse: 1. Preis, 250 Punkte, Eintracht Pirmasens; 1a. Pr., 224 P., Männergesangverein Erheiterung Pforzheim; 1b. Pr., 221 P., Sängerbund Dillstein bei Pforzheim; 2. Pr., 216 P., Sängerlust Mannheim; 2a. Pr., 209 P., Sängerkreis Mannheim; 3. Pr., 198 P., Germania Pforzheim.

I. Landklasse: 1. Preis, 241 Punkte, M.-G.-V. Bierstadt; 1a. Pr., 228 P., M.-G.-V. Kirchheim; 1b. Pr., 213 P., M.-G.-V. Germania Böhl; 1c. Pr., 211 P., M.-G.-V. Bellheim; 2d. Pr., 198 P., Germania Walldorf (Baden).

II. Stadtklasse: 1. Preis, 221 Punkte, M.-G.-V. Traben-Trarbach; 1a. Pr., 198 P., Schreiner-G.-V. Mülhausen, Elsaß; 2. Pr., 192 P., Arbeiterbildungsverein Neustadt a. H.

II. Stadtklasse: 1. Pr., 248 P., M.-G.-V. Liederkranz Mannheim-Waldhof; 1a. Pr., 235 P., Deutscher Liederkranz Zürich; 1b. Pr., 228 P., Sängerbund Heidelberg-Neuenheim; 1b. Pr., 228 P., Männer-Quartett Traben-Trarbach; 2. Pr., 227 P., Arbeiterbildungsverein Karlsruhe; 2a. Pr., 226 P., G.-V. Nähmaschinenbauer v. Junker u. Ruh, Karlsruhe; 2b. Pr. 222 P., M.-G.-V. Freundschaft, Heidelberg-Handschuhsheim; 2b. Pr., 222 P., G.-V. Eintracht Landau; 2c. Pr. 214 P., Sängerlust Mülhausen i. Els.; 2d. Pr. 213 P., Liedertafel Neunkirchen, Bez. Trier.

III. Landklasse: 1. Pr., 216 P., G.-V. Bruchhof; 1a. Pr., 215 P., Liederfreund Wiebelskirchen; 1b. P., 206 P., Liederkranz Schwarzenbach (Fürstentum Birkenfeld).

II. Landklasse: 1. Pr., 233 P., G.-V. Eintracht Wiebelskirchen; 1a. Pr. 221 P., Sängerbund Rohrbach b. Heidelberg; 1b. Pr., 198 P., Liedertafel Bellesweiler; 2. Pr., 195 P., Concordia Lutterbach i. Els.; 2a. Pr., 189 P., G.-V. Eintracht Erlenbach; 2b. Pr., 187 P., Lese- u. Gesangverein Haardt; 2c. Pr., 179 P., G.-V. Frohsinn Maudach.

Am Nachmittag des Sonntags versammelten sich die Sänger und viel anderes Volk auf den Winzinger Festwiesen, wo ein Volksfest arrangiert wurde. Es herrschte ein überaus buntes Leben und Treiben. Am Montag vormittag wurde im Saalbau das Ehrenpreissingen abgehalten, an welchem diejenigen Vereine teilnehmen durften, welche beim Klassensingen erste Preise erhalten hatten. Gleichzeitig fand in der Turnhalle und Gesellschaftshaus der Wettgesang der Bundesvereine statt. Mittags 2 Uhr erfolgte im Saalbaugarten die Weihe der Bundesfahne des Speyergau Sängerbundes. Schneider Koch übergab namens der Concordia die vom Landtagsabgeordneten Abresch gestiftete Fahne dem Bund. Namens desselben sprach Lehrer Loy-Renpfoß, der in begeisterten Worten die Sangeskunst verherrlichte. Am Festzug, der sich an den Weiheakt anschloß, beteiligten sich ca. 90 Vereine mit etwa 60 Fahnen. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte über 20 Minuten. Der Festzug zog zu den Festwiesen, wo wiederum Volksbelustigung stattfand. Abends 8 Uhr war Preisverteilung des Wettsingens vom 2. Tag. Wir lassen hier das Resultat folgen:

Ehrenpreis-Singen: 1. Preis (Kaiserpreis) Eintracht Pirmasens, 122 Punkte; 2. Pr. (Prinz-Regentenpreis) M.-G.-V. Bierstadt, 117 P.; 3. Pr. (Großherzog v. Baden) Deutscher Liederkranz Zürich, 113 P.; 4. Pr. (v. Geheimrat Bürklin) Sängerbund Rohrbach b. Heidelberg, 99 P.; 5. Pr. (Freiherr v. Heyl) Trarbacher M.-G.-V. Traben-Trarbach, 89 P.; 6. Pr. Liederkranz Bellesweiler, 81 P.; 7. Sängerbund Dillstein b. Pforzheim, 118 P.; 8. M.-G.-V. Liederkranz Mannheim-Waldhof, 111 P.; 9. G.-V. Böhl u. M.-G.-V. Kirchheim je (Losen), 110 P.; 10. G.-V. Eintracht Wiebelskirchen, 90 P.; 11. Arbeiterbildungsverein Neustadt, 87 P.; 12. Gesangverein Eintracht Speyerdorf, 80 P.; 13. Sängerlust Mannheim, 114 P.; 14. Männerquartett Traben-Trarbach, 107 P.; 15. Germania Böhl, 106 P.; 16. Concordia Lutterbach i. Els., 79 P.; 17. M.-G.-V. Bödingen, 74 P.; 18. Schreiner-G.-V. Mülhausen i. Els., 66 P.; 19. M.-G.-V. Erheiterung Pforzheim, 111 P.; 20. Arbeiterbildungsverein v. Karlsruhe, 103 P.; 21. M.-Quartett Rodalben und M.-G.-V. Bellheim je 101 P.; 22. Lese- und Gesangverein Haardt, 86 P.; 23. Liederfreund Wiebelskirchen, 73 P.; 24. Sängerkreis Mannheim, 110 P.

Bundes-Wettsingen: I. Stadtklasse: 1. Preis Germania Rheingönheim, 236 Punkte; 2. Pr. Eintracht Landau, 227 P. II. Stadtklasse: 1. Pr. Germania Böhl, 168 P. III. Stadtklasse: 1. Frohsinn Rödersheim, 202 P.; 1a. Pr. Eintracht Speyerdorf, 186 P.; 2. Pr. Liederkranz Burrweiler, 97 P. I. Landklasse: 1. Pr. G.-V. Böhl, 227 P. II. Landklasse: 1. Pr. Lese- u. Gesangverein Haardt, 221 P.; 1a. Pr. Concordia Berghausen, 214 P. III. Landklasse: 1. Pr. Männerchor Pforz, 216 P.

Ehrenpreissingen der Bundesvereine: 1. Pr. (Prinz Rupprechtspreis) Germania Rheingönheim, 224 P.; 2. Gesangverein Böhl, 223 P.; 3. Lese- und Gesangverein Haardt, 220 P.; 4. Männerchor Pforz, 208 P.; 5. Frohsinn Rödersheim, 204 P.; 6. Germania Böhl, 186 P.

Bürgerausschußsitzung in Ottersheim.

K. Ottersheim, 16. Mai.

Die am Pfingstsamstag, den 14. Mai, abends 7½ Uhr abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses war von 43 Mitgliedern besucht. Der einzige Punkt der Tagesordnung betraf die

Erbauung eines neuen Schulhauses und Bewilligung der erforderlichen Mittel durch Aufnahme eines Anlehens.

Bürgermeister Braun führte in der Begründung der Vorlage aus. Wir haben im Januar den Beschluß gefaßt, ein neues Schulhaus mit Lehrerwohnung zu bauen. Der Bauplatz reichte jedoch nicht für Lehrerwohnungen und deshalb faßte der Gemeinderat den Beschluß, die Wohnungen wegzulassen. Das Schulhaus wird bekanntlich teilweise ausgeführt. Im ganzen komme der Bau auf 99 000 Mk. Die Mittel, die heute vom Bürgerausschuß genehmigt werden sollen, belaufen sich auf 66 000 Mk., die durch ein 5prozent. Annität getilgt werden sollen. Es sind 6 Lehrsäle und ein Industriesaal vorgesehen.

BVM. Ackermann will Auskunft darüber, warum der Gemeinderat den ursprünglich beabsichtigten Bauplan abgeändert hat. Bürgermeister Braun: Weil der mit dem Kirchengemeinderat beabsichtigte Tausch von der Kirchengemeindeversammlung abgelehnt wurde. BVM. Ackermann verlangt, daß mit dem Geld der Bürger auch gerechnet werde. BVM. Hähnle ist der Ansicht, daß vor der Planlegung doch zuvor die Platzfrage hätte geregelt werden sollen. Bürgermeister Braun: Man verließ sich auf das Versprechen des Kirchengemeinderats. Wenn aber dann die Kirchengemeindeversammlung einen andern Beschluß faßte, so kann doch dem Gemeinderat keine Schuld treffen. BVM. Koppert nimmt den Kirchengemeinderat in Schutz: Bürgermeister Braun: Ich habe dem Kirchengemeinderat keine Schuld beigeschoben. BVM. Hähnle frägt nach der Statistik der Schule und verlangt eine genaue Berechnung der Zinsen und Sporteln. Bürgermeister Braun: Die Schülerzahl beträgt 561. Hiesige Geschäftsleute sollen, wenn die Forderungen nicht zu hoch sind, bei dem Neubau berücksichtigt werden. BVM. Hähnle wünscht strenge Einhaltung des Submissionsweges, was vom Gemeinderatstische aus versprochen wurde.

Die Vorlage wurde hierauf in namentlicher Abstimmung einstimmig genehmigt.

Bürgermeister Braun machte dem Bürgerausschuß sodann noch die Mitteilung, daß der Totengräber um Erhöhung seiner Bezüge und zwar von 1.50 resp. 2 Mk. auf 3 Mk., ersucht habe. Wenn von keiner Seite ein Widerspruch dagegen erfolge, werde dem Bürgerausschuß in der nächsten Sitzung eine Vorlage unterbreitet. Die BVM. Rauchholz und Auer sind dafür. Erster wünscht Anschaffung eines Leichenwagens und Errichtung eines Leichenhauses. Bürgermeister Braun: Alles nach und nach.

Da sich niemand mehr zum Wort meldete, wird die Sitzung um 8½ Uhr geschlossen.

Der Bierpreis-Aufschlag.

* Pforzheim, 14. Mai. Der Bierstreik ist beendet. Das Ergebnis des Streikes ist in der Hauptsache, daß statt der vor ca. sechs Wochen von den Wirten verlangten Erhöhung des Ausschankpreises von 25 auf 30 Pfg. für den Liter dunkles Lagerbier jetzt im allgemeinen 28 Pfg. bezahlt werden. Das helle Bier und das Flaschenbier kam als Streitobjekt weniger in Betracht. Der seitherige Preis des 0,3 Liter-Glases helles Lagerbier erhöht sich von 10 auf 11 Pfg., der Flaschenbierpreis erhöht sich von 12 auf 14, bezw. von 18 auf 20 Pfg., wobei das Flaschenpfand strikte durchgeführt wird.

* Singen, 16. Mai. Der Bierboykott wurde aufgehoben. Zwischen den Bierbrauereien und der Boykottkommission kam eine Vereinbarung zustande.

* Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Etatmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen Emilie Franl in Baden-Baden, Marie Barth, Hedwig Märdian in Mannheim, Lydia Fuchs in Pforzheim, Maria Götz in Weinheim. — Versetzt: Die Postassistenten Wilhelm Booz von Mannheim nach Achern, Friedrich Bopst von Durmersheim nach Pforzheim, Emil Brühmüller von Mannheim nach Mosbach, Karl Frank von Pforzheim nach Linkenheim, Georg Freed von Pforzheim nach Karlsruhe, Wilhelm Heckmann von Pforzheim nach Seckenheim, Peter Höfer von Mannheim nach Heidelberg, Heinrich Konrad von Karlsruhe nach Baden-Baden, Richard Kreiner von Mannheim nach Weinheim, Karl Müller von Mannheim nach Kehl, Joseph Roos von Baden-Baden-Lichtental nach Bretten, Wilhelm Schmidt von Unterschwarzach nach Hafmersheim, Jakob Walter von Karlsruhe nach Sand (Amt Bühl); die Telegraphenassistenten: Friedrich Gerhäuser von Karlsruhe nach Baden-Baden, Johann Wolz von Heidelberg nach Mannheim.

* **Vom Hof.** Der Großherzog und die Großherzogin sind Samstag mittag nach 12 Uhr aus Schloß Zwingenberg wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt.

* **Verliehen** wurde den in Mannheim beschäftigten Postassistenten Wilhelm Lieb aus Konstanz und Heinrich Köhler aus Lützelsachsen, Amt Weinheim, der Titel Postsekretär.

* **Beginn der täglichen Konzerte im Friedrichspark.** Nach langer kühler Witterung ist es nun endlich warm geworden, was man besonders in den letzten Tagen an den riesigen Fortschritten der Vegetation beobachten konnte. Die Parkverwaltung beabsichtigt deshalb, jetzt schon mit den täglichen Abendkonzerten zu beginnen, in der Hoffnung, daß sich zu den zahlreichen Abonnement-Anmeldungen an den Pfingsttagen noch viele anschließen werden. Morgen Mittwoch wird das erste Abendkonzert stattfinden, gegeben von der Kapelle des Gr. Hessischen Infanterie-Regiments aus Worms. Das Mittwochnachmittag-Konzert von 4—6 Uhr gibt die gleiche Kapelle.

* **Sängererfolg.** Der Gesangverein „Eintracht" hier errang unter starker Konkurrenz bei dem Gesangswettstreit in Schwanheim bei Frankfurt im Klassen-, wie Ehrensingen den 2. Preis.

* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater.** Trotz der Premiere des Zirkus M. Schumann war das Apollo-Theater am Samstag abend bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Samstag-Kämpfe rechtfertigten allerdings auch dieses große Interesse. Nachfolgend die Resultate: Urbanski (Rußland) besiegte nach einem schönen Kampf Tom Bilkan (England) in 13 Minuten 2 Sekunden durch Schleuderwurf aus dem Stand. Jetz Eggeberg (Finnland) brachte Debie (Rheinland) nach 25 Min. 38 Sekunden durch Schleuderwurf auf die Schultern. Den Clou des Abends bildete das Zusammentreffen zwischen Eberle (Deutschland) und Raoul de Nancy (Frankreich). Dieser mächtige Franzose, der, dem französischen Heere noch als aktiver Offizier angehörend, den Ringkampf aus rein sportlichem Interesse betreibt, hat natürlich in dem deutschen Meister einen Gegner gefunden, der seinem bisherigen leichten Spiel ein Ziel setzt. Der Kampf, der nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen wurde, war ein äußerst hartnäckiger und von stürmischen Protestrufen des Publikums gegen den manchmal unfair vorgehenden Raoul begleitet. Der Entscheidungskampf zwischen Eberle und Raoul ist auf heute Dienstag abend angesetzt und dürfte schon aus sportlichen Gründen zu einem Ereignis ersten Ranges werden. — Die Resultate vom Sonntag sind folgende: Eberle besiegt Urbanski nach sehr schönem Kampf in 14 Minuten 6 Sekunden durch seinen bekannten Untergriff. Glänzend war der Sieg von Aza (Australien), der Tom Bilkan (England) nach 9 Minuten 2 Sekunden durch Kopfzug aus dem Stand parterre brachte. Für die Freunde eines technischen Kampfes bot das Zusammentreffen zwischen Petitjean (Berlin) und Anderson (Schweden) — zwei Leichtgewichtsringer — einen auserlesenen Genuß. Nach 30 Minuten mußte der Kampf als unentschieden abgebrochen werden. — Die Resultate vom Montag abend sind folgende: Erstes Paar: Kurllah (Türkei) gegen Urbanski (Rußland). Der kleine Russe verteidigt sich mit aller Anstrengung, wird jedoch nach 6 Minuten von dem phänomenalen Türken zur Strecke gebracht. Zweiter Kampf: Eberle (Deutschland) gegen Eggeberg (Finnland). Eberle glaubte mit Eggeberg schnell fertig zu werden, doch der Finne war auf der Hut und verteidigte sich hervorragend. Zweimal gelang es Eberle, seinen gefürchteten Untergriff anzuwenden, doch Eggeberg fällt in die Brücke, wodurch es ihm stets gelang, sich vor einer Niederlage zu retten. Der interessante, aufregende Kampf mußte dann nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden. Als letztes Paar ringen: Van den Born (Holland) gegen Petitjan (Berlin). Schon glaubte man, der Kampf würde ohne Resultat verlaufen, da gelang es Petitjan durch einen vorzüglichen Schleuderwurf aus dem Stand, den Holländer in der 28. Minute auf beide Schultern zu bringen. Beide Ringer wurden für diesen schönen Kampf durch reichlichen Beifall belohnt. Wir machen speziell auf den heute abend stattfindenden Entscheidungskampf Eberle gegen Raoul de Nancy aufmerksam.

* **Beerdigung des Rechtsanwalts Dr. A. Staudecker.** Am Pfingstsonntag vormittag ¾11 Uhr wurde die irdische Hülle des am letzten Donnerstag verstorbenen Rechtsanwalts Dr. A. Staudecker zur letzten Ruhe bestattet. Die starke Teilnahme an der Trauerfeier dokumentierte die große Wertschätzung, deren sich der Dahingegangene bei Lebzeiten erfreute. Nach einem Choralvortrag des Synagogenchors schilderte Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher das Wirken des Verstorbenen. Nach dem Geistlichen sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Hachenburg als Vertreter des Synagogenrats. Dann sprachen die Vertreter der verschiedenen Logen, der Großloge, wie der August Lamey-Loge und deren Schwesterlogen. Des ferneren hielten kurze Ansprachen der Vertreter der Lemle-Moses-Maus-Stiftung und der Vertreter des „Friedrichsheims". Herr Fiskalanwalt Selb widmete namens des Anwaltvereins dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf, desgleichen Herr Geh. Oberreg.-Rat Dr. Maier-Karlsruhe namens des Großh. Oberrats der Israeliten und Herr Marx-Bruchsal im Auftrage der Synode. Herr Ingenieur Laun legte namens der Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzegießerei vorm. Carl Flink einen Kranz nieder. Es folgte noch eine Reihe weiterer Kranzniederlegungen. Ein Choralvortrag des Synagogenchors beschloß die Trauerfeier.

* **Schwere sittliche Verfehlungen an 12 bis 13jährigen Schulmädchen** ließ sich der ledige Volksschullehrer Sauer in Feudenheim zuschulden kommen. Durch eins der bedauernswerten Mädchen kamen die Schandtaten am Sonntag ans Tageslicht. Der betreffende Lehrer bestellte die Mädchen, unter dem Vorwand, sie sollten ihm etwas besorgen, auf sein Wohnzimmer und verging sich dort an den Kindern. Eins der Kinder hat dem die Sache untersuchenden Beamten bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Wie weit es der Pflichtvergessene mit den anderen 3—4 Kindern getrieben hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Lehrer wurde gestern nachmittag verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis nach Mannheim eingeliefert. Ueber die Verbrechen herrscht im Vorort Feudenheim die größte Entrüstung.

* **Ein Liebesdrama.** Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Th. Hummerich von Neckarau unterhielt mit der 22 Jahre alten Fabrikarbeiterin Rosa Stern aus Fischbach in Niederbayern, wohnhaft Neckarau, Schulstraße 19, ein Liebesverhältnis, das jedoch von den Eltern des Burschen nicht gebilligt wurde. Als das Mädchen ihm nun Mitteilung davon machte, daß von einer Heirat zwischen ihnen niemals die Rede sein könne, da die Eltern hierzu ihre Einwilligung doch nicht geben würden, drohte er mit Totschießen. Er kaufte sich Samstag abend auch einen Revolver, den er verschiedenen Bekannten mit dem Bemerken zeigte,

MARCHIVUM

er werde die Stern erschießen. Sonntag vormittag halb 10 Uhr führte er sein Vorhaben tatsächlich aus. Er drang in die Wohnung der Rosa Stern ein, feuerte zwei Schüsse auf das Mädchen ab, wovon einer durch die Hand, der andere in die Herzgegend ging, wo er an einem Knochen abprallte. Hierauf brachte er sich selbst einen Schuß in die linke Brustseite bei. Das Paar fand im Allg. Krankenhaus schwerverletzt Aufnahme.

* **Der Halley'sche Komet** wurde auch an den Feiertagen hier wieder beobachtet. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns darüber: Ich halte mir fest vorgenommen, bei einigermaßen günstiger Witterung den Halleyschen Kometen zu beobachten. Am Pfingstmontag um 3 Uhr morgens war es noch Nacht, als ich das Firmament von meiner Wohnung in der Meerfeldstraße vis-a-vis dem Lanz'schen Krankenhaus beobachtete. Der Moment war günstig gewählt. Die Sterne schimmerten nur noch spärlich, eine leichte Dämmerung, den Anbruch des Tages verkündend, lag vor mir, als ich den Weg zum Rheindamm einschlug. Rötliche Wolken verhinderten anfangs, den Kometen in der Morgendämmerung zu erspähen. Endlich zerteilte sich über der Chemischen Fabrik Lindenhof das Gewölke und der Komet in gelblich-rötlicher Farbe wurde gegen 4 Uhr dem Auge sichtbar. Unter Zuhilfenahme des Fernglases war er deutlich zu erkennen. Von meiner Wohnung aus konnte ich den Komet noch bis 3/4 5 Uhr beobachten, bis der Sonnenaufgang seinen Glanz verlöschte.

* **Den Pfingstfeiertagen** gebührt ein Lobeshymnus in Superlativen. Wer sich durch den Platzregen in der Nacht vom Samstag zum Sonntag nicht abhalten ließ und im Morgengrauen des ersten Pfingsttages trotz der unsicheren Wetteraussichten den Rucksack auf den Rücken nahm, wurde für seinen Wagemut reich belohnt. Das Wandern war wundervoll, als die Sonne im Laufe des Vormittags sich siegreich durch die Regenwolken Bahn brach und sich nicht mehr vertreiben ließ. Auch der zweite Feiertag ließ sich gut an. Wohl zog um die Mittagszeit ein Gewitter über die Stadt, aber der Regen war nicht von langer Dauer. Dazu eine geradezu sommerliche Temperatur, 23 Gr. C. im Schatten. Es bedarf deshalb nicht erst der Versicherung, daß der Ausflugsverkehr ein sehr starker war. Da die Bahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen hatte, wickelte er sich glatt ab. Das Reisefieber machte sich schon am Samstag stark bemerkbar. Auch am Sonntag morgen herrschte im Hauptbahnhof ein Trubel, der in schroffem Gegensatz zu der Unsicherheit des Wetters stand. Den stärksten Ansturm brachte der zweite Feiertag. Die Hauptströme der Wanderlustigen ergossen sich nach Heidelberg, Schwetzingen und Weinheim. Viele Züge waren überfüllt. Aber obwohl Tausende und Abertausende den Steinquadraten an beiden Festtagen den Rücken kehrten, ging es in Mannheim oder, besser gesagt, überall dort, wo sich der blaue Himmel über der blühenden und grünenden Natur wölbte, recht lebhaft zu. Dafür sorgten auch recht fleißig die Buchdrucker-Sänger, die ja überall dort gern weilen, wo man fröhlich mit den Fröhlichen ist. Sehr stark wurde der Waldpark frequentiert. Die Roll.schen Motorboote haben glänzende Geschäfte gemacht, wie denn überhaupt die Rhein- und Hafenfahrten immer populärer werden. Aber auch der Friedrichspark, das gärtnerische Schmuckkästchen Mannheims, wurde nicht vernachlässigt. Am stärksten war der Besuch am gestrigen Nachmittag und Abends beim Doppelkonzert. Man kann gegenwärtig nichts besseres tun, als den Friedrichspark aufsuchen. Er ist so bequem zu erreichen und bietet so viel für das Auge und für die — Lungen. Man darf über Neuem das wertvolle Alte nicht vergessen.

* **Mutiger Lebensretter.** Gestern nachmittag 4 Uhr fiel am Backsteinverladeplatz der Firma Hofmann & Söhne unterhalb der Walzmühle der vier Jahre alte Emil Oehlschläger, Sohn von Paul Oehlschläger, wohnhaft Marstraße 2 in Ludwigshafen in den Rhein. Der Knabe kämpfte, bereits 10 Meter vom Ufer abgetrieben, mit dem Tode. Mutig sprang der 24 Jahre alte Tagner Ludwig Leiß, wohnhaft Böhlstraße 6, in den zur Zeit hochgehenden Rhein. Zweimal mußte der Mann sein Rettungswerk wiederholen, da er von einem Strudel in die Tiefe gerissen zu werden drohte. Bewußtlos brachte er den Knaben an Land. Von einem unbekannten Manne eine halbe Stunde lang unternommene Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet. Der Knabe konnte bald von seinem Vater nach Hause gebracht werden. Es ist bereits das dritte Lebensrettungswerk, das der Mann vollbracht hat.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Gestern nachmittag 2 Uhr verunglückte in dem Tonerdebetrieb der Firma Giulini in Mundenheim der dort beschäftigte ledige 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Paul Bednarz aus Pinnow in Böhmen infolge Einatmens giftiger Gase auf den Oefen des Tonerdebetriebs. Der junge Mann stürzte plötzlich bewußtlos zu Boden. Man versuchte die künstliche Atmung unter Zuhilfenahme des Sauerstoff-Apparates, jedoch ohne Erfolg. B. gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf. Auch ärztliche Hilfe war rasch zur Stelle gewesen.

* **Tod auf den Schienen.** Der 70 Jahre alte Georg Bohlinger aus Kronbach in Böhmen wurde gestern Abend 10½ Uhr von dem von Ludwigshafen nach Darmstadt fahrenden Lokalzuge in der Nähe der Blendheimfabrik an der Mundenheimer Straße von einem Lokalzuge erfaßt und überfahren. Dem Manne war der linke Unterschenkel in den Leib getrieben und das Nasenbein zerschmettert. Die Verletzungen waren derart schwerer Natur, daß der Mann sofort seinen Geist aufgab. Der Verunglückte wurde in das Mundenheimer Leichenhaus gebracht.

* **Todessturz in den Rhein.** In der Nacht zum Sonntag trieb sich von 2 Uhr ab ein unbekannter Mann am Brückenhäuschen und auf der Brücke von 2 Uhr bis 4 Uhr herum. Plötzlich machte er einen Sprung über das Geländer, ein kurzes Plätschern, dann war wieder alles still. Auf der Brücke fand man den Rock des Mannes und seine beiden Portemonnaies mit einem Inhalt von 40 Mark. Nach den in der Rocktasche vorgefundenen Papieren ist der Lebensmüde der Winzer Georg Rühling von Edenkoben. Die Leiche wurde noch nicht geländet.

* **Ausgerissen** wurde gestern nachmittag in Ludwigshafen der aus einer Anstalt in Bensheim entwichene 14 Jahre alte Taubstumme Philipp Degen. Er wurde wieder in die Anstalt zurückbefördert.

Polizeibericht

vom 17. Mai.

Mord- und Selbstmordversuch. Aus verschmähter Liebe feuerte am 15. ds. Mts., vormittags ein lediger, 21jähriger Taglöhner in Neckarau im Hause Schulstraße 10 auf seine Geliebte, eine ledige Fabrikarbeiterin von Fischbach einen Revolverschuß ab und verletzte sie an der rechten Hand und an der Brust, woselbst das Geschoß am Brustbein abprallte. Der Täter brachte sich hierauf einen Revolverschuß in die linke Brust bei und mußte in bewußtlosem Zustande nach Anlegung eines Notverbandes im Sanitätswagen in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Selbstmordversuch. Am 14. ds. Mts. sprang aus noch unbekannter Ursache ein verheirateter Taglöhner von hier in angetrunkenem Zustande bei der Rheinstraßenbrücke (Spatzenbrücke) in selbstmörderischer Absicht in den Verbindungskanal; er wurde aber noch rechtzeitig von dem Brückenwärter Karl Benz mittelst eines Hakens herausgezogen. Der Lebensmüde wurde hierauf mit dem Sanitätswagen dem Allg. Krankenhaus zugeführt.

Am gleichen Tage stürzte sich aus ebenfalls noch unbekannter Ursache unterhalb der Riedbahnbrücke ein zur Zeit auf Besuch hier weilendes 19 Jahre altes Mädchen in gleicher Absicht in den Neckar. Auf die Hilferufe des Mädchens bemühte sich der led. Zimmermann Philipp Schmitt von hier um seine Rettung und brachte es auch an das Land, worauf die Ueberführung des Mädchens in das Krankenhaus erfolgte.

Leichenländung. Im Neckar bei der Bootsüberfahrt an der Hulastraße wurde am 14. Mai früh 6 Uhr die Leiche eines seit 30. April vermißten 60 Jahre alten verheirateten Werkmeisters von hier geländet. Nach Lage der Verhältnisse hat sich der Geländete das Leben genommen.

Sportliche Rundschau.

2. Internationale Flugwoche.

□ Berlin, 17. Mai. Der gestrige Flugtag war gänzlich uninteressant. Auf dem Flugplatz herrschte zwar sehr warmes und regenloses Wetter, während über Berlin selbst und den Vororten furchtbare Gewitter niedergingen. Auch die Windverhältnisse waren durchaus ungünstig und verhinderten die Aviatiker, größere Flüge auszuführen. Um Frühpreise bewarben sich zunächst Amerigo und Thelen, aber vergebens. Jeannin war gleichfalls gestartet, mußte aber bald wieder landen. Beim Landen wurde sein Farman-Apparat durch einen Windstoß erfaßt und schwer beschädigt. So war auch noch der beste Flieger für den zweiten Pfingstfeiertag ausgeschaltet. Schließlich waren nur noch Baron de Cater auf Wright und Frey auf Farman übrig. Beide bewarben sich um den Preis für den kleinsten geflogenen Kreis, auf den sich Jeannin mit 115 Meter das erste Anrecht erworben hat. Bei einem Flug wurde Frey vom Platze abgetrieben und gezwungen, eine Ueberlandfahrt wider Willen auszuführen. In einer großen Schleife kehrte Frey zum Platz zurück. Nur de Cater kam in dieser Konkurrenz Jeannin ziemlich nahe. Die Entscheidung hierüber wird jedoch erst heute bekannt gegeben. Die übrigen Ergebnisse der Woche waren folgende: Dauerpreise: erster Preis 10 000 M. Jeannin auf deutschem Farman 2 Stunden 11 Minuten, 2. Preis 2000 M. Kapitän Engelhardt auf Wright 1 Stunde 33 Minuten, 3. Preis 1000 M. Frey auf Farman 50 Minuten. Landungspreise: 1. Preis 4000 M. Baron de Cater, 2. Preis 1000 M. Jeannin. Höhenkurvenpreis: 1. Preis 4000 M. de Cater auf Voisin, 40 Meter Entfernungslinie, 2. und 3. Preis wurden nicht vergeben. Gleitflugpreise: 1. Preis 5000 M. Baron de Cater 196.27 Meter; 2. Preis 2000 M. Jeannin auf Farman 174,45 Meter. Passagier-Preise: 1. Preis 2000 M. Kapitän Engelhardt auf Wright 24 Minuten 5 Sekunden, 2. Preis 1000 M. Frey auf Farman 22 Min. 12 Sek. An Tagesfrühpreisen gewannen Kapitän Engelhardt 2000 M., Cater 2000 M., Jeannin 1500 M., Svendsen 1000 M., Gorrissen, Thelen und Frey je 500 M. Der erste Preis für die Gesamtflugzeit von 3000 M. fiel an Jeannin mit 5 Stunden 13 Min., der zweite von 2000 M. an Kapitän Engelhardt mit 2 Stund. 43 Min. Die gewonnenen Gesamtpreise verteilen sich in folgender Weise: Jeannin 17 500 M. Baron de Cater 5000 M., Kapitän Engelhardt 8000 M., Frey 2500 Mark, Svendsen 10 000 M., Gorrissen und Thelen je 500 M.

—#—

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Straßburg i. E., 16. Mai. Die Vertreter-Versammlung des Deutschen Lehrervereins wählte als Ort der Tagung im Jahre 1912 Berlin, überwies aus den Ueberschüssen 5000 M. an die Clausnitzerstiftung und führt ihr fortan jährlich 5 Pfg. pro Mitglied zu. Der Vorstand des Preußischen Lehrervereins lehnte eine Stellungnahme zur Wahlrechtsvorlage ab, fordert aber, alle Lehrer als Kulturträger anzusehen, falls solche in der Vorlage besondere Berücksichtigung finden.

* München, 16. Mai. Der Flieger Henry Weiß aus Paris, der hier eine Reihe erfolgreicher Flüge gemacht hat, unternahm gestern mit einem fremden Apparat einen Probeflug. Er stürzte aus einer Höhe von 30 m ab. Der Apparat wurde zerstört. Weiß blieb unverletzt. Später versuchte er mit seinem eigenen Apparat zu fliegen, rannte aber gegen eine Barriere, wobei der Apparat beschädigt wurde.

* Bayreuth, 14. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach mehrtägiger Verhandlung den 74jähr. Oberlandesgerichtsrat a. D. Greiner von Kronach, der seit vielen Jahren Mündelgelder unterschlagen und Akten vernichtet hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. 6 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

20. Verbandstag Deutscher Techniker.

§ Stuttgart, 17. Mai. (Priv.-Telegr.) Der 20. Verbandstag Deutscher Techniker hielt am Pfingstsonntag und Montag im Konzertsaal der Liederhalle geschäftliche Sitzungen ab, in welchen der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung, die Frage der Pensionsversicherung, das Beamtenrecht und die Frage der Arbeitszeit der technischen Angestellten behandelt wurden.

Den wichtigsten Punkt der Beratungen bildete die Pensions-Versicherung. Es wurde hier mit Befriedigung Kenntnis genommen von der Zusicherung der Reichsregierung, den Gesetzentwurf über die Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten bis zum Herbst vorzulegen. Dem Reichstag, dem für sein bisheriges energisches Drängen in der Pensionsversicherungsfrage gedankt wurde, soll die Bitte unterbreitet werden, die Beratung des zu erwartenden Gesetzes mit tunlichster Beschleunigung durchzuarbeiten, damit die Alters- und Hinterbliebenenversicherung noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode gelöst werden könne.

In dem neuen Programm des Verbandes wird die parteipolitische Neutralität betont, den Mitgliedern aber empfohlen, sich außerhalb der Berufsorganisation parteipolitisch zu betätigen. Verlangt wird die Beseitigung der Konkurrenzklausel und eine Bestrafung der Abnahme des Ehrenworts im Dienstvertrag, sowie die Vereinbarung sog. heimlicher Konkurrenzklauseln.

Zur Reichsversicherungsordnung beschloß der Verband, an den Reichstag die Bitte zu richten, die berechtigten Wünsche der technischen Privatangestellten in dem Entwurf zu berücksichtigen. Die Einkommensgrenze soll auf 5000 M. erhöht werden. Ueber die Arbeitszeit der technischen Privatangestellten hat der Verband im Laufe dieses Jahres Erhebungen angestellt, welche ergaben, daß heute noch die neun- und mehrstündige Arbeitszeit in Baugewerbe und Industrie überwiegt und daß fast allgemein eine achtstündige Arbeitszeit gefordert wird. An sämtliche Referate schlossen sich lebhafte Erörterungen an. U. a. wurde auch noch beschlossen, den Jahresbeitrag von 13 auf 18 M. zu erhöhen.

Die demokratische Vereinigung.

m. Köln, 17. Mai. Der gestern von 156 Delegierten aus allen Teilen des deutschen Reiches besuchte Parteitag der demokratischen Vereinigung beschloß, bei den nächstjährigen allgemeinen Wahlen, wenn es sich um die Wahl eines Zentrumskandidaten handele und die Wahl eines fortschrittlichen und sozialdemokratischen Kandidaten ausgeschlossen sei, die nationalliberalen Kandidaten zu unterstützen. Einen breiten Raum in der allgemeinen Diskussion nahm die Wahlrechtsvorlage ein, welche nach der Meinung Dr. Breitscheidts überhaupt nicht zustandekommen werde, was lebhaft zu wünschen wäre. Nach dem Geschäftsbericht ist die Mitgliederzahl im letzten Jahre um 66 Proz. gestiegen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Lage am Balkan.

⊡ Berlin, 17. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Reservisten des 4. Armeekorps werden mobilisiert, um eventl. nach der griechischen Grenze abzugehen. Gestern sind 6 Bataillone der hiesigen Garnison nach Saloniki befördert worden, von wo sie wahrscheinlich nach der griechischen Grenze in Marsch gesetzt werden. Die Flotte erhielt Befehl, am Freitag nach dem ägäischen Meer zu dampfen. In einem Rundschreiben werden der Presse Mitteilungen über militärische Rüstungen verboten.

Krieg in Südamerika?

⊡ Berlin, 17. Mai. Aus Newyork wird gemeldet: Der Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Aequador wird jeden Augenblick erwartet. Die Truppen der beiden Staaten nähern sich bei Ayavaca.

Unwetter.

* Frankfurt, 17. Mai. Das Unwetter, das Sonntag morgen über die Stadt niederging, war zwar von kürzerer Dauer, als das vor einigen Tagen, aber schlimmer. Der Blitz schlug, ohne zu zünden, in verschiedenen Stadtteilen ein, so in der Eschersheimer Landstraße, im Ostend und in der Sportausstellung, wo ein neben dem Telephon sitzender Angestellter einen heftigen Schlag erlitt, ohne jedoch ernstlich verletzt zu werden. Der Hagel, der das Unwetter begleitete, hat den Feldfrüchten in der Umgegend Frankfurts vielen Schaden zugefügt, die gewaltigen Wassermassen führten zu Unterbrechungen des Verkehrs namentlich in Sachsenhausen. Auch im Telephonbetrieb, namentlich in Bornheim, waren Störungen zu verzeichnen, die am folgenden Tag noch nicht behoben waren.

* Berlin, 16. Mai. Aus verschiedenen Teilen des Reiches werden schwere, durch Gewitter in den Pfingstfeiertagen verursachte Schäden gemeldet, so speziell aus vielen Teilen Mittel- und Niederschlesiens, ferner aus Kassel und dem Fuldatale. Auf dem Wege von Wilhelmshöhe nach Kassel wurden zwei Personen vom Blitze getroffen und lebensgefährlich verletzt. Auch in Cuxhaven wütete das Unwetter. Ein Hamburger Vergnügungsdampfer strandete bei dem Wetter zwischen Hamburg und Cuxhaven. Die Passagiere konnten von einem anderen Dampfer aufgenommen werden.

⊡ Berlin, 17. Mai. Das Pfingstfest ist den Berlinern zum Teil durch die Ungunst des Wetters gründlich verdorben worden. Schon der erste Feiertag brachte mit ausgiebigen Regengüssen ein ziemlich schweres Gewitter. Gestern bereitete ein Wolkenbruch von seltener Heftigkeit, der über den Westen Berlins und den angrenzenden Vororten niederging und stellenweise von starkem Hagel begleitet war, den Feiertagen ein Ende mit Schrecken. Dazu kam ein Dammbruch in der Nähe der Ringbahnstation Eichkamp, der zwar glücklicherweise keinen Schaden im Gefolge hatte, jedoch der Ringbahnverkehr von und nach Charlottenburg stundenlang lahmlegte. Am schlimmsten hauste das Unwetter im Grunewald im westlichen Teile von Berlin und an der Döberitzer Heerstraße bis Pichelberg hinaus. Das Unwetter verbreitete hier viel Schrecken. Die Feuerwehr mußte verschiedentlich eingreifen. Alle Lokale an der Heerstraße und in Pichelberg waren in kurzer Zeit überfüllt. Frauen und Kinder wurden infolge der fortgesetzten Blitzschläge ohnmächtig. Die Polizei alarmierte die Samariterkolonne, deren Hilfe von vielen in Anspruch genommen wurde. Am schlimmsten erging es den Ausflüglern, die sich zwischen 6 und 7 Uhr im Westen Berlins befanden. Sie wurden von dem plötzlich hereinbrechenden Gewitter vollständig überrascht und waren schutzlos den schweren Hagelschlägen ausgesetzt. Vollständig durchnäßt kamen sie in den verschiedenen Lokalen an. Die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Omnibusse und Kremser wurden gestürmt. Zahlreiche Besitzer von Privatfuhrwerken nahmen, so weit sie in ihrem Wagen Platz hatten, Frauen und Kinder, die sich im jammernswertesten Zustande befanden, mit nach Charlottenburg und Berlin. Wüste Szenen spielten sich besonders im Bahnhofe Grunewald und in den benachbarten Restaurationen ab. Scharenweise waren aus dem Grunewald die Ausflügler bei Ausbruch des Unwetters herbeigestürzt und im Nu waren alle verfügbaren Räume überfüllt. Bald waren die Bahnhofstunnel, die Restaurationen und Nebengebäude derart vollgepfropft, daß kein Mensch vor- oder rückwärts konnte. Bei jedem neuen Blitzschlage schrieen die Frauen und Kinder laut auf. Wiederholt wurden Frauen in der drangvoll fürchterlichen Enge ohnmächtig und andere verfielen in Schreikrämpfe. Den Höhepunkt erreichten die Schreckensszenen auf dem Bahnhofe Grunewald, als der Blitz in das Privatbureau der Bahnhofsrestauration schlug. In der Restauration mußten zum Teile mit Stühlen und Tischen Laufstege errichtet werden, damit die Frauen aufs Trockene gelangen konnten. Viele Kinder hatten die Mütter verloren und liefen schreiend umher. Schließlich kam noch die Nachricht, daß bei Eichkamp ein Dammrutsch eingetreten war. Glücklicherweise bemerkte der Streckenwärter, kurz bevor der Zug nach Charlottenburg abfahren wollte, daß die Regenflut ein Stück Damm weggespült und die Geleise unterwaschen hatte.

Der Betrieb wurde auf dieser Strecke sofort eingestellt. Infolgedessen war der Verkehr nach Berlin lahmgelegt. Für das nach Tausenden zählende Publikum hatte dieser Vorgang die peinlichsten Folgen. Nur auf der Strecke Halensee konnte der Verkehr mittelst Umsteigen aufrecht erhalten werden. Da jedesmal der Zug aber, der nur ½stündig verkehrt, sofort bis auf das letzte Stehplätzchen besetzt war, entschlossen sich die meisten in langem Zuge zu Fuß nach Halensee zu wandern. Die Szenen, die sich auf dem Bahnhof Grunewald abspielten, waren entsetzlich. Fortgesetzt fielen Frauen in Ohnmacht, während die Kinder aus Angst um Hilfe schrieen. Die Große Berliner Straßenbahn hatte auf die Nachricht von der Verkehrsstockung hin sofort 20 Automobilomnibusse nach dem Bahnhofe Grunewald delegiert, die aber keineswegs genügten, um den Verkehr aufzunehmen. Die Rückbeförderung der Massen verzögerte sich bis in die späten Nachtstunden.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

— **Freiburg** i. Br., 13. Mai. Der Kirchensteuer-Voranschlag der kath. Gesamtkirchengemeinde Freiburg i. Br. sieht für das Jahr 1910 an Gesamtausgaben 103 268.74 M. und an Gesamteinnahmen 9241.74 M. vor. Demnach müssen 94 027 M. durch Kirchensteuer aufgebracht werden. Diese beträgt von 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens 2 Pfg., von 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens 1 Pfg. und von 100 M. Einkommensteueranschlag 12 Pfg. Freiburg hat die niedrigsten Zinsfüße. Der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt.

* **Baden-Baden**, 13. Mai. Gestern nachmittag brachte sich ein hiesiger verheirateter Architekt auf seinem Bureau in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver zwei Schüsse in den Kopf bei. Der Lebensmüde ist seinen Verletzungen erlegen.

Gerichtszeitung.

§ **Mannheim**, 11. Mai. Strafkammer I. Vors.: Landgerichtsdirektor Schmitt.

Teure Lumpen waren es, die der Taglöhner Peter Horn aus Wallstadt am 7. d. Mts. aus einem am Neckarvorland stehenden Eisenbahnwagen stahl. Der Wert betrug 3 M. 50 Pfg., aber die Strafe, auf welche das Gericht heute gegen Horn erkannte, sind 4 Monate Gefängnis.

In ähnlichem Mißverhältnis stand Diebsbeute und Strafe bei der Anklage gegen den Taglöhner Philipp Steinmann aus Altwiesloch. Steinmann war am 15. März dabei erwischt worden, als er acht Sack gestohlene Kohlen vom Grohe'schen Lager am Neckarvorland wegzufahren im Begriffe stand. Steinmann wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Im sittlichem Schlamm war das Leben der Eheleute Peter und Walpurga Kirchner versunken. Der Mann frönte dem Müßiggang, die Frau suchte ihren Erwerb als Straßendirne und öffnete zuletzt auch noch ihre Wohnung dem Zuschlupf zweifelhafter Pärchen. Peter Kircher wurde heute wegen Zuhälterei zu 1 Jahre Gefängnis, seine Frau wegen Kuppelei zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

§ **Mannheim**, 12. Mai. Strafkammer III. Vors.: Landgerichtsdirektor Wengler.

Wegen Körperverletzung im Amte war der 23 Jahre alte Unterlehrer Eduard Bernhard aus Karlsruhe angeklagt. Bernhard, der bis vor kurzem in Wallstadt Schule hielt, hat sich von seinem Temperament hinreißen lassen, Schüler und Schülerinnen über Gebühr zu züchtigen. So versetzte er am 20. Januar ds. Js. dem 12 Jahre alten Schüler Michael Jacoby und der ebenso alten Schülerin Elisabeth Vierheller, weil sie ihre Aufgaben nicht richtig ausgeführt hatten, Schläge mit dem Stock, wohin es ging. Am 25. Februar applizierte er dem Fortbildungsschüler Jakob Lammert, weil er ihn beim Eintritt ins Schulhaus nicht gegrüßt hatte, einen Schlag ins Gesicht und warf ihn, als Lammert deshalb drohte, gegen die Wand. Bei diesem Zwischenfall geriet ihm auch der Fortbildungsschüler Adam Bierreiß, der nichts gemacht hatte, unter die Finger und erhielt auch einige Abfälle. Der Angeklagte, dem übrigens von seinem Oberlehrer das Zeugnis eines tüchtigen, gewissenhaften Lehrers ausgestellt wurde, hatte den ganzen Ort gegen sich, weil er von den Kindern verlangte, daß sie sauber gewaschen und angezogen in die Schule kämen und weil er gegen das Zigarettenrauchen der Fortbildungsschüler einschritt. Das Gericht erkannte auf Geldstrafen von 10 und 20 Mark.

Im Februar ds. Js. war der 29 Jahre alte Taglöhner Karl Fischer aus Neuenheim aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem er 6 Monate wegen Vergehens gegen § 176 verbüßt hatte, und im April verging er sich schon wieder auf die gleiche Weise. Er lockte ein 11jähriges Kind, das sich um 9 Uhr Abends (!) noch bei einer Seiltänzertruppe auf dem Meßplatz herumtrieb, an sich. Diesmal lautet das Urteil auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. Ferner wird Fischer der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verlustig erklärt.

Aus der Landgüterhalle im Industriehafen hat der 42 Jahre alte Fuhrmann Johann Kassel gen. Hepp im April ds. Js. in zwei Ladungen Säcke im Werte von 40 Mark entwendet. Er behauptet heute, ein alter Jude habe ihm zwei Mark gegeben mit dem Auftrag, gebrauchte Säcke zu kaufen und dadurch sei er zu der Geschichte gekommen. Wenn er aber herauskomme und der Mensch begegne ihm, könne er sich gratulieren. Kassel wurde in Anbetracht seiner Vorstrafen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurteilt und der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren entkleidet.

Der Ingenieur Wilhelm Reißmann hatte gegen den Händler Karl Geiger ein Urteil auf Zahlung eines restlichen Mietbetrags von 175 Mark erwirkt. Kurz vorher hatte Geiger eine Anzahl Äcker, die er in der Gemarkung Wieblingen besaß und deren Wert auf 1275 Mark geschätzt ist, seiner Frau geschenkt und darüber eine Schenkungsurkunde errichtet. Diese Maßnahme hatte Reißmann als Versuch, die Grundstücke seinem Zugriff zu entziehen, angesehen und das Schöffengericht hatte diese Auffassung geteilt und sowohl Geiger als dessen Frau wegen Vergehens nach § 288 Str. G. zu je 10 Tagen Tagen Gefängnis verurteilt. Die Eheleute Geiger legten gegen dieses Erkenntnis Berufung ein. Die Frau behauptet, sie habe 500 Mark, die sie von ihrem ersten Mann geerbt habe, in das Geschäft ihres Mannes hineingesteckt, und geglaubt, sich durch die Schenkung schadlos halten zu dürfen. Die Beweisaufnahme versagte aber in Bezug auf den Besitz einer Erbschaft in der behaupteten Höhe. Die Berufung wurde mit der Maßgabe abgewiesen, daß die Verurteilung der Frau wegen Beihilfe erfolge.

Volkswirtschaft.

Der Verein zur Förderung der Verwendung des Holzschwellen-Oberbaues zu Berlin,

dessen Bestrebungen durch die Verhandlungen im Abgeordnetenhause beim Eisenbahnetat das öffentliche Interesse in weitgehendem Maße in Anspruch genommen haben, hielt unter dem Vorsitz des Herrn Konsul Segall, Berlin, einen Vortrags- und Diskussionsabend mit Lichtbildern zu Berlin ab, an dem sich die Fachkreise einschl. des Stahlwerksverbandes und des Vereins deutscher Eisenhüttenleute zahlreich beteiligten. Auch das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und das Ministerium der Landwirtschaft, Domänen und Forsten, die technische Hochschule in Charlottenburg, die Forstakademie in Eberswalde, sowie die beteiligten Forstkreise aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands hatten Vertreter entsandt.

Der erste Redner, Herr Oberingenieur Siebmann, Oberlehrer an der Baugewerkschule in Magdeburg, führte die „Ergebnisse der neuesten Untersuchungen über die wirtschaftlichen und technischen Vorzüge des Holzschwellen-Oberbaues" vor. An der Hand von Lichtbildern lieferte der Redner den Nachweis, daß die zahlreichen Profile der Eisenschwelle sich immer noch im Versuchsstadium befinden, oder gegenüber dem einfachen und stabilen Profil der Holzschwelle noch den großen Nachteil aufweisen, daß sie größere Mengen Unterbettungsmaterial erfordern und dieses obendrein vorzeitig zerstampfen. Redner wies auch noch, daß die eisener Schwelle bei einer Liegedauer der Holzschwelle von 15 Jahren eine solche von 34 Jahren aufweisen müsse, um der Holzschwelle wirtschaftlich gleich zu sein, bei einer Liegedauer der Holzschwelle von 20 Jahren müsse die Eisenschwelle sogar über 50 Jahre liegen. Bei einer gleichen Liegedauer von rund 15 Jahren für beide Schwellen stelle sich daher die Wirtschaftlichkeit der Holzschwelle außerordentlich viel günstiger als die der Eisenschwelle. Hieraus folgerte der Redner unter lebhaftem Beifall der Versammlung, daß bei der von der preußischen Eisenbahnverwaltung im Abgeordnetenhause amtlich angenommenen gleichen Liegedauer beider Schwellenarten die Holzschwelle in jeder Beziehung den Vorzug verdiene.

Herr Oberingenieur Zwingauer, Berlin, behandelte den „Einfluß der Schienenbefestigung auf die Lebensdauer der kiefernen Schwelle", wobei er besonders hervorhob, daß die richtige Bemessung des Durchmessers bei der Bohrung der hölzernen Schwelle die Haftfestigkeit der Befestigungsmittel und damit die Lebensdauer der Schwelle, in Verbindung mit dem hohen Stand der Imprägniertechnik beträchtlich erhöhe.

Alsdann berichtete der Landtagsabgeordnete Dr. Wendlandt über die gegenwärtige Stellung der preußischen Behörden und des Abgeordnetenhauses zur Holzschwellenfrage, wobei er auch Bezug nahm auf die jüngsten Verhandlungen der Parlamente in den übrigen Bundesstaaten, namentlich in Hessen und Baden. Er stellte zunächst auf Grund einer besonderen Ermächtigung des Herrn Oberlandforstmeisters Wesener die Uebereinstimmung der preußischen Forstverwaltungen mit den Bestrebungen der Holzinteressenten fest und begründete die Notwendigkeit des Eingriffs der Parlamente, besonders des preußischen Abgeordnetenhauses in diese Frage damit, daß die Holzinteressenten infolge des überwiegenden privaten Einflusses des Stahlwerksverbandes gezwungen worden seien, sowohl einen Abwehrverein zu schaffen, als auch die Volksvertretung um ihre Mithilfe anzurufen. Die Erkenntnis der Tatsache, daß eine jährliche Verdrängung des Holzes durch das Eisen um 10 pCt. eine allmähliche, aber sichere Ausschaltung der Holzschwelle zur Folge haben müßte, habe Vertreter aller Parteien des Abgeordnetenhauses veranlaßt, für die Wahrung der berechtigten Interessen der Holzinteressenten einzutreten. Gegen die Verwendung des Eisens an den Produktionsstätten wolle er nichts einwenden, dagegen sei zu verlangen, daß die inländischen Hölzer, namentlich das besonders geeignete Buchenholz ebenfalls in der Nähe der Produktionsstätten vorwiegend zur Verwendung komme. Auch dürfe die Einführung ausländischer Hölzer an den Grenzgebieten der Monarchie, namentlich im Osten aus wirtschaftlichen Gründen nicht eingeschränkt werden. Auf die allgemeine volkswirtschaftliche und technische Seite der Frage, die noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden könne, wolle er zur Zeit noch nicht eingehen. Aber schon aus finanzpolitischen Gründen müsse der Holzschwelle der Vorzug gegeben werden, weil jährlich 5—6 Millionen erspart werden könnten, wenn das gegenwärtige Verhältnis von Holz und Eisen aufrecht erhalten würde, oder der preußische Staat nach dem Vorbilde Englands, der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Belgiens u. des Königreich Sachsens ganz zu Holzschwellen übergehen würde. Der Einfluß auf den Eisenbahn-Betriebskoeffizient falle wesentlich ins Gewicht, weil jede Herabminderung einen höheren Reinüberschuß der preußisch-hessischen Eisenbahnen und eine Verbesserung der Lage der preußischen Steuerzahler zur Folge haben würde.

Auch diese Ausführungen wurden mit lebhaftem, anhaltendem Beifall aufgenommen, und die eingehende Erörterung, an der sich auch die Vertreter der Eisenschwelle beteiligten, gestalteten den Abend zu einem bedeutenden Ereignis.

Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs, Mannheim. Die Firma teilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeitern, den Herren Paul Vogel, Betriebsdirektor, Christian Eisele und Jacob Schulz Gesamtprokura erteilt hat in der Weise, daß je zwei derselben zusammen berechtigt sind, die Firma rechtsverbindlich zu zeichnen. Die Einzelprokura des Herrn Carl Doherr, sowie die Gesamtprokura des Herrn Gustav Bechhard bleiben bestehen.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

New-York, 16. Mai.

Kurs vom	12.	16.	Kurs vom	12.	16.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	60 —	60 —
Durchschnittsrat.	3 1/4	3 1/4	Missouri Pacific	69 3/4	69 3/4
do. letzte Darleh.	3 1/2	3 1/2	NationalRailroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	65 1/2	64 7/8
60 Tage	483,45	483.85	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	487,05	487.40	New York Zentral	121 3/8	121 —
Wechsel Paris	518 3/4	518 3/4	NewYork Ontario		
Wechsel Berlin	95 —	95 —	and Western	44 —	44 3/4
Silber Bullion	54 —	54 —	Norfolk u. West. c.	102 1/2	102 3/4
4% U.-St. Bonds	114 1/2	— —	Northern Pacific	131 3/4	131 3/4
Atchison Gen. 4%	99 —	99 —	Color. South. pref.	75 —	76 1/2
North. Pac. 3% Bd.	72 —	71 1/2	Pennsylvania	135 —	134 3/4
do. 4% Prior. Lien.	100 1/2	100 1/4	Reading comm.	160 1/4	163 —
St. Louis u. San			do. 1 st. pref.	90 —	90 —
Francisco ref. 4%	82 —	82 3/4	RockIslandComp	44 3/4	44 7/8
Atchis. Topeka u.			Amer. Loc. C.	49 1/2	49 —
Santa Fe comm.	106 1/2	106 1/4	St. Louis u. San		
do. do. pref.	101 7/8	101 3/4	Francisco 2 p.	48 1/4	48 1/2
Baltimore-Ohio c.	110 —	110 3/4	Southern Pacific	126 1/4	126 1/4
Canada Pacific.	189 3/4	193 1/4	South. Railway c.	28 3/4	27 —
Chesapeake-Ohio	86 7/8	86 1/2	do. pref.	62 1/2	62 1/4
Chicago-Milw.	138 3/8	138 1/2	UnionPacific com.	182 3/4	183 —
do. Northwest. c.	152 —	151 —	do. pref.	94 1/2	94 1/2
ChicagoTerm. pfd.	— —	— —	Wabash. pref.	46 1/4	46 1/4
Denver u. Rio-			Amalgamated	69 1/2	71 3/8
Grande comm.	40 1/4	41 —	Americas Sugar.	123 —	123 —
do. do.	79 —	79 —	American Tin.		
Erie comm.	28 3/4	28 1/4	Can pref.	72 1/4	73 —
do. 1 st. pref.	46 1/4	45 1/4	Anaconda Copper	43 1/2	44 3/4
Great Northern	135 1/4	136 1/2	General Electric	149 1/2	148 3/4
Illinois Zentral	135 1/4	134 3/4	Tenn. Coal u. Iron	— —	— —
Louisville Nashv.	146 1/2	147 —	U.St. SteelCorpor.	82 3/4	83 1/4
Missouri Kansas			do. do. pfd.	118 —	118 1/8
Texas comm.	42 —	42 —			

Produkte.

New-York, 16. Mai.

Kurs vom	12.	16.	Kurs vom	12	16
Baumw.-zuf. Häfen	3.000	7.000	Schm. (Roh. u. Br.)	13.80	13.80
" " Golfh.	6.000	4.000	Schmalz (Wilcox)	13.80	13.80
" im Innern	8.000	2.000	Talg prima City	7 1/4	7 1/4
" Exp. n. Gr.-B.	0.000	4.000	Zucker Muskov. be	3.88	3.88
" Exp. n. Kont.	12.000	11.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	8 1/4	8 3/4
Baumwolle loko	15.95	15.90	do. Mai	6.40	6.40
do. Mai	15.53	15.48	do. Juni	6.45	6.40
do. Juni	15.48	15.43	do. Jul.	6.45	6.40
do. Juli	15.44	15.52	do. August	6.50	6.50
do. August	14.92	15.13	do. Sept.	6.55	6.60
do. Septbr.	13.65	13.95	do. Okt.	6.60	6.60
do. Oktbr.	12.94	13. —	do. Novbr.	6.60	6.50
do. Novbr.	12.87	12.90	do. Dezb.	6.65	6.65
do. Dezbr.	12.79	12.84	do. Januar	6.66	6.66
do. März	—.—	—.—	do. Februar	6.68	6.68
Baumw. i. New-			do. März	6.70	6.72
Orl. loko	15 —	15 1/4	do. April	6.70	6.73
do. per Juli	15.29	15.50	Weiz. red. Wint. II.	117 1/4	120 1/4
do. per Okt.	12.02	12.98	do. Mai	116 —	116 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Juli	110 3/4	110 3/4
do. Stand. white			do. Septbr.	107 1/4	107 3/4
New York	8.05	8.05	Mais Mai	70 —	68 1/2
Petrol. Stand. white			do. Juli	72 3/4	— —
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp. W. clear	4.20	4.20
Petr.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	64 3/4	64 1/4	Liverpool	1 1/2	1 1/2
do. Savanah.	60 3/4	61 1/4	do. London	1 1/4	1 1/4
Schmalz-W. Steam	13.35	13.40	do. Antwerp.	1 1/4	1 1/4
			do. Rotterdam	2 1/4	2 —

Chicago, 16. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom		12.	16.	Kurs vom		12.	16.
Weizen	Mai	118 3/4	118 1/4	Leinsaat	Juli	212 —	—.—
"	Juli	108 3/8	108 3/4	Schmalz	Juli	12.55	12.72
"	Septbr.	101 1/2	101 3/4	"	Sept.	12.45	12.60
Mais	Mai	61 3/4	60 3/4	"	Okt.	—.—	—.—
"	Juli	63 3/4	62 3/4	Pork	Juli	22.50	22.85
"	Septbr.	63 3/4	63 1/4	"	Sept.	22.50	22.70
Roggen	loko	78 —	79 1/2	"	Okt.	—.—	—.—
"	Mai	—	—	Rippen	Mai	12.60	12.97
"	Juli	78 1/2	76 1/4	"	Juli	12.40	12.57
Hafer	Mai	40 7/8	40 3/4	"	Sept.	12.32	12.47
"	Juli	39 3/4	39 1/2	Speck			
Leinsaat	loco	235 1/4	—.—			13.75	13.75

* * *

Eisen und Metalle.

New-York, 17. Mai.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1225/1250	1225/1250
Zinn Straits	3310/3315	3310/3315
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1650/1725	1650/1725
Stahl-Schienen Waggon frei öftl. Frb.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz	3.34	3.62					
Waldshut	3,14						
Hüningen*)	2,71	2,60	2,54		2,43	2,40	Abds. 6 Uhr
Kehl	3.22	3.20	3,15		3,02	3,00	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,96	4,92					Abds. 6 Uhr
Maxau	5,08	5,03	4,92		4,72	4,64	2 Uhr
Germersheim	4,89						B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4.65	4.71	4.57		4,26	4.15	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,90	1,97		1,87	1,79		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,66	2,70					10 Uhr
Kaub	3.14	3.17		3.05	2,90		2 Uhr
Koblenz	3,18	3,32					10 Uhr
Köln	3,22	3,47		3,52	3,44		2 Uhr
Ruhrort	2,32	2,65					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,61	4,72	4,59		4,26	4,15	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,80	1,38		1,09	1,04		B. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. + 8° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter pro qm	Bemerkungen
16. Mai	Morg. 7^26	750,1	13,2		NNW 5	0,4	
16. "	Mitt. 2^26	748,9	22,6		N 2		
16. "	Abds. 9^26	749,5	16,8		still		
17. Mai	Morg. 7^26	749,8	12,8		NNW 5	0,5	

Höchste Temperatur den 16. Mai 25,5°
Tiefste " vom 16./17. Mai 11,5°

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT
60 Pf.
BESTE ZAHN-CRÈME
1884

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900. Inhaber: Eberhardt Meyer,
Mannheim, Collinistr. 10, Teleph. 2318.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Seit 18 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 7586

Ausnahmslos vorzügl. Wirkung.
Cöln, 13. Aug. 1909. Seit ca. 2 Jahren habe ich schon von „Biozon" Gebrauch gemacht und mit großen Zwischenräumen 5 Pakete genommen. Ich habe „Biozon" gut vertragen und stets eine Aufbesserung der Kräfte und Zunahme des sehr reduzierten Körpergewichts wahrgenommen. Die gute Erfahrung, die ich mit dem Präparat machte, veranlaßte mich, Ihr „Biozon" bei Verwandten und Bekannten zu empfehlen, die ausnahmslos die vorzügliche Wirkung dieses Nähr- und Kräftigungsmittels bestätigen. Ich werde „Biozon" in nächster Zeit weitertrinken. Hochachtend! Jean Steingaß, Aachenerstraße 33 II. Unterschrift beglaubigt: Kausen, Notar. Biozon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel.
Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biozonwerk, Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüre.

Sommer in der Schweiz
Höhenkurort **BRÜNIG**
1010 M. über dem Meer. 282
Bahnstation 2 1/2 Stunden von Luzern und Interlaken
Grand Hotel und Kurhaus Brünig
150 Betten. Elektr. Licht. Lift. Centralheizung. Kurorchester. Eig. Wagen. Garage. Ruhe. Schatten. Grosses Excursionsgebiet.
Illustr. Prospekte. Ed. Haubensack, Bes.

Lungenleiden,

Katarrhe, Keuchhusten, Husten, Influenza werden durch das seit 10 Jahren erprobte

SIROLIN „Roche"

in günstigster Weise beeinflusst. 9016

Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche" und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

Versuchen Sie nicht

erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich den bewährten echten Kathreiners Malzkaffee! —

7858

Continental Pneumatic

Beste Bereifung für Fahrräder und Automobile

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. Hannover.

9495

Bleiche Damen

und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich. Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 891. 9513

J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt
empfiehlt zur
Sommer-Saison:
Rohseide u. Foulards
Seidencrêpe
Wollmousseline
Zephir u. Leinen
Kattune
Linon u. Organdy
Wasch-Crêpon
Stickerei-Stoffe
in
Mull, Tüll u. Batiste
türkische Satins.
Billigste Preise. Grosse Auswahl. 7750

Damen- Strümpfe, Unterkleidung und Handschuhe stets grosse Auswahl in Neuheiten!
Emma Mager
Spezial-Strumpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.
2867

Luise Störzbach-Hering
Corset-Atelier
E 1, 2/4 Breitestrasse E 1, 2/4
(Im Hause der Firma Fischer-Riegel). 6988
Langjährige Spezialität:
Massanfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

Maler- und Tünchergeschäft
Windeckstr. 7 **Jean Mangold** Windeckstr. 7
Teleph. 2260
Prompte gediegene Arbeit : : : Billige Preise
: : Kostenanschläge gerne zu Diensten. : :

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. 8571
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Beamte = Angestellte
können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche 2c. von einem **Spezial-Geschäft (kein** Abzahlungsgeschäft) Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.
Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

Bad Rippolds-Au.
im **Schwarzwald,** 600 m ü. M. Saison 1. Mai bis 30. Sept. Herrliche, ruhige Sommerfrische am Fuße des Kniebis. Altbewährtes **Kohlensäure-Stahlbad u. Eisenmoorbad. Luftkurort,** meilenweiter Hochwald, großes Wegenetz. Badehaus, Wasserheilanst., Hallenschwimmbad, Luft- u. Sonnenbadeparke; Arzt und Hausapotheke am Platz. Eisenbahn via Offenburg, Hausach—Wolfach und Stuttgart—Freudenstadt.
Hotel Bad Rippoldsau A.-G., 1909 und 1910 mod., I. Rg., Sport, Jagd, Fischer., Kurkap. **Gasthaus zum Klösterle**
Gasth. u. Pens. zum Rosengarten **Gasthaus zum Erbprinzen**
und mehrere andere. Auskunft und Prospekte durch **Bad Rippoldsau, A.-G.** (9728 **Pension Villa Anna**

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. 7181

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

18 (Fortsetzung.)

Sie lachte und beugte sich tief zur Wanne hinab, die zappelnde kleine Elisabeth mit der einen Hand haltend und mit der anderen das Badewasser schöpfend und dem Kinde über den Leib gießend, und so nahm sie nicht wahr, welch eine auffallende Bewegung mit einem Mal über die fremde junge Frau kam.

In Eva schoß ein Gedanke auf, der sie heftig erröten und gleich darauf tief erbleichen machte. Heiß und kalt überlief es sie und ein so schneidender Schmerz durchfuhr sie, daß ihr die Tränen in die Augen traten. Mit einer instinktiven Bewegung griff sie nach ihrem Kinde und nahm es der erstaunt Aufblickenden beinahe ungestüm aus der Hand.

„Wa — was ist denn, liebe Frau?" fragte die ahnungslose Frau Krämer. „Halt ich's nicht richtig?"

Frau Eva würgte ihre Tränen hinunter und stotterte verlegen: „Ich — wollte nur —. Ich möchte Ihnen nicht gern lästig fallen."

„Unsinn!" Frau Krämer schüttelte lachend mit dem Kopf. „Ich sagte Ihnen ja schon. Es macht mir Spaß! Jawohl! So! Nun ist die kleine Prinzessin sauber und weiß wie Schneewittchen."

Sie breitete das Laken, das die Magd zugleich mit dem Badewasser hineingebracht hatte, über das Bett.

„Wäsche haben Sie doch bei sich, Frau —?"

Eva errötete und griff hastig, ohne ihren Namen zu nennen, wie es wohl erwartet wurde, nach ihrer Handtasche und suchte ein frisches reines Hemdchen und Jäckchen hervor, während Frau Krämer, die sich wieder der kleinen Elisabeth bemächtigt hatte, die vom Wasser Triefende in das Laken wickelte und von allen Seiten abtrocknete und rieb. Auch die Wäsche zog sie dem Kinde selber an, während die junge Mutter an das Fenster trat und in den Abend hinausblickte. Die Tränen rannen ihr über die eingefallenen, verhärmten Wangen und sie mußte ihre ganze Selbstbeherrschung aufbieten, um nicht laut aufzuschluchzen. Alles Empfinden in ihr war aufgewühlt vom Grunde aus und ein heißer, folternder Kampf spielte sich in der wunden Brust ab.

Mußte sie es nicht in ihrer Lage als ein Glück, als eine Gunst des Zufalls betrachten, daß sie gerade in dieses Haus geraten war? Konnte sie ihrem Kinde, dem sie selbst nicht Schutz und Pflege gewähren konnte, eine bessere Pflegerin wünschen, als diese freundliche, herzensgute Frau, die nichts sehnlicher zu verlangen schien, als ein Kind das ihre zu nennen und den Schatz ihrer Liebe über es ausgießen zu dürfen? Würde hier für Elisabeth nicht aufs beste gesorgt sein, nicht nur materiell, sondern auch in Hinsicht auf ihre seelischen Bedürfnisse? Sicherlich würde diese gutmütige, warmherzige Frau, die dem fremden Kinde bereits eine so liebevolle Sorge gewidmet hatte, mit noch größerem Interesse und noch lebhafterem Eifer für die kleine Elisabeth besorgt sein, wenn sie sicher war, daß ihr der Findling nicht genommen werden würde.

Für eine kleine Weile durchzitterte sie der Impuls, der Wirtin alles zu offenbaren, ihre ganze Lage zu enthüllen und ihr direkt das Angebot zu machen, Elisabeth an Kindesstatt anzunehmen. Aber nach kurzem Besinnen verwarf sie den Gedanken wieder. In ihrem Zustand körperlicher und seelischer Gebrochenheit widerstrebte es ihr, sich in lange Auseinandersetzungen einzulassen. Zudem hätte sie ja auch in diesem Fall über sich selbst Aufklärung geben, über ihre Vergangenheit berichten und ihre Familie nennen müssen. Und gerade das wollte sie ja doch im Interesse ihrer Eltern vermeiden. . . . .

„So!" Frau Krämer wandte sich mit Geschäftigkeit und innigster Genugtuung strahlendem Gesicht an ihren Gast. „Nun ist es schon wieder eingeschlafen, das herzige Babychen. Na, auch Sie werden sich nach Ruhe und Schlaf sehnen. Da will ich Sie nicht länger stören. . . . Die Anmeldungen können Sie auch morgen früh ausfertigen. So sehr zeitig werden Sie ja doch mit der Kleinen nicht aufbrechen."

„Nein."

Eva bemühte sich, eine möglichst unbefangene Miene zu zeigen, während sie der freundlichen Frau die Hand reichte und ein paar Worte des Dankes sagte. Die gute Frau Krämer trat noch einmal an das Bett, in das sie das Kind bereits sorglich niedergelegt hatte, und sah der kleinen Schläferin noch eine Weile mit lächelnden mütterlichen Mienen zu. Dann nickte sie freundlich und verschwand eilig.

Kaum hatte sich die Tür hinter ihr geschlossen, als Eva auf ihren Knieen vor dem Bett weinend zusammenbrach. So schwer, so entsetzlich sie auch gelitten, seit die Liebe noch kurzem Glücksrausch ihr Leben mit Angst, Not und Kummer erfüllt hatte, das alles verschwand vor der heißen, zusammenkrampfenden Angst, vor dem fürchterlichen, wahnsinnigen Schmerz, der sie in allen Fasern und Fibern ihres Körpers und ihrer Seele erzittern machte und der ihr den kalten Todesschweiß auf die Stirn trieb. Sie griff nach dem Bett und steckte sich einen Zipfel in den Mund, um den lauten Aufschrei zu ersticken, den sie nicht zurückhalten konnte. Sie rang die Hände und betete und stammelte allerlei wirre, unzusammenhängende Worte vor sich hin. Und betete wieder und weinte und raffte sich endlich mühselig auf und setzte sich auf den Bettrand, unverwandt die starren, in Tränen schimmernden Blicke auf das liebe, liebe, süße Gesichtchen ihres Lieblings heftend.

„Nein, nein, nein! Ich kann es nicht, ich kann es nicht!" stöhnte sie in bitterster Qual und warf sich mit dem Oberkörper auf das Bett und lag, ihre Hände krallend, von krampfigem Schluchzen geschüttelt, das heiße tränennasse Antlitz in die Kissen wühlend, wohl eine halbe Stunde da. Dann sprang sie plötzlich auf; ihre Augen flackerten wie im Irrsinn.

„Fort! Fort!" rief ihr eine innere Stimme zu. „Fort, ehe es zu spät ist, ehe du die Besinnung verlierst, ehe dich das Elend, der Jammer, die Schwäche krank darniederwirft!"

Und so stürzte sie wie im Fieber an die Tür, lauschte einen kurzen Augenblick hinaus und eilte die Treppen hinab, durch den Hausflur, auf die Straße hinaus und in atemlosem Lauf, wie eine Gehetzte, dem Bahnhof zu.

VIII.

In einem Zustand dumpfer Betäubung legte Eva die Reise nach Berlin zurück. Ein paarmal fuhr sie auf, wie aus einem schweren Traum und sah sich verstört, suchend um. Und wenn ihr dann der ganze Jammer ihrer Lage zum Bewußtsein kam, glühte es wie ein Fieber in ihr und die wahnsinnige Anwandlung packte sie, die Coupétür aufzureißen und sich aus dem wie rasend dahinstürmenden Schnellzug zu stürzen und zu ihrem Kinde zurückzukehren. War es nicht das schwerste, schändlichste, unnatürlichste Verbrechen, dessen sie sich schuldig gemacht hatte? Eine Mutter verläßt ihr Kind, ihr hilfloses, kleines Kind! Gab es eine feigere, gewissenlosere, unmenschlichere Tat?

Ihre Phantasie malte ihr die Verlassenheit der kleinen Elisabeth; in ihrer krankhaft gesteigerten Sensibilität vernahm sie förmlich das leise einsetzende, immer bitterlicher und schmerzlicher werdende Weinen der Ausgesetzten. Ihre innerliche Qual wuchs zum Paroxismus; mit zitternder Hand tastete sie nach dem Drücker und riß die Tür auf und wenn nicht ein Mitreisender sie rasch am Arm ergriffen und zurückgerissen hätte, sie wäre, nur um dieser unerträglichen Marter ein Ende zu machen, aus dem Zuge gesprungen. Die allgemeine Aufmerksamkeit der in derselben Wagenabteilung Reisenden wandten sich ihr zu; alle bestürmten sie mit Fragen, Vorhaltungen und Tröstungen.

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.
7275

MARCHIVUM

Hermann Fuchs früher C. E. Herz N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Leichte Sommer-Kleiderstoffe

Alpaccas, Voiles, Eoliennes, Crêpons, Batist etc.
Wollmousseline Waschstoffe Leinen Zefirs

neueste Farben und Dessins in grossen Sortimenten

7985

Gelegenheits-Käufe

Wasch-Stoffe

bedeutend unter Preis:

Mousseline imit.	Mtr.	25 Pfg.
Mousseline macco	„	35 „
Mousseline reinwollen	„	65 „

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim wird am **Montag, den 30. Mai 1910 nachmittags 3 Uhr** im großen Saale des alten Rathauses, F 1 No. 5 der untenbezeichnete **Bauplatz** hiesiger Stadt öffentlich versteigert. 7939

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathause hier oder im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats Q 6, 1 eingesehen werden.

Eckbauplatz Lgb. No. 9322b, Augustaanlage No. 10 und Werderstr. No. 19 im Flächenmaß von 660 qm.

Anschlagspreis 100 M. pro qm.

Mannheim, 12. Mai 1910.

Gr. Notariat VI:
Mayer.

Steigerungsankündigung.

Nr. 6685. Auf Antrag der Erben der **Georg Michael Treiber Witwe Katharina geb. Treiber** zum Rappen in **Wieblingen** werden die nachstehend beschriebenen, der Erblasserin gehörend. Grundstücke teilungshalber am **Freitag, den 20. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr,** im Rathaus zu Wieblingen öffentlich zu Eigentum versteigert. 7724

Die Bedingungen können diesseits eingesehen werden.

Beschreibung der Grundstücke.
Gemarkung Wieblingen.

1. Lgb.-Nr. 149, 24 a 35 qm Hofraite und Ackerland im Ortsetter, Blöckstraße.
Auf der Hofraite steht eine 1stöckige Scheuer, geschätzt zu 8000 Mk.

2. Lgb.-Nr. 320, 26 a 64 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten im Ortsetter, Hauptstraße, geschätzt zu 10000 Mk.

3. Lgb.-Nr. 324. 19 a 08 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten im Ortsetter geschätzt zu 18000 Mk.

4. Lgb.-Nr. 2895, 31 a 69 qm Hofraite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten im Ortsetter Untere Dorfstraße geschätzt zu 15000 Mk.

Heidelberg, 27. April 1910.
Großh. Notariat III:
Meyer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Mai 1910, nachm. 2 Uhr, werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50673

2 Rollwagen, 1 Rind, 3 Fahrräder, Möbel und Verschiedenes.

Mannheim, 16. Mai 1910.
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 19. Mai 1910, mittags 12 Uhr, werde ich im Börsenlokal dahier gemäß § 373 B. G. B. und für Rechnung den es angeht

140 Sack Weizenmehl,

Fabrikat Ihinge Düsseldorf, Mühlensortiment öffentlich versteigern.

Weiteres im Termin.

Mannheim, 17. Mai 1910.
J. V.:
Stahl, Gerichtsvollzieher.
Meerfeldstr. 84.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, 18. Mai 1910 nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung gem. § 1234 B. G. B. öffentlich versteigern: 3 Körbe bezw. Koffer mit Weißzeug und sonstigen Haushaltungsgegenständen.

Mannheim, 17. Mai 1910.
Marotzke, Gerichtsvollzieher. 50676

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 18. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, 1 Pferd (Fuchswallach) 60 Weinfässer und sonstiges. Im Anschluß hieran 3 Faß Bier à 50 Liter.

Mannheim, 17. Mai 1910.
Stahl, Gerichtsvollzieher.
Meerfeldstraße 84.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 18. Mai 1910 nachmittags 2 Uhr werde ich in Ladenburg an Ort und Stelle mit Zusammenkunft vor dem Fabrikgebäude der Eisenkonstruktions-Brückenbau- und Verzinkerei-Anstalt Ladenburg G. m. b. H. gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50679

40 cbm Gerüstholz.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 17. Mai 1910.
Götz, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Schneiderin empfiehlt sich i. Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, auch Abändern. 31129
Luisenring 20, 4. Stock l.

Ankauf.

Ein **Krankenfahrstuhl** ges. 31133 **O 7, 15,** 3 Tr.

Wirtschaften.

Wein- oder Bierwirtschaft in Zapf od. Miete gesucht. Kaution k. gest. werden. 31110

Stickereien

Die grosse Mode!

Enorm grosse Sendungen

echt Schweizer Stickerei-Roben

habe ich soeben erhalten.

Meine **Schweizer Stickerei-Roben** sind **hauptsächlich** mit **Seidengarn** auf **mercer. Seidenbatist** gestickt, sehen daher schöner aus als die üblichen Stickereien auf festem Batist, schmutzen weniger, geben die moderne Linie und „knüllen“ fast nicht. Meine Roben eignen sich zu **jeder modernen Machart.** Im Preis von **13** Mk. bis **50** Mk. per Robe (bestehend aus Stoff zum Rock und Taille) besitze ich eine **ganz enorme** Auswahl.

Grösste Neuheit:

Farbige Stickerei-Roben

Ton in Ton gestickt in **allen** Modefarben! Das ideale Sommerkleid, höchst schick, leicht und nicht staubempfindlich.

Die farbigen Roben sind im Material, also **vor dem Sticken, eingefärbt** daher besonders schön.

Vorrätig in: blau, königsblau, rot, bordeaux, kornblau, rosa, kirschrot, grün, goldgelb, braun, lila, hell u. dunkel.

Stickerei-Stoffe: Enormes Sortiment Blusen-Stickereien

von **65** Pfg. an bis **6** Mk. per Meter.

Neuheit: bestickter Crêpon, bestickte Leinen! Blusen-Stickereien in schwarz u. marine **vor dem Sticken** im Material gefärbt.

Kinderröbchen reizend, rosa, hellblau und weiss.

Ein grosser Posten 75 cm breite weisse **Schweizer Stickerei-Stoffe**

Grosser Gelegenheitskauf!

Massenauswahl!

Ernst Kramp, D 3,7

Wechsel-Formulare zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Haasenstein & Vogler A.G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 488.

Für den hiesigen Platz suche einen

Vertreter

resp. Alleinverkäufer für Weißindische, sowie allerfeinste

Governor-Bananen.

Direkter Import. Billigste Tagespreise. Mod. Heizanlage für jed. Reife-Stadium. Off. unt. B. 4834 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 6534

Stellen finden

Junger Mann

16—17 J. alt, für Fuhrwerk und sonstige Beschäftigung bei gutem Lohn und freier Station sofort gesucht. Näh. Schwetzingen, Bismarckstr. 16. 31125

Eine größere Anzahl

Möbelschreiner

die keiner Organisation angehören, finden sofort dauernde Beschäftigung u. hoh. Lohn bei

Gg. Ehrhardt & Söhne
Möbelfabrik, Darmstadt
Feldbergstraße 36.

Bei dauernder Anstellung Reisevergütung. 6533

Stellen suchen

Fräul. gesetzt. Alters a. g. Fam. sucht Stelle als Haushälterin zu einz. Dame oder Herrn. Off. unter Nr. 31123 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmann, 35 J., sucht Vertrauensposten, gleichviel welcher Branche. Perfekt in allen kaufmänn. Arbeiten. Derselbe hat auch schon ein. Jahre mit Erfolg gereist. Prima Referenzen u. Zeugnisse z. D. Off. u. Nr. 31126 an die Exp.

Tücht., 22jähr. Fräul. sucht Stelle als **Stütze od. besseres Zimmermädchen per 1. Juni,** welch. im Koch., Schneidern u. Bügeln sow. in all. häusl. Arbeit. gut erfahr. ist. **A. E. Groß, Feudenheim, Uhlandstraße 11.** 31090

3 ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen und 1 jüngeres Mädchen suchen per 1. Juni Stellen. 31114
Stellenbur. Rosa Schnabel, Bellenstraße 23 (Lindenhof).

Zu vermieten

J 1, 9|10
2Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 18340

L 4, 6 2 Zim. u. Küche a. 1 Juni zu v. 31124

P 4, 15 Hth., 2 Zim. u. K. zu verm. 31077

Egellstr. 9 4. Stock. Schöne 3 Zimmerwohng. m. Bad u. Zubehör per 1. Juli od. 1. August zu verm. Näher. bei **Fr. Heid,** 2. Stock 31128 Telephon 3379.

Möbl. Zimmer

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17402

N 4, 7, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 30712

O 6, 4 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Uhrenladen. 31127

O 7, 15 3 Trpp. ein gr. fr. möbl. Z. p. 1. Juni a. Sol. Damen z. v. 31132

Gesucht per sofort, schöne rch.

5 Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht u. Bad mögl. Oststadt oder Nähe Kaiserring. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50674 an die Expedition.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte und Vater 31116

Carl Kremer

am Samstag nachmittag nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 15. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag starb nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Boss-Rathgeber, Privatin

geb. von Ghiel

im Alter von 68 Jahren 8 Monaten.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 18. Mai, nachmittags ½6 Uhr** vom Trauerhause **Schulstrasse 94** aus statt.

Neckarau, den 16. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Gustav Fesenmeyer,** Bad. Hof.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Herrn

Rechtsanwalt

Dr. Abraham Staadecker

in so überaus reichem Masse erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

MANNHEIM, den 17. Mai 1910.

7986

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herr

Ludwig Langer

Schneidermeister

nach langem, schweren, mit wahrhaft grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 59 Jahren, 6 Monaten gestern nachmittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten 7987

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Mühlhausen i. Th., Hannover, Clausthal i. H., 17. Mai 1910.
(H 7, 19a)

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, 18. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

MARCHIVUM

Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel
F 2, 16 Mannheim F 2, 16 6779

Prospekte gratis und franko. Für Damen separate Räume. — Eintritt täglich. —

Unterricht.

Spanierin.
Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt **Unterricht.** Uebersetzungen. 29048 Maria Vidal, O 6, 1, 3. St.

Englisch Lessons Specialty: 13083 Commercial Correspondence R. M. Eltwood, Q 3, 19.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 15139 **Friedrich Rullmeyer,** Musiklehrer, J 2, 18.

Existenz. Damen und Herren, welche den kaufmännisch. Beruf erlernen wollen, werden gründlich ausgebildet. 50681 **Kursus von Mk. 10.— an** Kostenl. Stellenvermittlg. Handelsschule u. Schreibbureau **Schüritz, T 2, 16a.**

Akad. gebild. Lehrer erteilt **Unterricht** in Französ., Engl. u. Latein für Schüler und Schülerinnen. Derselbe übernimmt auch Beaufsichtigung von Schularbeiten. Offerten unter Nr. 50664 an die Expedition ds. Bl.

Gründl. Nachhilfe für jüng. Mittelschüler wird erteilt. Off. u. 31069 a. d. Exped.

Vermischtes.

Schirme werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50142 **Max Morgenthau,** Schirmmacher, S 4, 18, 1 Treppe.

Herren in sicherer Stellung können ihren Bedarf in **Anzügen nach Maß** unter bequemen Teilzahlungen ohne Preisaufschlag von besserer Maßschneiderei beziehen. — Garantie für tadellosen Sitz. Bitte Postfach 251 Mannheim zu adressieren. 17367

Vereinslokal, hell u. freundl., im Zentrum der Stadt, 50—100 Pers. fass., sep. Eing., Karlsruh. Bier, zu vergeben. Zu erfragen O 3, 2. 18230

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von **Carl Lutz** **Ocelescus-Crême Ocelescus-Seife Apozema** geg. Nasenröte. Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von 50495 **Heinr. Urbach** Spezial-Damenfrisiersalon Planken, D 3, 8. 1 Treppe Telephon 3868.

Herrenanzüge u. Ueberzieh. werd. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn Stoff geliefert wird. Reparaturen billigst. 12590 **G. Schweickart,** Schneidermeister, R 4, 19/20.

Monogramme und Widmungen auf **Gold- u. Silberwaren** graviert billig u. sauber **V. RUF, Graveur** E 3. 3 Tel. 2657

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 29668 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Geprüfte Wochenbettpflegerin empfiehlt sich. 31068 Zu erfragen G 7, 2, 4. St.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D4,2 15490

Kinderwagen-Reparatur-Werkstatt **J. Kaiser, G 4, 12** Ueberziehen v. Dächer, Aufziehen v. Gummi u. Ausschlag. v. Kinderwag. Ankauf gebr. Kinderwagen.

Restauration **Biedermeier** Kl. Merzelstrasse 6 am Hauptbahnhof **Prachtv. Nebenzimmer** separat gelegen, mit Klavierbenützung noch auf einige Tage zu vergeben. 18317

Täglich frisch gestochene **Spargel** zum Tagespreise Versand nach Auswärts. **v. Schilling'sche Vwltg.** 50347

Sofort bares Geld! gebe vorschussweise bis zum Taxwert, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. **Ankauf** (auch v. Pfandscheinen) gegen **Kasse.** Uebernahme von Versteigerungen, Verkäufen und Taxationen aller Art. (Ia. Referenzen). — Aufbewahrung. — **Fritz Best,** Aukt., Taxat. **Q 4, 3** Telephon 2219.

Millionen waschen sich nur mit der echten Steckenpferd-Teerschwef.-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: Steckenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen Flechten, Blütchen, Gesichtsröte rc. à St. 50 Pf. in Mannheim: i. d. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt Adler-Apotheke, H 7, 1 Stern-Apotheke, T 3, 1 Mohren-Apotheke, O 3, 5 Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2 Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. In Neckarau: A. Schmitt, Drog. und Fritz Dreiß Nachf. In Rheinau: G. Lindner. 6075 II

Chike Blusen, Kostüme, Hauskleider werden rasch u. billig angefertigt. O 7, 18, 1 Tr. lks. 30632

Auto-Schwämme und engl. **Leder** in grosser Auswahl zu billigen Preisen. **Seifenhaus, F 2, 2** Telephon 7163 50545

Neverrip Mk. 1.20 p. 1/2 Dtz. **Prisma** . Mk. 2.— p. 1/2 Dtz. empfiehlt die **Markt-Drogerie F 2, 9a**

Geld! sofort Geld! Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen **bar.** M. Arnold, Auktionator N 3, 11. Q 3, 4. Telephon 2285.

Hüte werden schön und billig garniert. Luisenring 54, 3. St.

Damenhüte werden elegant und billig garniert, alte Zutaten verwendet. Max Josefstraße 4, III. rechts. 30874

In der gr. Mange kann täglich selbst gemangt werd., auch w. Vorhänge u. Stores z. mangen angenommen. Sächs. Waschmange Haidt, M 4, 13a. 15674

Empfehle mich bei Festlichkeiten oder Aushilfe als perfekte israelitische Köchin. Frau Frida Mayer Witwe, Speyer, Wormserstraße 37, Telephon Bühler 72. 30318

Gioth's Teigseife wäscht am besten. 9011

Juwelier Werkstätte Apel, O 7, 15, Heidelbergerstr. (Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf.

Damen-Salon **Johanna Gau** L 4, 10 part. Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat. Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Eine Frau empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleider und Wäsche, in und außer dem Hause. Näh. in der Mittelstraße 99, 4. St. 50474

Bureau-Möbel u. Einrichtungen (neu und gebraucht) zu billigsten Preisen stets vorrätig. **Daniel Aberle** G 3, 19 — Tel 2216.

Honig, da selbst geschleud. f. r. 29. gar. Postk. 10 M. franco. incl. Büchs. (hellg.) od. (dunkelg.) Fr. H. Reiter, Tiefengruben (Ilm) 25368

Wer seine Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der Uhren-Reparaturanstalt **Siede Nachf. L. Pfeiffer** Q 4, 9 neben dem Habereckel. Eine neue Uhrfeder einziehen kostet nur 1.20 Mk. Glas, Zeiger je 20 Pfg. 50197

Brillantenkäufe hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger. Ankauf, Tausch, Verkauf 50490 R. Apel. O 7, 15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr., nächst dem Wasserturm. 50546

Als Geburtstagsgeschenk werden Haarketten von mir selbst angefert. Zöpfe 3,50 M Otto Weber, Friseur, U 5, 26. 16450

Ohne Anzahlung gegen bequeme monatliche Teilzahlung liefern an solv. Leute erstklassige Fabrikate in Nähmaschinen und Fahrrädern. Diskretion. Interessenten wollen sich unt. Nr. 31038 an die Expedition dis. Blattes wenden.

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 26 Pfg. ab hier von 40—50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise. 17396 Erste Schriesheimer Apfelweinkelterei von Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telephon Nr. 26.

Fensterleder Putz-Schwämme Terpentinö Stahl-Spähne Drogerie zum Waldhorn D 3, 1. 6254 Telephon 2295.

Getrocknete **Bananen** zum rohessen 15092 Sehr nahrhaft, blutbildend, führen zu Kraft u. Ausdauer 1/4 Pfd. 18 Pfg., 1/2 Pfd. 35 Pf. 1/1 Pfd. 60 Pfg. Reformhaus z. Gesundheit P 7, 18 (Heidelbergerstr.) Niederlagen: Mittelstr. 46 und Gontardstr. 31

Aufpoliert u. repar. werd. Möbel aller Art sow. Pianos bei billig. Berechng. W. Deß, Spezialist. Werkst. G 6, 11. Schreinerei. 30825

Amateur-Photographen verlangt jedenfalls meine Liste über photogr. Papiere. F. Düsterbehn, 30554 Heidelberg.

Entbindungsheim Diskret. Damen finden Aufnahme. Frau Anna Wahn, prakt. geprüfte Hebamme, Schwetzingerstr. 47. 16393

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 28143

Damen finden streng diskr. lieben. Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy, (Frankreich), 38, rue Pasteur. 30603

Geldverkehr.

Mk. 5000 II. Hyp. auszuleih. Ag. ob. Off. 50577 a. d. Exp.

39 Mille Mark II. Hypothek auf Ia. Objekt in feinster Lage von Selbstgeber gesucht. Offerten unter Nr. 50627 an die Expedition dieses Blattes.

M. 600,000.— 1. Hypotheken auszuleihen von 4 1/2 % an 60 % amtl. und 66 2/3 % privat. Schätzung. Offerten unter Nr. 16025 an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mk. an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 50661 an die Exped.

Baugelder auf I. Hypothek billigst. Näheres u. Nr. 15294 an die Exped. d. Bl.

Heirat

Heiraten jed. Standes vermittelt unt. Diskret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl.

Junggeselle 38 Jahre alt, Inhaber eines Engros-Geschäftes am Rhein, musikalisch, sprachkundig, sparl. und aus guter Familie **sucht baldigst Lebensgefährtin** mit einiger. Mitgift. Gefl. Off. unt. Nr. 50649 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Schreibtisch, nußb., z. k. gef. Off. u. 30570 a. d. Exp. d. Bl.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 17293 Frau Hebel, F 5, 11.

Alt Eisen alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 16989 Adolf Kurkowski, T 2, 4. Telephon 4318.

Ankauf v. Möbel, Speicher- u. Kellergerümpel. M. Neu Riedfeldstr. 27, 3. St. r. 14607

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 17182 Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.

Achtung! Kaufe fortwährend abgelegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen zahle stets die höchsten Preise! Postkarte genügt. 12522 **Weisberg, H 7, 26.**

An- und Verkauf v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. M 4, 8 Peter Haas M 4, 8

Ankauf von Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 13232

Hohe Preise für Möbel, Betten, ganzen Haushalt, Kleider u. Schuhe zahlt 1741 M. Bickel, Mittelstr. 99

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 15517 F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16 Telephon 2958. 50285

Achtung! 14718 Ich zahle die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc. B. Starkand, Traitteurstr. 23.

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60494 **Sandbrand, S 3, 11.**

Achtung Einkauf v. getragenen Damen- und Herren-Kleider und Schuhe. Zahle die höchsten Preise Postkarte genügt. 7810 B. Königstein, Mannheim, T 1, 12.

Zahle hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniform., Schuhzeug, Bettfedern, Photographische Apparate rc. Bestellung, werden per Post oder **Telephonruf 7218** auch von außerhalb prompt erledigt. 14603 **Selig, S 2, 1, Laden**

Achtung! Einkauf v. Lumpen, Eisen u. Metalle, Papier, Neutuch-Abfälle. Zahle die höchst. Preis. Postkarte genügt. B. Starkhand, Traitteurstraße 23. 15085

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider. Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung erbittet **Brym, G 4, 13.** Kaufe auch alte Gebisse. 13757

!Herrschaft Obacht! Zahle reelle hohe Preise für getragene Kleider und Schuhe aller Art. Von jungen Herrschaften getr. Kleider zahle ganz besonders hohe Preise. Wegen dringendem Bedarf gefl. Bestellung erbittet. Komme pünktlich auch außerhalb. **Arn. Goldberg, T 2, 9.**

Alte Gebisse Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Tressen, Schmuck kauft zu den höchsten Preisen. Selig, E 4, 6, Ecklad.

Ich kaufe 15898 getragene **Herren- u. Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die **höchsten Preise.** Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg erbittet **L. Herzmann, E 2, 12.**

Alte Gebisse Zahn bis 45 Pfg. zahlt 15407 Brym, G 4, 13.

Zahle höchste Preise für Möbel, Kleider, Pfandscheine. 16894 Böhles, H 4, 4.

Kleiner, gebrauchter Herd zu kaufen gesucht. 50465 T 2, 16, 1 Treppe.

Wendeltreppe, gebraucht zu kaufen gesucht. Stockhöhe 3,5 Meter. Ludwigshafen, Bismarckstr. 61. 31033

Schuppen, Stallung f. Pferde, Schweine, Hühner, nebst Putzmühle u. Tore zu verk. 15536 H 3. 4, Mannheim.

Prima Sauerkraut Pfund 12 Pfg. **Herm. Schott.** Telephon 722 E 5, 3 50580

Pianino, sehr gutes Fabrikat, fast neu, sehr billig zu verk. 50540 C 8, 8 part.

Ein groß. stark. Reisekoffer u. eine Part. rote Tischdecken zu verkauf. Lorzingstr. 15, 2. Stock. 31020

Liegender Gasmotor 3 HP. in gutem Zustande billig zu verkaufen. 50507 **Wildberg & Co., B 5, 6.**

Prachtvoller hochparter Schreibtisch billig zu verk. Näh. zwisch. 8—10 u. 2—4 Uhr Werderstr. 23 lks. 1 Tr. 50657

Kassenschrank billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 10708 a. d. Exped. d. Bl.

Grammophon m. Platten, wie neu, zu verkauf. 31070 M 6, 17, 2. Stock links.

Gegen 1 Mk. wöchentliche Abzahlung verkaufen wir **Sprech-apparate.** L. Spiegel & Sohn, Planken E 2, 1 15623

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. 14856 Q 7, 2—3.

Türen, 1247 Haustüren, Glasabschlüsse rc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co., Keplerstr. 42.

2 egale pol. Bettstellen mit Rost u. Wollmatratze, Nachttisch, Waschkom. m. M. u. Spiegelaufsatz, Schrank, einzeln. Bettstellen, Tische, Stühle, Küchenschrank, Vertikow u. a. m. 50592 Q 3, 11 nur 2. St. Stapf.

Sofort billigst abzugeben 1 mod. pol. Vertiko, 1 Waschkomm., 2 Kleiderschr., 1- u. 2t., 1 sch. Plüschdiwan. 50166 D 5, 13, II. (Zeughausplatz.)

Stutzflügel nur kurz gebraucht, wird sehr preiswert abgegeben. 50541 Scharf & Hauk.

Mehrere Tische, 1 groß. Ausstellschrank, sehr preiswert zu verkaufen. Näh. C 3, 2, 2. Stock. 31055

Boxer, Rüd., 5 Monate alt, Stammb., z. vk. N 3, 2, part. 31084

Ein Klavier, ein Vertiko, ein großer Tisch, massiv Nußbaum, eine eingel. Schreibkom. u. Glasschrank, beid. Altertum. L 6, 14 p. l. 30437

Kassenschrank gebr., mit Tresoren, großem Bücherraum, bis zum 20. ds. Mts. sehr billig zu verkaufen. Fr. Offerten u. Nr. 31015 a. d. Exped. d. Bl.

Spargel. Während der Saison täglich eintreffend frischer Spargel zu Tagespreisen. 31022 Anton Doll, B 6, 10, Viktualienhandlung, Tel. 4623.

Piano gebraucht, tadellos erhalten, zu jed. annehmbaren Preis. 30063 U 1, 4, parterre.

Eine neue Federrolle, 40—50 Ztr. Tragkr., z. vk. Näheres Lutherstraße 23, II. 31080

Bureau-Möbel Schreibmaschinen etc. Stolzenberg, E 1, 15. 10808

Ein schöner Kinderwagen zu verk. M 6, 17, 2. St. lks. 31071

Piano wie neu, abzug. Ratenzahl. 23524 J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Größeres, fast neues Fernrohr f. M 20.— zu verk., ferner 1 amerik. Winchester Repetier-Gewehr, 6 mm 15 Schuß M 40.— u. ein gezog. Flobert, System Mauser, 6 mm, M 12.—, beide fast neu.

Für Milch- oder Flaschenbierhandlung 2 neue Handkarren mit und ohne Federn sofort zu verkauf. H 2, 12. 30977

Gelegenheitskauf! Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe neue **Pianos** aus ersten Fabriken

früher	jetzt
Mk. 650.—	Mk. 400.—
„ 700.—	„ 450.—
„ 750.—	„ 500.—
„ 900.—	„ 600.—

Geile, M 2, 17a.

Mod. Eichen-Schlafzimmer wie neu, umzugshalber sofort bill. abzugeben. S 6, 43, III. 31087

Moderne Herrenzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht Gefl. Offerten mit Preisangabe zu richten an J. Krieger, Ingenieur Lambrecht, (Pfalz).

Kleiner gebrauchter **Kassenschrank** billig zu verkaufen. Alphornstraße 13 part.

Buch-Motorrad, 3 1/2 PH., billig zu verkaufen. 31072 L 8, 5, 5. Stock.

Kleiner, gebrauchter **Kassenschrank** billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 17591 an die Expedition d. Bl.

Laden-Einrichtungen, Regale, sowie Theken, neu u. gebraucht, stets vorrätig bei 13904 Aberle, G 3, 19.

Staunend billig!! Möbel Ein hochfeines Schlafzimmer **Mk. 285.—** ebenso feines Vertiko Mk. **38.—** zu verkaufen. 50433 Rosengartenstr. 32, 3. Stock, links. Bad. Holzindustrie A. Posener.

Photogr. Apparat, 13/18, compl. Werk, Mk. 220 nur Mk. 100 zu verk. S 6, 43, III. 31086

Liegenschaften

Zu verkaufen eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgestattete Einfamilienhäuser bestehend aus 5 Zimmern, Wohndiele, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Gas- u. Wasser, nebst schönem Garten beim Schießhaus in der Vorstadt Feudenheim. Näh. J. Raisch, Rheindammstraße 4 u. Hrn. Kraus zum Schießhaus Feudenheim. 16802

Nachweisl. gutgeh. Geschäft, Alleinvertret. m. g. Kundsch. zu verk., Lager ist mit zu übernehm., erf. 250—300 M., auch a. Nebenerwerb. Näh. bei Rehberger, Lorzingstr. 5 u. Eichelsheimerstr. 43. 31057

Geschäftshaus im Zentrum der Stadt, in bester Lage (am Marktplatz) mit großem, modernen **Laden** für jedes Geschäft geeignet, unt. günstig. Beding. sehr preiswert zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt 31013 **Jos. Neuser, H 2, 18.**

Villa und Bauplätze in Neckargemünd, in schöner Lage, am Wald, zu verkauf. Erstere auch zu vermieten. Aug. Hartenstein, Heidelberg. Lutherstraße 39. 17925

Anwesen prachtvolles, f. Pensionäre, Nervöse, Kränkliche usw. sehr geeig., m. Villa, Nebengebäude, in großem Obstgarten, elektr. Licht, Wasserleitg. Nähe Mannheim u. Heidelberg, dort a. Neckar, in ruhig. staubfr. Lage unt. günst. Bedingung. zu verkaufen ev. auch zu vermieten. Näheres unt. 50181 an die Exped. dis. Blattes.

Zu verkaufen oder zu vermieten: ein noch fast neues, schön. Privathaus in schönst. Lage Schriesheims, Aussicht ins Gebirge; besteht aus 8 Zim., Badezim. mit 200 qm Zier- u. Obstgarten, 4 Min. von der Bahn entfernt. Zu erfragen M 2, 15a, 2. Stock. 18280

Ladenburg. Zu verkaufen oder zu vermieten ein schönes **Anwesen** 7 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Scheuer, Stallung u. großer Garten. Ein Teil des Gartens eignet sich zu Bauplätzen. Anfragen erbeten unter F. W. Nr. 15416 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden.

Maschinist welcher mit der Bedienung von Dampfmaschinen sowie elektrisch. Licht- und Kraftanlagen durch langjährige Tätigkeit in großen Fabriken durchaus erfahren ist zum sofortigen resp. baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Maschinist Nr. 50658 an die Expedition dieses Blattes.

Laufbursche im Alter von 16 bis 18 Jahren für größeres Bureau gesucht. Eintritt per 1. Juni. Offerten sind abzugeben u. Nr. 50648 an die Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Wäsche-stickereien

in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. 6577

Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

Stellen finden

Für größeres Bureau der Nahrungsmittelbranche **1 tücht. Expedient u. 1 tücht. Buchhalter** zum Eintritt per 1. Juli evtl. früher gesucht. Es wird nur auf jüngere Herren reflektiert, die flott und sicher arbeiten. Solche die in Kartotekwesen bewandert, bevorzugt. Offerten mit Angaben der Gehaltsansprüche u. Nr. 50652 an die Expedition ds. Bl.

Sauberer nüchterner **Hausbursche gesucht.** Eichelsheimerstr. 36, pt. 50663

Näherinnen Schneider oder Personen mit großem Bekanntenkreis können durch gelegentliche Empfehlung von **Nähmaschinen** viel Geld verdienen. Gefl. Offerten unter Nr. 31067 an die Expedition d. Blattes.

Personal jeder Art für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt 17678 Bureau Gipper, T 1, 15, Telephon 2247.

Servierfräulein für Weinrestaurant per sofort gesucht. W. Lindenmann, T 5, 4. 50629

Tüchtiges Alleinmädchen per 1. Juni gesucht. Vorzustellen nachmittags von 4—6 Uhr. Näheres Charlottenstraße 2, 3. St. rechts. 50386

Ein älteres Mädchen auf 1. Juni von kinderloser Familie gesucht. Näheres Waldhofstraße 45. 50576

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen werden für sofort und 1. Juni gesucht bei hohem Lohn 5664 Büro Krochel, T 5, 10. Telephon 4797.

Zum 1. Juli wird als Köchin ein braves, reinliches Mädchen, das selbständig kochen und Hausarbeiten verrichten kann in kleinen Haushalt gesucht. Offerten unt. Nr. 50850 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen zu kleiner Herrschaft gesucht, womöglich auf 1. Juni. Näh. 50687 Dammstr. 18 1. St.

Schulentlaß. Mädchen per 1. Juni gesucht. Näheres Lange Rötterstraße 58, part. 31073

Weibl. Dienstpersonal sucht und empfiehlt Büro Apfel, T 1, 10 2. St.

Ich suche zu sofortigem Eintreten eine tüchtige zuverlässige 31036 **Kinderpflegerin** mit ausgezeichneten Zeugnissen zu meinem sieben Monate alten Sohn. Sie müßte sich verpflichten, im Oktober für einige Monate mit uns nach Rußland zu gehen. Kenntnis der russischen Sprache nicht erforderlich. Hoher Lohn. Frau Hammerschmidt, Sophienstraße 14, II.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling mit einj.-freiw. Berechtigung in gr. Agenturgeschäft ges. Sof. gute Vergütg. Angeb. unt. Nr. 50505 a. d. Exped.

Für ein bedeutendes Im- und Exportgeschäft in nächster Nähe Mannheims wird **Lehrling** mit guter Schulbildg. (Israelit) gesucht. Gefl. schriftliche Offerten unter Chiffre 50662 an die Expedition ds. Bl.

Lehrmädchen

1 Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. 50527 S. Buchsweiler, G 2, 2, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

Lehrmädchen auf Bureau gesucht. Offerten unter Nr. 50632 an die Expedition.

Stellen suchen.

Herrschaftsdiener, verh., in d. Krankenpfl. firm, sucht w. Todesfall anderw. Stellung, am liebst. Vertrauensposten. Kaution bis 3000 M. Offert. u. N. 30506 a. d. Exp. d. Bl.

Gesetzter, verheirat. Mann sucht Stelle als Magaziner, Verlademeister od. Bureaudiener. Offert. unt. 30716 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Mann, 25 Jahre a., mit guten Zeugn. u. schöner Handschrift, welcher bish. in größerer Fabrik in Lohnverrechnung tätig, sucht Stellg. bis zum 15. ds. Mts. Off. u. 30975 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, perf. in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung rc. sucht Anfangsstelle auf Bureau. Offerten erbeten an Handelsschule Schüritz, T 2, 18a. 50630

Stellenvermittlung. Frauen-Verein Abt. VII. Für mehrere gut empfohl., geprüfte Kindergärtnerinnen werden Stellen gesucht. Sprechstunden täglich von 3—5½ Uhr. Schwetzingerstraße 83, Volksküche II, 1. Stock rechts. 18307

Junges Fräulein, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht sof. Stellung. Offerten unt. Nr. 30957 an die Expedition.

YOST -Schreibmaschinen -Reparatur-Zubehör 4149 General-Vertreter: Rudolf L. Kaufmann, B 6, 4. Tel. 4010

Tätowierungen Muttermale und Feuermale

sowie Stellen durch Kohlensprengung entferne unter Garantie in einigen Tagen. — Keine Berufsstörung. Viele Dankschreiben. 7725 Sprechstunden 10—12 und 4—7 Uhr.

C. Kamper, A 2, 4, III. Stock.

Jung. Fräulein, der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig m. guter Handschrift sucht passende Stellung evtl. als Empfangsdame. Off. u. Nr. 30983 a. d. Exped. d. Bl.

Bürg. Köchinnen, Zimmermädchen, Beiköch. u. Kindermädch. such. sof. u. a. 1. Juni St. Bureau Hilbert, G 6, 5. 50648

Mietgesuche.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer m. Mittagstisch. Offerten unt. Nr. 31108 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Okt. 3-Zim.-Wohng. m. Bad, 3. St. am Ring. Werte Off. m. Preis u. Nr. 50578 a. d. Exp. d. Bl.

Parterreraum oder Keller von einigen hund. Quadratmetern mit bequemen Zugang nähe Jungbusch auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 50661 an die Expedition ds. Bl.

Stallung für 3 Pferde nebst Heuspeicher und Wohnung 2 Zimmer u. Küche gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50666 an die Expedition ds. Bl.

Wirtschaften.

Tüchtige kautionsfähige **Wirtsleute** für Wirtschaft in guter Verkehrslage gesucht. Off. unter Nr. 31018 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Wirtschaft sofort zu vermieten. Auch günstig für Metzger. Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 67. 30923

Wirtschaft in verkehrsreicher Lage der Neckarstadt zu vermieten. Näheres Mittelstraße 94, 2. Stock. 30708

In einem Industrieort nahe bei Mannheim gut gehende Wirtschaft mit Metzgerei zu vermieten. Näheres in der Expedition dss. Bls. 31061

Bureaux.

C 3.18 schöne Parterreräume für Bur. oder Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock 18182

D 6, 7/8, 1 Bureauzimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 30859

D 7.16 2 Bureauräume im 2. Stock zu verm. Näh. 3. Stock. 15896

L 8, 2 Bismarckstraße **Bureau** per sofort zu verm Tel. 4463.

M 6, 13 Bureau, gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13, Telephon 3328. 12939

N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. z. v. 14927

O 7, 13 parterre rechts **Bureau** mit schönen Lagerräumen sofort zu vermieten. 18345

T 1 Breite Straße, 2. St., sind 2 Zimmer f. Bur. geeignet, sof. zu vm. 16744 Näh. Badenia-Automat.

U 3.17 Bureau zu vermieten. 16039

Rheinhäuserstr. 11a part., Bureau, 9—12 od. 3—6 Uhr. 31014

Wir haben **Bureaus** u. im **Entresol** unseres Hauses Räume für Musterlager, Maßgesch. oder Bureau geeignet, preiswert zu verm. 5102 Lift, Dampfheiz., elektr. Licht, Hansa-Haus A.-G., D 1, 7/8. 11756

Bureau, 3 Zim., groß u. hell, C 3, 10, eine Treppe, sof. od. spät. z. verm. Näh. Uebler, Kaiserring 32, Teleph. 2196. 18260

Läden.

C 3.19 Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 17808

D 2.15 Laden m. großem Nebenraum sofort o. sp. z. vm. Näh. 2. St. 17875

E 1.12 Laden mit u. ohne weit. helle Räume zu vermieten. 17506

F 5, 4. Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. Näh. E 5, 5, Seitenbau.

G 2, 6 am Marktplatz, geräumiger Laden mit Zubeh. p. 1. Apr. zu vermieten. 14667 Näheres 4. Stock daselbst.

G 7, 17, ein schön. Laden, f. geeig. f. Kond. p. 1. Juli zu vermieten. 30694

J 1, 5 (Neckarstraße) schöne Räume, in welchen seit 2 Jahren ein Photographisches Atelier mit Erfolg betrieben wird per 1. November 1910 zu vermieten. 18214 Näh. bei M. Weinberger, Mannheim, E 5, 1.

J 2, 4 Marktstrasse Laden per sof. zu verm., evt. m. Werkstätte u. Souterrain.

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13937 Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock.

L 8, 2, (Bismarckstraße) Laden per sof. zu verm. 18295 Telephon 4463.

P 5, 13a schöner Laden, auch für Ausstellungszweck. sehr geeig. z. v.

R 1, 9 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Baumann, R 1, 9. 18132

Bahnhofplatz vis-à-vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuzeit entsprechende (17972 **Läden** in beliebiger Größe für jedes Geschäft geeignet, Konditorei, Cigarren rc. per 1. Juli ds. Js. oder später zu vermieten. Näheres F. X. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Tel. 1145.

Friedrichsplatz 14 moderne Läden, auch als Bureau zu verm. 30228 W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

Lutherstr. 21, Laden zu verm. ev. auch als Zim. u. K. Näh. Lutherstr. 23, 2. Stock. 30648

Lenaustraße 10. Großer Laden und Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Laden, Lenaustraße 8. 30672

Schöner Laden mit Wohnung, in dem seit 10 Jahren eine Buchhandlung betrieben wurde, per 1. Mai 1910 zu vermieten. Näheres bei Frau Habermann, Charlottenstraße Nr. 2. 18250

Laden schöner, moderner, in bester Geschäftslage (am Marktpl.) für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli ds. Js. zu verm. Näheres bei 31012 Jos. Neuser, H 2, 18.

Schöner Laden mit 1 Zimmer per sof. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 17413

Schöner Laden mit Wohnung, Mitte d. Stadt sofort preisw. zu verm. Näh. F. X. Schmitt, Baugeschäft Tel. 1145. 18159

Geschäftslokalitäten der Engelapotheke, Mittelstraße 20, Nähe des Meßplatzes, an verkehrsreicher Straße gelegen, nach 10jähriger Mietsdauer p. 1. Juli mit Zubehör und Wohnung zu vermieten. Passende Gelegenheit f. Medizinal-Drogisten. Anfragen an Gebr. Baumann, Altrip (Pfalz) erbeten. 18314

Magazine

B 7.4 Große Magazin- u. Bureau-Räume zu vermieten. Näheres Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 12. 18660

D 1.9 3stöckig. Magazin u. Bureau zu vermieten. 18329 Näh. A 3, 2, part. rechts, nachmittags. 18339

K 2.11 Magazin, 3stöck., m. Aufzug, elekt. Licht u. Gleisanschluß an die Straße sofort oder später zu vermieten. 17781

L 10.6 Großer heller Lagerraum zu vm. Näheres 4. Stock. 30782

Magazin mit Bureau zirka 250 □m z. verm. Näh. Rheinhäuserstraße 54 oder Wespinstraße 8.

S 6. 16 Magazin, ca. 50 qm nebst Laden von ca. 35 qm und 2 Zimmerwohnung ev. auch geteilt sof. zu v. Näh. S 6, 16, eine Treppe. Telephon 1739. 18108

Nähe Tattersall in Fabrikgeb. 4stöckig mit Souterr., Lagerräumen, ganz od. get. z. v. Näh. Schwetzingerstr. 30, 1. Tr. 18203

Hell. Magazin mit Gas, Wasser u. Elektrizität, 300 □m Bodenfläche, auch als Fabrikationsraum od. Werkstätte sehr geeignet per 1. Juli zu verm. 17349 Näh. Böckstr. 10, part.

Hell., trock. Souterrain, 85 Qm. groß, sof. zu vm. 18311 Dieterich, O 7, 24, Tel. 3813.

Heidelbergerstr. ca. 200 qm großer, heller Lagerraum mit hohem, hell. Keller, 2 Bureauzim., Belletage-Wohnung, 6 große helle Zimmer mit Zubeh., zu jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. bei Martin Marck, Friedrichsring 4, Tel. 2102. 18244

Werkstätte

K 4, 22 part., Werkstätte od Lagerraum sofort oder später zu verm. 18194

M 2, 13 Werkstätte z. verm. Näh. 2. Stock.

Dammstr. 32 nächst Bahnhof, Keller-Werkstätte per sof. zu verm. 18297

Große helle Räume für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 16308 Näh. Alphornstr. 13.

Keller

G 7, 25 schöner Weinkeller evtl. mit separ. Raum (Waschküche) zu verm. Näh. D 6, 7/8, 2. St. 30860

Keller Rampenweg 1, Neckarauer Uebergang, Keller 170 qm, Werkstätte 25 qm groß mit sep. Hof und Einfahrt zu vermieten. Näheres W. u. K. Waibel, M 6, 13, Fspr. 3328 oder Waibel, Rampenweg 2, 1. Stock. 16485

Zu vermieten

A 3, 6, Schillerplatz eleg. Wohnung, 7—9 Zimmer Badezimmer, eventl. für Geschäftszwecke. 15080

B 2, 5 2. St., groß. Zim. mit Küche zu verm. Näh. 2. Stock, Vdh. 30647

B 1, 12, 3. St., 5 Zim., K. u. Zub. v. 1. Juli z. v. Einzunehm. Näh. B 1, 11, 3. St. 30675

B 6, 23 sch. 5-Zim.-Wohng. m. reichl. Zubeh. pt. o. 3. St. z. v. Pr. 1000 M 31348

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 12681

B 7, 6 ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903 Näheres im Bureau von Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 4 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921 Näheres Heckel, O 3, 10.

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

C 8, 4 4. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 30820

C 7, 8 5-Zim.-Wohg. 3. St., z. vm. Näh. 2. St. 30498

C 8, 20 3-Zimmerwohng. mit Zubehör sof. zu verm. Näh. 3. St. 18281

D 1, 9 2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 10995

D 2, 10 Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 4 Zim., Garder., Küche, Speicher und Keller sofort zu verm. Näh. F 6, 4/5 pt. 12650

D 2, 15 2 o. 3 Zimmer m. Küche, 4 Tr. hoch, sof. o. sp. z. vm. Näh. 2. St. 17876

D 3, 2 3. St., 6 Zim. u. Küche, Badezimmer, Mädchenkammer sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre. 18288

D 4, 11 Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part.

F 5, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde sof. od. 1. Juli zu v. 17690 Näheres E 5, 5, Seitenbau

F 7, 11 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 30651

Engelhorn & Sturm Tennis-Hose 3.50, 4.50, 5.50, 6.— bis 11 enorme Auswahl! Mannheim O 5, 4 & 5. 7511

M. Marum, Mannheim Tel. 7000, 7001, 7002. Grosses Lager 5956 **I-U-Träger, Monier-Eisen** bis 15 m lang. Eisenbahnschienen Grubenschienen etc. zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht. Aluminium. Aluminium-Bleche. Metalle und Legierungen.

F 7, 24 Luisenring Geräum. 6-Zimmerwohng. mit Badanschluß u. Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Preis 1000 M 18275 Näheres 3. Stock.

G 3, 4 4. St., 5 Z. u. Küche entwed. ganz oder geteilt auf 1. Juli bezb. zu vermieten. 18148 Näh. Eichbaumbrauerei.

G 3, 4 3. St., 5 Z. u. Küche entwed. ganz od. geteilt zu vm. 18147 Näh. Eichbaumbrauerei.

G 5, 6 Parterrewohng., 4 Zimmer u. Zugeh. z. vm. Näh. D 1, 10. 30471

G 7, 14 31814 2 Zimmer u. 1 Küche zu vm. Näheres 2. Stock.

G 7, 22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 18325

G 7, 28 nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. sonst. Zubehör, ferner 3—4 Zimmer im Parterre als Bureau, sowie großen Keller und Stallung für 1—2 Pferde zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres L 1, 2. 18615

H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

H 2, 9 3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. später z. verm. Näheres W. & K. Waibel, M 6, 13. Telefon 3328.

H 2, 19 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Kammer für M 1200 z. v. 30236 W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554.

H 6, 12 3. Stock, 2 Zimm. u. Küche auf 1. Juni, 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 30968

H 7, 34, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16088

J 2, 13/14 eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 17987 Metzgerei Göbel.

K 1, 13 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767 Näheres O 7, 20, part.

K 1, 15 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm 18873

Nähe der Neckarbrücke. **K 1, 22** sch. helle 5-Zim.-Wohnung, Badez., Küche m. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten; für ein. Zahnarzt sehr geeignet. Näheres 2 Treppen rechts bei Fr. Koblenz Wwe. 18223

K 2, 16 4 Zimmer u. 1 Küche per 1. Juli zu vermieten. 18187 Näheres Parterre.

K 3, 28 Zimmer u. Küche sof. z. vm. 30024

K 4, 12, 2. St. (Luisenring) Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock links. 18183

K 4, 22 3. St. 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 30569

K 4, 22, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 30478

L 10, 6 Belletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 18966 Näheres 3 Treppen.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 18158

L 13, 1 sch. 7-Zim.-Wohn., elektr. Licht, 2. od. 4. St. sof. od. spät. zu verm. 18233

L 13, 1 Große 7-Zimmer-Eckwohng. 2. od. 4. Stock, z. vm. 18044

L 13, 6 4. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 18100

L 14, 8 18174 3. Stock, 7 Zimmer, Bad etc. v. 1. Juli evtl. früher zu v. Näh. parterre.

N 6, 6 a. 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. vm. 18210

O 5, 4/5 Strohmarkt eine moderne 5—8 Zimmer-Wohnung per sofort od. 1. Juli zu vermieten. 18160

O 7, 4, Heidelbergerstr. schöne 8 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehör im 4. Stock per 1. April od. später zu vermieten. 16523

P 6, 6-7 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juni zu verm. 18221 Näheres Laden.

Q 1, 12 schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek. u. Mansarde per 1. Juli 1910 zu v. Näh. Martin Weber, Laden. 30958

Q 7, 17, Friedrichsring sch. 5. St., freie Aussicht auf Schmuckpl., 4 Zim., Küche rc. per sofort od. später an ruh. Familie zu vermieten. Näheres daselbst. 30608

R 4, 15 17016 4. St., schöne 4-Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. Bureau Rosengartenstr. 29.

R 7, 35 1 Tr., 3 Zimmer, Bad u. Zub. sof. z. verm. Näh. part. 30679

R 7, 23, 2 Tr., groß. hübsch möbl. Zim. z. vm. 30830

R 7, 32 2. St., sch. Wohn., best. in 6 Zimmer fl. Damensal., Küche, Bad u. reichl. Zubeh. v. 1. Juli zu vermieten. 29966

R 7, 40 4. St., 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. 30520

S 4, 11 3 Zim. u. Küche bis 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 30866

S 4, 13 4. Stock 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Juni zu v 30056

— Neubau —

Max-Josephstr. 14 Eleg. 6 Zimm.-Wohn mit allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. parterre

5-Zimmer-Wohnungen i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. Heinr. Lanzstr. Nr. 12 u. 14 p. sofort oder später zu verm. Bureau Fucke. Tel. 1331. 15740

Große Parterre-Räume in nächster Nähe des Hauptbahnhofes und gegenüber dem neuen Bahnpostamte, zu jedem Zwecke geeignet, ab 1. Okt. cr. anderweitig zu vermieten. 17914 Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331.

Heidelberg, Kronprinzenstrasse 16. Hochelegante Villenwohnung 7 Zimmer, Erker, Balkon, Terrasse freier Ausblick aufs Gebirg im 2. Stock, sofort zu vermieten. Anfragen: Gg. Börtlein, sen.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Viktor Hugos Preislied des Schwarzwalds.** Aus den unveröffentlichten Tagebüchern und Notizen von Viktor Hugo, seit dessen Tode am 23. Mai ein Vierteljahrhundert verstrichen sein wird, hat man nun eine Sammlung zusammengestellt, die demnächst der Oeffentlichkeit in Buchform zugänglich gemacht werden sollen. Auf seinen Wanderungen durch Frankreich, die Schweiz und an den Ufern des Rheins sind diese Notizbuchblätter entstanden, in denen der berühmte Dichter seine Eindrücke in kurzen Strichen aufzeichnete und oft mit kleinen Skizzen und Zeichnungen begleitete. Er spricht dabei auch von dem Schwarzwald. „Als ich ein Kind war, da weckte dieses Wort „Schwarzwald" in meiner Phantasie prächtige, abenteuerliche Bilder, wie ein Kind sie eben liebt. Ich stellte mir diesen Wald wie ein Wunder vor, als etwas Undurchdringliches, Schauerliches, einen dunklen Forst voll schwarzer Nebel, schmale kaum gangbare Fußsteige, die sich durch den geheimnisvollen Wald wanden, in den unter mächtigen Baumriesen allerlei schlangenartige Ungeheuer ihr Wesen trieben. In meinen Träumen waren die Bäume dieses Waldes etwas Seltsames, Unfaßbares. Es waren keine Kiefern, keine Tannen, keine Buchen, keine Eichen: es waren Bäume. Später, als das wirkliche Leben über meine Phantasie Gewalt errang, da war dies nicht mehr der Schwarzwald, sondern der dunkle Wald. Es war noch immer ein mächtiger Forst mit düsteren Stellen, aber ein wunderlicher Sonnenstrahl fiel durch die Laubkronen und huschte hin durch die mächtige Säulenhalle gewaltiger Baumstämme". An anderer Stelle notiert Viktor Hugo in sein Tagebuch: „Das Ziel der Kunst ist — wenn dieser Zweck auch nicht offenkundig wird — die Besserung des Menschen."

— **Ein Rekord der Ehescheidung.** Den Rekord der Ehescheidungen hat allem Anschein nach eine junge Amerikanerin errungen, die jetzt von Newyork aus eine neue Hochzeitsreise angetreten hat. Miß Ethel Bray heiratete als 18jähriges Mädchen William Brummitt. Aber das Eheglück dauerte nicht lange; wer daran die Schuld trug, wurde nicht verraten, aber eines schönen Morgens hatte William Brummitt die Flucht ergriffen und war verschwunden. Die junge Frau suchte Trost beim Gericht und errang ein Scheidungsurteil. Vier Wochen später trat sie mit Carl Jones, den sie inzwischen kennen und lieben gelernt hatte, vor den Altar. Aber auch über dieser Ehe waltete kein Glück, noch kein Jahr war verstrichen, als Mrs. Jones von neuem vor dem Richter erschien und die Scheidung ihrer zweiten Ehe auch glücklich durchsetzte. Der Zufall fügte es, daß sie einige Wochen später ihren ersten Gatten wiedertraf, die alte Liebe rostete nicht, man fackelte nicht lange und kurz darauf ließen die beiden sich zum zweiten Male trauen. Dieser Ehe entsproß ein gesunder kleiner Knabe, doch auch dies schien nicht zu genügen, um das eheliche Zusammenleben aufrecht zu erhalten. In der Tat stellte kurz darauf, so wird dem Araldo italiano aus Newyork berichtet, William Brummitt von neuem den Antrag auf Ehescheidung, dem das Gericht auch entsprach. Kaum war ein Monat verstrichen, so trat Ethel Bray-Brummit-Jones-Brumitt mit George McDonald vor den Standesbeamten. Doch nach einiger Zeit war auch dieses Eheabenteuer lästig, die Frau ließ sich wieder scheiden, traf ihren ersten (und dritten) Mann wieder und hat ihn jetzt zum dritten Mal geheiratet. Ihr Kind aus ihrer dritten Ehe und aus ihrer zweiten mit William Brummitt trug sie auf den Armen, als sie nun die fünfte Hochzeitsreise antrat, die immerhin die dritte mit demselben Manne war.

— **Heiteres aus der Madrider Wahlschlacht.** Es ist sehr traurig, wie in Spanien noch immer versucht wird, durch allerhand Kniffe in das Wahlgeschäft einzugreifen und das Ergebnis zu fälschen, aber es läßt sich nicht leugnen, daß es dabei auch zu recht komischen Auftritten kommt. Wer könnte z. B. ein Lächeln unterdrücken, wenn er liest, wie ein ganz ungefährlich aussehendes Männchen das Wahllokal betritt und kühn behauptet, er sei Herr Lobo (Wolf) und wolle abstimmen. Kaum hat ihn einer der Beisitzer erblickt, als er wütend aufspringt und ruft: „Was, Sie wollen mein Freund Wolf sein . . . Sie sind ein großes Schaf." — „Mein Herr, ich muß Sie bitten, ich bin Wolf." — „Wann Sie nicht sofort das Lokal verlassen . . ." Das Wahlraubtier wartet den Nachsatz gar nicht ab, sondern macht sich schleunigst aus dem Staube wie eine arme Seele, hinter der der Teufel her ist. Oder wenn er hört, wie jemand in einem andern Lokal für den verstorbenen Herrn Gongalez abstimmen wollte, aber das Unglück hatte, daß dessen Sohn zufällig gerade hinter ihm steht und ihn unter ironischen Freudenkundgebungen umarmt, weil er „seinen Vater wiedergefunden". Ein Geistlicher, der offenbar eine recht eigenartige Anschauung von der Seelsorge hat, meint sarkastisch, als er eben für einen andern abstimmen will, aber dabei ertappt wird: „Nun, dann muß ich mein Glück einmal anderswo versuchen." In einigen Bezirken verteilen reizende Mädchen aus dem Volke, die Bilder von Karl Marx mit Sicherheitsnadeln an dem hochgewölbten Busen befestigt hatten, die republikanisch-sozialistische Kandidatenliste, und eine Menge Anhänger des monarchischen Staates nahmen ihnen die dargereichten Stimmzettel ab, da sie nur Augen für deren Verteilerinnen hatten. In der 18. Abteilung wollte man einen Wähler nicht abstimmen lassen, weil er als inzwischen verstorben verzeichnet stand. Der Mann wehrte sich heftig dagegen, daß man ihn tot gesagt habe und fand sich bald darauf mit einer dicken Aktenmappe ein, aus der er sein Geburts- und Schulzeugnis, seinen Ehekat, Mietquittungen und hundert andere Schriftstücke hervorzog. Gegenüber einem solchen Berg von Lebenszeichen blieb dem Vorsitzenden nichts anderes übrig, als nachzugeben und den von Amts wegen Verstorbenen zu seiner Wiederauferstehung zu beglückwünschen. In einer anderen Abteilung fand sich ein Wahlmann ein, der behauptete, er heiße Roman. Einer der Beisitzer bezweifelte dies, worauf jener mit rührender Einfalt gestand, sein richtiger Name sei Thomas, seine Schwiegermutter habe ihm aber gesagt, er solle für Roman abstimmen und einem solchen Befehl habe er gehorchen müssen. Der unschuldsvolle Engel wurde zur nächsten Polizeiwache befördert. In der 22. Abteilung betrat ein Mann in schon etwas ausgetretenen Sandalen und nicht mehr ganz neuer Bluse das Wahlzimmer, und es entspann sich zwischen dem Präsidenten und ihm folgendes Gespräch: „Wie heißen Sie?" — „Antonio Cifuentes." — „Ihr Beruf?" — „Beruf? Sie wollen wohl Laufbahn sagen; ich bin Professor der Medizin." — „So? Nun dann können Sie gleich mal ihren Kollegen, die schon auf der Polizeiwache sitzen, den Puls fühlen." Und fort gings nach Nummer Sicher.

— **Hartnäckige Schuldnerinnen.** Zwei Schwestern in Clarboroug bei Retford hatten einen Prozeß geführt und ihn verloren. Sie wurden verurteilt, eine gewisse Summe zu bezahlen, und als sie die Bezahlung verweigerten, erschien der Sheriff mit seinen Beamten, um in der Wohnung zu pfänden. Die beiden Frauen, kaum des Beamten ansichtig geworden, fürchteten entweder in das Gefängnis abgeholt zu werden, oder sie wollten der Obrigkeit trotzen. Jedenfalls verschlossen sie vor den Beamten das Haus und verbarrikadierten Türen und Fenster. Vergebens versuchte man auch am folgenden Tage in das Haus einzudringen, und als dies mißlang, wurden einige Beamte des Sheriffs in einer nahegelegenen Scheune einquartiert, um die Gelegenheit abzupassen, wenn sie in das Haus eindringen könnten. Durch einen aus dem Fenster geworfenen Brief, den ein freundlicher Nachbar weiter besorgte, setzten sich die Frauen mit einem Rechtsanwalt in Verbindung, welcher alsbald vor der Wohnung erschien, aber auch nicht eingelassen wurde. Erst als die Beamten sich weiter zurückgezogen und die Frauen durch die Fensterläden festgestellt hatten, daß die Luft rein war, wurde ein Fenster geöffnet und der Advokat konnte seine Unterhaltung mit den Damen beginnen. Nach einigem Parlamentieren durfte er hinein kommen, aber nicht etwa durch die Türe, sondern mittelst einer Leiter durch ein Fenster im Oberstock. Der Advokat mußte die beiden zu überzeugen, daß sie die Schuld bezahlen müßten und verließ dann auf demselben ungewöhnlichen Wege, auf dem er gekommen, das Haus. Da die beiden Schuldnerinnen nun aber auch mit eigenen Augen Zeugen der Auszahlung ihrer Schuld sein wollten, erschien am anderen Tage ihr Advokat und derjenige der Gegenpartei vor dem Hause. Das obere Fenster wurde wieder geöffnet, die Leiter wieder angelegt, und auf dieser Leiter, oben der Advokat der beiden Frauen, unten, einige Sprossen tiefer, der Advokat der Gegenpartei, fand die Bezahlung der Schuld und der Prozeßkosten statt, unter dem Hallo einer großen Menge, die Zeuge des komischen Vorgangs war.

Hautleiden

Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.

Behandlung mit

Röntgen-Bestrahlungen

elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektrischem Lichtheilverfahren.

Näh. Auskunft erteilt **Direktor Heinrich Schäfer**

Lichtheil-Institut „ELEKTRON" nur N 3, 3, Mannheim gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann".

Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr. 5984

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.

Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320. Erst., grösst. u. bedeut. Institut am Platze

Ausführliche Broschüre gratis.

Ueberrascht Jeden durch seinen vorzüglichen kaffeeähnlichen Geschmack. Unerreicht in Aroma.

Ethel-Malzkaffee

Wer ihn einmal getrunken hat, trinkt keinen anderen mehr. Ueberall in 1/1, 1/2 und 1/4 Paketen erhältlich. 6531

Tüllbettdecken
Stores
Grosse Vorhänge
Scheibengardinen
Brise Bise
ferner feine gemusterte
Mull u. Tüll
billigst bei 7791
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt.

Mein Geschäft ist von heute ab unter **No. 6515** an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.
Lorenz Krapp, Malermeister, U 6, 23.
7928

Ungeziefer 7552
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie mit eigenen Patentamtl. geschützten Apparaten
OMNIMORS ALLGEMEINE UNGEZIEFER-VERSICHERUNG
Tel. 4587. Beste Referenzen.
Generaldirektion: Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Abonnements ganzer Anwesen äusserst billig.
Eigene Desinfektionsräume, gründliche Beseitigung von Motten aus allen Möbeln und Kleidungsstücken.
Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger.

Verloren
ein Etui mit 2 Monatskarten.
Abzugeben gegen gute Belohnung. Lortzingstr. 1a, 2. Stock. 30047

Vermischtes.
Möbelwagen.
Wann fährt leerer Wagen von Mainz nach Mannheim? Offerten unter 31122 Bahnpostlagernd.
Zum Waschen
wird angenommen 30761
T 4, 17, IV, links.

Zöpfe
— und gar nicht teuer —
kaufen Sie bei 2267
Kesel & Meier
gegenüberdem Hotel Viktoria

Geldverkehr.
250,000 Mark
v. Privatmann als 1. Hypotheken auf nur prima Objekte zu günst. Beding. per sofort oder später auszuleihen. Off. erb. unter Nr. 30990 an die Exped. d. Bl.

Unterricht.
Oberprimaner (Gymn.) ert. Nachhilfe. Offerten unt. Nr. 30670 a. d. Exped. dss. Bls.

Bei gut empf. erfahr. akad. staatl. geprüften Lehrer höh. Schule erhalt. Gymnasiasten und Realschüler wirksamen Unterricht, Vorbereitung z. Examen u. Aufn. i. Schularb. Offerten unter Nr. 31091 an die Expedition dss. Blattes.

Ankauf.
Zahle hohe Preise
für **getragene Kleider,** Schuhe u. s. w. 50529
M. Morgenstern, S 5, 4b
Postkarte genügt.

Mietgesuche.
Jüngerer Herr sucht per sofort gut möbliertes, reinliches Zimmer in besserem Hause. Nähe von Q 7. Offerten mit Preisangabe unter No. 30929 an die Exped. d. Bl.
Lehrerin sucht möbl. Zimmer in gutem Hause auf 1. Juni. Offerten unt. E. C. 31106 an die Expedition dss. Blattes.

Läden.
Breitestr. J 1, 5
moderner geräumiger Laden mit anstoßenden Magazinräumen per 1. November 1910 zu vermieten. Näheres bei M. Weinberger, Mannheim, E 5, 1. 18213
U 5, 26 Laden mit Wohng., in welch. seither ein **Friseurgeschäft** betrieben wurde, p. 1. Juni anderweitig zu verm. Näh. U 5, 26 Eckladen. 18349

Wohnungen.
C 8, 6 6 Zimmer u. reichl. Zubehör im 3. St., 2 Zimmer u. kl. Lagerraum parterre. Näh. 2. St. 17602
F 4, 3 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 29739
F 2, 9 5 Zimmer m. Küche, Garderobe u. Mansardz. zu verm. 30239 Näh. 4. Stock.
F 3, 13a
7 Zimmer u. Küche für Mk. 1100.— zu verm. 30294
L 8, 2 (Bismarckstr.)
3-Zimmerwohnung, 1 Tr., mit Bad zu verm. Einzusehen 11—12 u. 4—5 Uhr. 18351 Telephon 4463.
T 5, 13
eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357 Näheres T 1, 6, II., Bureau.
T 5, 13
Hinterhaus, eine Treppe hoch, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort billig zu verm. 18355 Näheres T 1, 6, II., Bureau.
T 5, 13
Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18358 Näh. T 1, 6, II., Bureau.
Dammstr. 32, part.
3-Zimmerwohnung, große Küche zu verm. 18350
Gichelsheimerstr. 10, 3 Tr., 3 Zim. u. Küche (41 M.) per 1. Juli zu v. 31107
Rennerdhofstr. 22, 1 leer. Zim. m. sch. Aust. ev. m. Küche sof. zu v. 31108
Rupprechtstr. 18 part.
3 Zimmer und Küche
per 1. August oder früher zu vermieten. 18330 Näheres im Laden.
Tullastraße 10, 3 Tr. links, eine 5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. elektr. Licht per sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen Mollstraße 30 part. 18335
Werderplatz 7, hochpt., Wohnung geg. Garten, 3 Zim., Küche Speisek. etc. p. 1. Juli zu v. 3086

Trüb gewordene, fertige
Damenwäsche
wird zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben bei 7792
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

Bettfedern-, Dämpf- und Reinigungs-Anstalt
R 4, 4 D. R. P. „Thuringia" D. R. G. M. R 4, 4
übernimmt zum Reinigen, Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie wie neu; auf Wunsch im Beisein der werten Kundschaft. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Einzelne Bettstücke billigst. (Abholen und Zurückbringen unentgeltlich. (5100) Wilhelm Fahrian.

Zu verkaufen.
Zu verkaufen sind 13 Tische
mit Marmorplatte und Eisengestell, 78 cm hoch, 88 cm lang und 60 cm breit für Cafés, Conditorei oder Bodega geeignet. Näheres bei der Brauerei zum Zähringer Löwen in Schwetzingen. 7963

MARCHIVUM

Klöppelspitzen

Rein leinen für Wäsche
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Seidenhaus Otto Loew
P 2, 1, Planken. 2019

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 17. Mai 1910.
46. Vorstellung im Abonnement B

Das Konzert

Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.
Regie: Dr. Hans Waag.

Personen:

Gustav Heink, Pianist	Heinrich Göy
Marie, seine Frau	Betty Ulert..
Dr. Franz Jura	Wilhelm Kolmar
Delfine, seine Frau	Ida Dreyer
Eva Gerndl	Trante Carlsen
Vollinger	Emil Heckt
Frau Vollinger	Elise De Lank
Fräulein Wehner	Lene Blankenfeld
Fräulein Selma Meier	Della Lampach
Mitz Garden	Toni Wittels
Frau Claire Floderer	Julie Sauden
Frau Fanny Weil	Anna Starré
Frau Dr. Kann	Elsa Schmahr
Ein Chauffeur	Paul Sieda
Ein Mädchen	Marie Knieriem

Der erste Akt spielt im Hause Heinks, der zweite und dritte in einer Jagdhütte im Gebirge.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Eine größere Pause nach dem 1. Akt.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 18. Mai 1910. 46. Vorstellung im Abonn. C

Madame Butterfly.

Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater, Mannheim

Heute Dienstag abend ringen:

Mehmed Nurllah (Türkei) gegen **Tom Bilkan** (England)
van den Born (Holland) gegen **Andersen** (Schweden)

Entscheidungskampf

Heinrich Eberle

Meisterschaftsringer von Deutschland
gegen

Raoul de Nancy

Champion von Frankreich.

Pädagogium Höhere Privatschule
verbunden mit Pensionat

Tel. 925. Sprechst.: 10—12, 2—½6. K 3, 28.
Sonstekurse, tägl. 2—3 Stund., Nachhilfe und Beaufs. d. Schularb., gründl., energ. u. erfolgr. d. staatl. bezw. akad. geb. Kräfte f. zurückgebl. Schüler. — Honorar 30—45 Mk. je e. Klasse.
Prospekte gratis durch die Direktion. 7908

Während der Ferien nachmittags keine Sprechstunden.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Täglich 7004
Grosses Konzert
des Damen-Orchester La Czarina unter Mitwirkung der kleinsten Dame der Welt Prinzeß Emi und dem kleinsten Duettisten-Paar Fri. Rosa und Mstr. Charles.

Gesangs-Unterricht

erteilt **Frau Hermine Bärtich** [Schülerin von Prof. Stockhausen]
Ausbildung für Oper und Konzert.
Mannheim, Gr. Merzelstraße 4. — Am Bismarckplatz. Sprechzeit von 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung. Mäßiges Honorar. 4729

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stärke zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Junker & Ruh-Gaskocher und Herde

mit patentiertem einhahnigem
Doppelsparbrenner
Absolut geringster Gasverbrauch
Ausführliche Kataloge u. Vorführung durch
Herm. Bazlen, O 2, 1 (Paradepl.)

6963

Die zur Handelskammer Wahlberechtigten werden hiermit zu der am
Freitag, 27. Mai 1910, vormittags 10—1½ Uhr,
für den Wahldistrikt Mannheim (Mannheim, Seckenheim) in der Handelskammer, B I, 7b, stattfindenden
Handelskammerwahl
öffentlich eingeladen. 7979

Mannheim, 17. Mai 1910.
Handelskammer für den Kreis Mannheim:
Lenel. Dr. Blaustein.

Freiwillige Feuerwehr.

IV. Kompagnie (Neckarstadt)

Montag, 23. Mai abends 7½ Uhr
hat die IV. Komp. pünktlich und vollzählig zu einer
Uebung
auszurücken. 25

Der Hauptmann
Raffner.

Städt. Rechtsauskunftsstelle

erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 32004
Saal 11 des alten Rathauses (parterre).
Sprechstunden:
Montag abend 6—8 Uhr.
Freitag abend 6—8 Uhr.
Bürgermeisteramt:
Dr. Hinter.

Mannheim Strohmarkt G 4, 4 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung
RUDOLF MOSSE

Prächtiger Garten

nahe der Stadterweiterung mit großem Gartenhaus, schattigem Kinderspielplatz, zahlreichen Beeten, Erdbeeren, Obst- und sonstigen Gärten, Anlagen weg Wegzugs zu verpachten. Näheres unter L. 912 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Heirat.

Witwer, Privatier, Anfangs 40, statt. Erscheinung, kinderlos, tadellos. Ruf, wünscht sich wieder zu verheiraten. Damen mit Vermögen, tüchtig im Haushalt, die auf ein wirklich gemütliches Heim reflektieren, werden gebeten, gefl. Offerten evtl. mit Bild unter **D. 905 F. M.** zur Weiterbeförderung an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu senden.
Strengste Diskretion selbstverständlich. Vermittlung von Verwandten evtl. erwünscht. 9771

Teilhaber gesucht.

Ein gutgehendes **Eisenwarengeschäft** mit Magazin für Haus u. Herd in größerer Stadt Badens sucht per sofort tätigen Teilhaber, wenn möglich für Bureau mit einer Einlage von 30 bis 50 Mille. Angebote u. F. F. **4229 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9729

Gesucht zur kaufm. Bureau
tücht. jg. Mann
flotter **Stenotypist,** mit Sprachkenntnissen. Bewerber, die in **Redaktionsbureau** tätig waren, bevorzugt. Anfr. u. Ziffer **F. F. 4235** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 9177

Vertreter

gesucht von einer 9736
Tricotwarenfabrik
für den Verkauf an
Detailleure
für Mannheim, evtl. auch Umgegend, gegen hohe Provision. Nur Herren, die bereits einen Kundenkreis besitzen, wollen gefl. Offerten unter S. K. 2776 an **Rudolf Mosse, Stuttgart** einreichen.

In Basel
zu verkaufen
ein größeres, best arrondirtes, nahe dem St. Johannbahnhof an 3 bezw. 4 Straßen gelegenes 6776
Bauterrain.
Vorteilhafte, nicht zu große Tiefe für Wohnhäuser. Günstiges Objekt für kapitalkräftige Architekten oder Baumeister.
Gefl. Anfragen sub. Chiffre Z. N. 6863 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

J. Lindemann
F 2, 7
Ausserordentlich billiges Angebot

Leinen und Leinen (imit.)
Meter 1.20, 65, 45, 38 Pfg.

Billiger

Seidenleinen
imitierte Rohseide
moderne Farben 1.25
Zephyr sehr feine Qualitäten . . Meter 80 Pfg.
Panama in weiss, sehr solide . . Meter 1 Mk.
Ajour-Stoffe in weiss, grosse Auswahl
Mtr. 98, 82, 65, 55, 45 Pfg.

Waschstoff-

Ripspiqué
1.20, 90, 78 Pfg.
Seidenlinon 116 cm br. Mk. 1.10, 90, 58 Pfg.
Gestickte Mulle gross. Sort. Mk. 1.25, 90, 50 Pfg.
Crépon türkisch u. sch. Streif. sonst 85 Mtr. 60 Pfg.
Wollmousseline gr. Ausw. Mk. 1.10, 80, 60 Pfg.
Mousseline 58, 40, 25 Pfg.
Mousselin-Cottele 58 Pfg.
Repse gestr. u. gemust. 75 Pfg.

Verkauf

Satin
prima Qualität Mtr. 75 Pfg.
Farbige **Hemden-Cretlone** Mtr. 50 Pfg.
Sportflanelle schöne Farben . . . 72, 48 Pfg.
Knabenleinen hell u. dunkel gestreift 95, 85 Pfg.

Gelegenheit
in Herren-Macco-Hemden, Jacken und Hosen

J. Lindemann
F 2, 7.

7977

Stellen finden

Tüchtiger Commis

für Abteilung Buchhaltung und Betrieb von grösserem Fabrikgeschäft **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 7980 an die Expedition.

Tüchtige Installateure

Blechner od. Schlosser, die die Landkundschaft, Wirte u. Restaurateure besuchen, sofort als Vertrauensleute (auch im kleinsten Orte)

gesucht.

Hoher Verdienst sicher. — Offerten zu richten an die
Beleuchtungs-Industrie Joseph Keller,
Karlsruhe i. B., Gerwigstr. 38, part. 7984

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort oder später gesucht bei **G. A. Kand,** D 5, 1. 50671

Junger Bautechniker auf hiesiges Architektur-Bureau baldigst ges. Offert. unt. Nr. 3111 an die Exped. d. Blattes.

Jüngerer Ausläufer sofort gesucht. 31117
E 1, 14, Eckladen.

Stellung

bietet sich sofort durch Pacht oder Kauf kl. Fabr.-Geschäftes oder Beteiligung. Jedermann passend. Nötig 3—500 Mk.
31118 **Kurz, Q 6, 5.**

Ein Dienstmädchen für häusl. Arbeiten sof. ges. 50676 **Rupprechtstr. 9** pt.

Per bald gesucht:
Kassiererin, perfekt und selbst. **Verkäuferinnen,** für Warenhäuser und Spezialgeschäfte, sowie für fein. Schuhgeschäft und Stappelgeschäft
Verkäuferinnen
für **Conditorei** und feines Fleisch- u. Wurst-Aufschnittgeschäft bei hohem Salaire.
Stellennachweis „Badenia"
P 2, 2. 4—8 Uhr.

Tücht. Mädchen in gutes Haus gesucht. 50678
Q 2, 5, 1 Tr.

Mädchen aus guter Fam. zu 2 kl. Kindern gesucht.
50677 E 4, 1, 3 Tr.

Jüngeres braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht.
A 2, 3, 2 Tr. lks. 31113

Friedrichs-Park.

Morgen Mittwoch den 18. Mai
Beginn der regelmäßigen
Abend-Konzerte.

Nur kurzes Gastspiel.
130 Pferde — 200 Personen
Circus Schumann
Messplatz Mannheim Messplatz
Heute Dienstag, den 17. Mai, abends 8¼ Uhr
I. Grosse Sport-Vorstellung
Rendezvous der vornehmen Welt.

Grand Succès Herr Direktor Schumann mit seinen Massendressuren	Grand Succès Mr. Florio mit s. afrikanisch. Dromedar
Grand Succès Herr Ernst Schumann Schulreiter	Grand Succès The 7 Eugens Akrobaten

und Auftreten der übrigen 16 Attraktionen.

Vorverkauf bei Zigarrenh. **August Kremer,** D 1, 5/6 (Paradeplatz) bis abends 6 Uhr. — Preise der Plätze: Loge num. Mk. **3.**—, Sperrsitz num. Mk. **2.**—, 1. Platz Mk. **1.50,** 2. Platz Mk **1.**—, Galerie **50** Pfg. Die Zirkuskasse ist täglich von vorm. 11—1 Uhr geöffnet, an den Tagen wo 2 Vorstellungen stattfinden von 11 Uhr vorm. an ununterbrochen. Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche tägl. von vorm 10—1 Uhr stattfinden, ist für Erwachsene **50** Pfg., Kinder **25** Pfg., gestattet. An den Tagen wo 2 Vorstellungen stattfinden, ist keine Probe. Hochachtend
6534 **Dir. Schumann,** Ritter p. p.

Central-Kinomatograph
Mannheim.
Neues Programm vom 14.-17. Mai.
Der Blütenflor Naturaufnahme.
Der Traum des Oberkellners, Komisch.
Zu spät. Ein Familiendrama.
Die Näherin und die Puppe. Eine Posse im Bilde.
Herstellung der Ananas, Indust. Anschauungs-Unterricht.
Die Dorfschönheit Dramat. Szene aus dem Dorfleben.
Gusto als Stütze, Humoristisch
Der Gefangene der gold. Insel. Grosses Schauspiel nach einer wahren Begebenheit inszeniert v. Marcel Andrian.
Die Schwiegermutter u. d. Teufel Komische Szene.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 429.

Bade-Anstalt.

An junges Ehepaar ist eine gutgehende Bade-Anstalt zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **K. 1972** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Karlsruhe i. B.** 6526

Gut erhaltenes
Motorbot
24 HP, 50 Personen fassend, Leistung 12 km pro Stunde, preiswert zu verkaufen. Off. unter A **2204 an Haasenstein & Vogler A.-G. Straßburg Elf.** 6532

Wohnungen.

Q 7, 9, II. Stock
Elegante **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör zu verm. Preis M. 900.—
Näheres 3. Stock. 18355

R 7, 39 3. St. per 1. Juli 3 Zimmer, Küche u. Mansarde zu verm. 18361

R 7, 39 5. St. 3 Zimmer und Küche an kl. Familie zu verm. 18360

S 6, 12 4. St. r. Ein leeres Zim. z. vm. 31110

S 6, 28 4 Tr. h., schöne 3 Zim. u. Zub. a. kl. ruhige Fam. zu verm. Näh. 1 Tr. 1686

S 6, 32 3 Zim. u. Zub. Preis 43.— M. z. v. 31118

Möbl. Zimmer

A 1, 8 ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 18215

B 5, 6 2 Tr., möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 31120

B 7, 3 part., sch. möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. vorzgl. Pens. sof. zu v. 30583

B 7, 9 3 Tr., schön möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu vermieten. 16331

C 3, 4 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 19264

C 3, 19 4. St., schön möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 30684

C 3, 20 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 30733

C 4, 2 möbliertes Zimmer per 1. Mai cr. zu vermieten. 17965

C 7, 10 3 Treppen, schöne gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1—2 Hrn. zu vermieten. 30873

C 8, 17, 5. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 30716

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 15815

D 7, 17 2 Tr., Zimmer m. sep. Eg. sow. sehr gut möbl. Cdz. zu vm. 30903

D 7, 19 2 Tr., großes gut möbl. Zimmer m. Gas sof. oder später an beff. Herrn zu verm. 30624

E 3, 1a bei Ruf, gut möbl. Zimmer per sof. od. später zu verm. 30947

E 5, 12 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 18556

G 5, 9 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31041

G 7, 40, 3. St. l., sch. möbl. Zimmer an anst. Fräul. b. einz. j. Frau z. verm. (30598)

K 1, 11 Hochpart. mit Vorgarten, 2 eleg. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 bessere Herren mit Klavierbenützung sof. zu vermieten. 15572

K 1, 15 2 Trepp., Neckarbr., hübsch möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vermieten. 30592

K 2, 2 a. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 29870

K 3, 8 schön möbl. Hochpart.-Zimmer sof. z. v. 30000

K 3, 14 2 Tr., Ring, nähe der Friedrichsbrücke möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 30007

L 2, 3 am Schloß, schön möbl. Part.-Zim. p. 1. Juni zu verm. 31121

L 15, 2 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 18356

N 4, 7, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 30998

N 3, 3 2 Trep., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch für 2 Herren preisw. zu verm. bis 1. Juni; prompte Bedienung zugesichert. 18216

N 3, 11 3 Tr., sein möbliertes Zimmer zu v. 18942

O 6, 1 parterre rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18627

P 3, 1, Planken
III. Etage, elegant möbl. Zimmer zu vermieten (elektr. Licht, Bad). 18260

R 7, 37 1 Tr., gr. schön mbl. Zim. auf 1. Juni an Herrn oder Dame billig zu vermieten ev. mit Pension. 18358

Collinistraße 20, part. links, schön möbl. Zimmer sof. od. per 1. Juni zu verm. 31002

Parkring 2a part., schön möbl. Zimmer zu v. 1836